

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 9 · 21. Jahrgang

BERLIN, 4. März 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

5:0-SIEG DES FC HANSA!



Im Aufeinandertreffen der beiden abstiegsgefährdeten Mannschaften Stahl Riesa und 1. FC Union Berlin sicherte sich der Neuling durch einen verdienten 1 : 0-Erfolg zwei wichtige Punkte. Dieses Duell kann Betke vom 1. FC Union (dunkle Kleidung) gegen Kaube für sich entscheiden.

Foto: Kronfeld

**Vorbereitung
auf die WM-
Qualifikation
in Bulgarien
und Ungarn**

**Vier Punkte
Vorsprung für
Dresdener
Dynamo-Elf**

Ein Großereignis in unserem sportlichen Leben steht unmittelbar bevor. Es ist kein Länderspiel, keine Meisterschaftsentscheidung, kein Spartakiade-Turnier. Es ist schlicht und einfach die 2. Tagung des Komitees für das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR, die am Freitag, dem 7. März, im Berliner Rathaus stattfindet. Festkomitee-Tagung!

*

Von dieser Zusammenkunft des Festkomitees, in dem hervorragende Persönlichkeiten unserer Republik mitarbeiten, wird die letzte Etappe der Turnfest-Vorbereitungen eingeleitet. Der nahende Frühling, der hoffentlich bald unsere Sportstätten von Schnee und Eis befreit, läßt auch die Vorbereitungen des großen Festes vom Juli aus der Anonymität der Turnhallen heraus ins Freie treten.

Dabei tut sich allerorten sehr viel für Leipzig. Seit Wochen veröffentlicht die fuwo Interviews mit den BFA-Geschäftsführern, und allein die Vielzahl der Aktionen in den einzelnen Bezirken läßt ahnen, wie viele Sportfreunde sich schon mit dem „Fünften“ beschäftigen.

*

Ein besonderer Aktivposten des DFV sind die Volkssport-Turniere. Gleich dreimal geht es bei den Fußballern um den Turnfestsieg: In Turnieren der Kreisklassenmannschaften, der Betriebs- oder Volkssportvereinigungen und um den traditionellen „Goldenen-Traktor“-Pokal für Landsportler. Und es spricht für die Begeisterung, daß in vielen Kreisen schon seit Herbst große Stimmungen für Leipzig herrscht.

Nennen wir nur ein Beispiel: Im Kreis Prenzlau bewarben sich insgesamt 45 Vertretungen der Kreisklassen, 48 Volkssportmannschaften und 24 Traktor-Kollektive um die Teilnahme in Leipzig. Hier hat das Turn- und Sportfest bereits Monate vor seiner festlichen Eröffnung dazu geführt, daß sich neue Mannschaften bildeten, daß weitere Sportfreunde für den regelmäßigen Sport gewonnen wurden.

*

Natürlich ist dieser Kreis Prenzlau ein hervorragendes Beispiel, während es leider anderenorts noch nicht so eine Begeisterung gibt. In Altentreptow – so wurde uns bekannt – spielten ganze sechs Mannschaften um die Turnfestpokale, in Neustrelitz waren es 24. Und doch taten die Organisatoren einen guten Griff, als sie die volkssportlichen Wettkämpfe mit den drei Fußballpokalen bereicherten. Denn von den rund 260 000 Sportlern aller Sportarten, die sich gegenwärtig um die Fahrkarten nach Leipzig bewerben, sind etwa die Hälfte Teilnehmer an den Fußballturnieren.

*

Am Freitag berät das zentrale Festkomitee über die Aufgaben der bevorstehenden letzten Etappe bis zu den großen Tagen von Leipzig. Mit Gewißheit werden hier auch einige Sätze den volkssportlichen Wettbewerben gewidmet, denn sie sind neben den Turnfest-Massenübungen am besten geeignet, viele für den Sport zu gewinnen. Und deshalb darf es auch – nachdem die Kreisqualifikationen abgeschlossen sind – keinen Schlußpunkt geben. Alle jene Mannschaften, die sich neu bildeten und die nicht die Qualifikation schafften – sie alle müssen im Punktspielbetrieb weiter beschäftigt werden.

Aber das versteht sich ja beim Wettspielbetrieb des DFV von selbst... M. K.

BRIEFE

Breiter Leistungstest

Bei uns im BFA Magdeburg gibt es bereits zahlreiche gute Gedanken, wie der Beschluß des Staatsrates über die Entwicklung der Körperkultur und des Sports mit Leben erfüllt und in der Punktspielpause ein zusätzliches interessantes Wettkampfsystem geschaffen werden kann. So wollen wir alljährlich die beste und stärkste Sektion ermitteln. Daran beteiligen können sich alle Sektionen unseres Bezirks, mit Ausnahme des 1. FC Magdeburg und der BSG Lok Stendal. Es wird um einen Pokal gekämpft, der vom BFA zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR gestiftet wird. Damit sich auch schwächere Sektionen, vor allem die Landsportgemeinschaften, daran beteiligen können, wollen wir in einer A- und einer B-Gruppe spielen. Für die A-Gruppe muß jeder Teilnehmer fünf Mannschaften stellen: zwei Männermannschaften sowie je eine Junioren-, Schüler- und Knabenmannschaft. Die B-Gruppe spielt mit drei Mannschaften (Männer, Junioren oder gemischte Jugend und Schüler). Gespielt wird nach dem K.o.-System. Durch diesen Wettbewerb wird das Wettkampfsystem zwischen den Punktspielserien bereichert werden. Für die Bezirksieger gibt es neben dem Pokal noch eine besondere Anerkennung: Sowohl der 1. FC Magdeburg als auch Lok Stendal haben sich bereit erklärt, mit der Oberliga- bzw. Ligamannschaft ein Freundschaftsspiel beim Sieger der A- bzw. B-Gruppe auszutragen. Bei den Gemeinschaften hat diese zusätzliche Wettkampfmöglichkeit bereits ein breites Echo gefunden, da sie von der Kreisklasse bis zur Bezirksliga einen breiten Leistungstest ermöglicht. Vor allem die „Kleinen“ begrüßen diesen Wettbewerb, weil sie durch ihn interessante Spielpartner erhalten.

Willi Hirschfeld, Magdeburg
stellvertretender
BFA-Vorsitzender

1967 neun Länderspiele

Wieviel Länderspiele hat unsere Nationalmannschaft bisher bestritten? Und wie lautet die Gesamtbilanz? Und wie verteilen sich die Spiele auf die einzelnen Jahre?

Dietrich Gabriel, Dresden

Unsere Nationalmannschaft hat seit 1952 insgesamt 79 Länderspiele bestritten. Davon hat sie 32 gewonnen, 16 unentschieden gestaltet und 31 verloren. Das Torverhältnis lautet 148 : 123. Auf die einzelnen Jahre verteilen sich die 79 Länderspiele wie folgt: 1952: zwei, 1953: eins, 1954: drei, 1955: zwei, 1956: drei, 1957: fünf, 1958: sechs, 1959: sechs, 1960: fünf, 1961: sieben, 1962: acht, 1963: sieben, 1964: zwei, 1965: sechs, 1966: sechs, 1967: neun und 1968: eins.

Aus der Mannschaftskasse

In Auswertung des Staatsratsbeschlusses zur Entwicklung von Körperkultur und Sport in unserer Republik geben wir, das Kollektiv der Juniorenmannschaft von der BSG Fortschritt Pößneck, folgende Verpflichtung ab: Wir bekunden unsere Solidarität mit dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk und unterstützen seinen gerechten Kampf mit einer Spende von 20 Mark aus unserer Mannschaftskasse. Im Rahmen des Wettbewerbs „Schöner unsere Städte und Gemeinden“ unterstützen wir die Fertigstellung der Sportplatzanlage an der Warthe und verpflichten uns, bis zum 30. Juni 1969 60 freiwillige Auf-

baustunden zu leisten. Wir stellen uns das Ziel, uns gegenseitig zu erziehen, daß wir entsprechend den Gesetzen der sozialistischen Moral und Ethik zu tatkräftigen Mitgliedern unserer sozialistischen Menschengemeinschaft werden. Wir unterstützen die Vorbereitungen auf das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR und stellen uns das Ziel, im Spieljahr 1968/69 den Kreismeistertitel zu erringen.

Juniorenmannschaft der
BSG Fortschritt Pößneck

In der nächsten Ausgabe

Das erste von der fuwo veröffentlichte Leser-Interview mit Roland Dücke fand ich große Klasse! Nun warte ich schon voller Ungeduld aus das nächste. Wann

DAS Zitat

„Sportler schätzen Fairneß – nicht nur auf dem Sportplatz. Was ich da im Rundfunk über die Antwort Brandts an Walter Ulbricht hörte, hat mit Fairneß nicht das geringste zu tun. Im Gegenteil, es ist übelste Rüpelerei. Daß die sogenannte Bundesversammlung in Westberlin im Abseits wäre, mit einem Wort, dort nichts zu suchen hat, ist in den letzten Tagen oft genug festgestellt worden. Und zwar von vielen besonnenen Menschen in der Welt. Die Bonner Regierung sollte sich – statt solcher Ausflüge ins politische Abseits – um ihre Angelegenheiten zu Hause kümmern. Man hört ja so manches, was da nicht in Ordnung ist und wohl dringend in Ordnung zu bringen wäre, an Schulen, in Universitäten und Krankenhäusern. Aufgaben genug und Zeit, die nützlicher verbracht wäre als in Westberlin.“

Jürgen Nöldner (Mannschaftskapitän des FC Vorwärts Berlin)

erscheint Eberhard Vogel? Und welcher bekannte Spieler unserer Republik ist danach an der Reihe?

Viktor Wagner, Karl-Marx-Stadt

Das fuwo-Leser-Interview mit Eberhard Vogel erscheint in der kommenden Ausgabe. Der nächste Prominente, der von den fuwo-Lesern ausgewählt wurde, sich ihrem Kreuzverhör zu stellen, ist der Magdeburger Jürgen Sparwasser. Ab sofort können bis zum 25. März Fragen an ihn unter dem Kennwort „Fragen an Jürgen Sparwasser“ zu uns in die Redaktion geschickt werden.

18 Vorwärts-Nationalspieler

Welche Spieler des ASK bzw. FC Vorwärts Berlin sind bisher in der Nationalmannschaft zum Einsatz gekommen und wie oft?

Bernd Scherf, Groß-Glienicke

Jürgen Nöldner und Karl-Heinz Spickenagel je 29mal, Günter Wirth und Dieter Krampe je 28mal, Gerhard Körner 26mal, Otto Fräßdorf 22mal, Lothar Meyer 16mal, Rainer Nachtigall 11mal, Werner Ehlitz 8mal, Peter Kalinke und

Werner Unger je 7mal, Horst Scherbaum 5mal, Gerhard Vogt 4mal, Günter Hoge 2mal sowie Horst Kohle, Hans-Georg Kiupel, Gerhard Marotzke und Alfred Zulkowski je einmal.

Mehrere in einer Staffel?

Ist es möglich, daß in einer Kreisklassenstaffel zwei oder gar noch mehrere Mannschaften einer Gemeinschaft spielen?

Werner Bergmann, Gera

In der niedrigsten Klasse können mehrere Mannschaften einer Gemeinschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen. Die Mannschaftsmeldungen müssen für jede Mannschaft gesondert erfolgen. Spieler dieser Mannschaften unterliegen bei einem Wechsel zwischen den Mannschaften einer Wartefrist von zehn Tagen (DFV-Spielordnung, § 6, Ziffer 5).

Zweimal gegen Ungarn

Schon jetzt freue ich mich riesig auf das Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel gegen Italien am 29. März im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion. Ich entsinne mich gern der Länderspiele, die hier stattgefunden haben. Erst in jüngster Zeit haben wir uns im Kollegenkreis des öfteren darüber unterhalten. Dabei gab es unterschiedliche Auffassungen über die Begegnungen Anfang der sechziger Jahre. Welche waren es? In welcher Besetzung spielte die DDR-Nationalmannschaft?

Bernhard Haake, Berlin

Zwischen 1960 und 1965 fanden drei Länderspiele im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion statt. Das waren sie und die Besetzungen: DDR-Ungarn 2 : 3 (0 : 1) am 10. September 1961; Spickenagel, Kalinke, Heine, Krampe, Maschke, Kaiser, Hoge, Erler, P. Dücke, Schröter, Klüngbiel. – DDR gegen CSSR 2 : 1 (0 : 0) am 21. November 1963; Weigang, Urbanzyk, Heine, Krampe, Kaiser, Liebrecht, Frenzel, Erler, P. Dücke, Schröter, R. Dücke. – DDR-Ungarn 1 : 2 (0 : 1) am 19. Oktober 1963; Heinsch, Skaba, Heine, Krampe, Kaiser, Liebrecht, Nachtigall, Erler, P. Dücke, Nöldner, Stöcker.

Seit 1949

In einer der letzten Ausgaben der fuwo habe ich gelesen, daß in diesem Jahr in Westdeutschland erstmals ein Juniorenmeister ermittelt werden soll. In unserer Republik ist das doch schon seit langem der Fall. Seit wann genau? Wer war der erste Titelträger?

Günter Melcher, Dresden

Seit 1949 wird alljährlich ein DDR-Juniorenmeister ermittelt. Erster Titelträger war Industrie Leipzig, der im Finale Fortuna Erfurt mit 5 : 0 das Nachsehen gab.

Zusammen 17 Länderspiele

Wieviel Länderspiele haben Thomas Nordahl und Ove Kindvall für Schweden bestritten?

Wolfgang Reiher, Dresden

Ove Kindvall kam bisher zwölfmal und Thomas Nordahl fünfmal in der schwedischen Nationalmannschaft in einem Länderspiel zum Einsatz.

16. SPIELTAG ZUR LAGE

Nur drei Tage währte die Tabellenführung des FC Vorwärts (nach seinem am vergangenen Mittwoch errungenen 3:1-Erfolg im nachgeholtten Spitzenspiel des 15. Spieltages gegen den FC Hansa), dann mußte er die Ostseestädter wieder an sich vorbeiziehen lassen. Sachsenring Zwickau hielt die Berliner mit 1:0 nieder, Hansa schlug dagegen den 1. FC Lok Leipzig mit dem deklassierenden Resultat von 5:0. Mit diesem Kanter Sieg besserten die Männer um Kapitän Herbert Pankau vor allem ihr Torkonto auf, was in der Endabrechnung unter Umständen von außerordentlicher Bedeutung sein kann. Der größte Nutznießer hinter den beiden Spitzenreitern war zweifellos der 1. FC Magdeburg mit dem einzigen Auswärtssieg des Wochenendes beim BFC Dynamo (1:0), der ihn zugleich wieder auf Platz 3 brachte. Meister FC Carl Zeiss Jena liegt dagegen nach der 1:2-Niederlage im Thüringen-Derby beim FC Rot-Weiß Erfurt (die Zeiss-Städter legten wegen des sechs Minuten zu früh erfolgten Abpfiffs durch Schiedsrichter Zülow Protest ein) nach wie vor vier Punkte zurück, ebenso wie der FC Karl-Marx-Stadt durch sein torloses Unentschieden gegen den HFC Chemie. Beide Mannschaften sind durch diese Punkteteilung in der 2. Halbserie nach wie vor ungeschlagen wie auch Sachsenring Zwickau, das aus den Begegnungen mit dem FC Carl Zeiss (0:0), dem 1. FC Union Berlin (3:2) und dem FC Vorwärts (1:0) immerhin fünf Zähler holte!

Größtes Interesse genossen am Sonnabend drei für die Konstellation im Abstiegfeld wichtige Treffen. Der FC Rot-Weiß Erfurt schaffte dabei den Anschluß ans Mittelfeld, Neuling Riesa ließ durch seinen schwer erkämpften 1:0-Erfolg gegen den 1. FC Union sowohl die Berliner als auch den Leipziger Club hinter sich. Für beide Kollektive wird die Situation immer kritischer, vor allem für den 1. FC Lok, der sowohl in Riesa als auch noch beim 1. FC Union anzutreten hat.



Das war die Entscheidung im Meisterschaftstreffen zwischen Chemie Leipzig und Wismut Aue: In der 64. Minute erzielte Bauchspieß, der überragende Spieler seiner Elf, mit diesem unhaltbaren Schuß das 3:0. Fuchs reagierte zwar gedankenschnell, kam aber nicht mehr an das Leder heran. Rechts Weikert. Foto: Hänel

Auf einen Blick

Chemie Leipzig-Wismut Aue	3:1 (0:0)
Berliner FC Dynamo-1. FC Magdeburg	0:1 (0:0)
FC Karl-Marx-Stadt-Hallescher FC Chemie	0:0
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena	2:1 (0:0)
Stahl Riesa-1. FC Union Berlin	1:0 (1:0)
Sachsenring Zwickau-FC Vorwärts Berlin	1:0 (1:0)
FC Hansa Rostock-1. FC Lokomotive Leipzig	5:0 (2:0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonnabends in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Chemie Leipzig-Wismut Aue	12	3	3	6	13:17	9:15
BFC Dynamo-1. FC Magdeburg	15	6	4	5	22:17	16:14
FCK-HFC Chemie	14	5	4	5	13:17	15:13
FC Rot-Weiß Erfurt-FC CZ Jena	21	7	5	9	20:27	19:23
Stahl Riesa-1. FC Union Berlin	2	1	-	1	1:2	2:2
Sachsenring-FC Vorwärts Berlin	29	9	8	12	36:56	26:32
FC Hansa Rostock-1. FC Lok Leipzig	12	6	3	3	20:9	15:9

Fakten und Zahlen

- 93 000 Zuschauer sahen die sieben Begegnungen des 16. Spieltages. Das entsprach einem Durchschnittsbesuch von 13 285 je Spiel.
- 15 Tore ergaben einen Schnitt von 2,14 je Spiel.
- Rechtsaußen Gerd Steinke (1. FC Union Berlin) und Linksaußen Dieter Iigner (HFC Chemie) kamen am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison in einem Meisterschaftstreffen zum Einsatz. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der bisher eingesetzten Aktiven auf 261.
- Bernd Bransch (HFC Chemie) ist der achte Spieler, der in dieser Serie des Feldes verwiesen wurde.
- Zwei Spieler wurden am Sonnabend verwahrt: Rainer Langer (HFC Chemie) und Harald Söldner (Sachsenring Zwickau).
- Gerd Kostmann (FC Hansa Rostock) erzielte gegen den 1. FC Lok Leipzig bereits seinen zweiten Hat-Trick in dieser Saison. Der erste gelang ihm am letzten Spieltag der 1. Halbserie im Ostseestädter gegen den FC Carl Zeiss Jena zwischen der 17. und 48. Minute. Vor Kostmann, dem mit Abstand erfolgreichsten Torjäger dieses Spieljahres, waren bereits Jürgen Sparwasser (1. FCM) am 4. Spieltag gegen Wismut Aue (3:2) und sein Clubkamerad Achim Walter am 9. Spieltag gegen den 1. FC Lok Leipzig (3:0) zu Hat-Trick-Ehren gekommen.

Nächster Spieltag

Am Mittwoch, dem 12. März 1969, um 15 Uhr, spielen: HFC Chemie-Chemie Leipzig (1:3), Wismut Aue-1. FCM (2:3), FC CZ Jena-FCK (0:1), 1. FC Union Berlin-FC RW Erfurt (0:0), FC Vorwärts Berlin gegen Stahl Riesa (0:1), 1. FC Lok Leipzig gegen Sachsenring Zwickau (0:3) und FC Hansa Rostock-BFC Dynamo (3:1).
In Klammern: die Ergebnisse der 1. Halbserie.

Sp. g. u. v. Tore Pkt.	Heimspiele		Auswärtsspiele			
	Sp.	g. u. v. Tore Pkt.	Sp.	g. u. v. Tore Pkt.		
1. FC Hansa Rostock (2)	16	8 6 2 36:21 22:10	8	4 3 1 19:8 11:5	8	4 3 1 17:13 11:5
2. FC Vorwärts Berlin (1)	16	10 1 5 30:18 21:11	8	8 - - 20:4 16:0	8	2 1 5 10:14 5:11
3. 1. FC Magdeburg (4)	16	8 4 4 31:29 20:12	8	6 2 - 21:10 14:2	8	2 2 4 10:19 6:10
4. FC Carl Zeiss Jena (M) (3)	16	7 4 5 25:13 18:14	8	6 1 1 20:3 13:3	8	1 3 4 5:10 5:11
5. FC Karl-Marx-Stadt (5)	16	8 2 6 23:20 18:14	8	4 2 2 15:10 10:6	8	4 - 4 8:10 8:8
6. Sachsenring Zwickau (8)	16	6 5 5 15:11 17:15	8	3 3 2 8:4 9:7	8	3 2 3 7:7 8:8
7. HFC Chemie (7)	16	6 5 5 22:19 17:15	8	5 2 1 16:5 12:4	8	1 3 4 6:14 5:11
8. Chemie Leipzig (10)	16	7 2 7 23:21 16:16	8	7 - 1 16:6 14:2	8	- 2 6 7:15 2:14
9. Wismut Aue (6)	16	6 4 6 20:18 16:16	8	4 3 1 9:3 11:5	8	2 1 5 11:15 5:11
10. BFC Dynamo (N) (9)	16	6 3 7 15:23 15:17	8	5 1 2 10:7 11:5	8	1 2 5 5:16 4:12
11. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	16	6 2 8 19:20 14:18	8	6 1 1 18:6 13:3	8	- 1 7 1:14 1:15
12. Stahl Riesa (N) (14)	16	4 3 9 13:25 11:21	8	4 2 2 7:6 10:6	8	- 1 7 6:22 1:15
13. 1. FC Union Berlin (P) (12)	16	3 4 9 16:29 10:22	8	1 2 5 12:16 4:12	8	2 2 4 4:13 6:10
14. 1. FC Lok Leipzig (13)	16	3 3 10 10:28 9:23	8	3 2 3 10:9 8:8	8	- 1 7 0:19 1:15

In Klammern: Tabellenstand nach dem vorangegangenen Spieltag

Zwei Treffer in neunzig Sekunden

Chemie Leipzig	3 (0)
Wismut Aue	1 (0)

Chemie (weiß-grün): Jany (6), Dobermann (8), Walter (6), Trojan (6), Herrmann (6), Richter (7), Krause (5), Schmidt (6), Scherbarth (7), Bauchspieß (8), Skrowny (4) - (im 4-2-4); Trainer: Tschirner.

Wismut (weiß-lila): Fuchs (6), Schmiedel (5), Weikert (5), Pohl (4), Bartsch (7), Kaufmann (5), Schüller (6), Schaller (7), Zink (6), Einsiedel (7), Eberlein (6); (im 1-4-2-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Riedel (Berlin), Treczinka (Rostock); Zuschauer: 17 000; Torfolge: 1 : 0 Bauchspieß (54.), 2 : 0 Richter (55.), 3 : 0 Bauchspieß (64.), 3 : 1 Zink (81.).

Tschirners Mannen kamen früher aus der Kabine als die Wismut-Spieler. Schon beim Aufwärmen spürte man, Chemie wollte sich nach zwei Auswärtsniederlagen diesmal schadlos halten. Aber es sollte fast eine Stunde währen, bis sich Fuchs das erste Mal geschlagen gab. Serien von Eckbällen und Freistoßen brachten nichts ein. Der Wismut-Torwart wehrte sich mit Händen und Fäusten, fing und boxte die Bälle weg. Ein paar Unsicherheiten waren dabei, aber die nutzte niemand aus. Fuchs' Vorderleute machten mit, vor allem Bartsch hing förmlich am enorm einsatzfreudigen Scherbarth. Selbst das schien Wismut nicht zu genügen, denn Bartsch übernahm später Bauchspieß und Pohl wechselte zu Scherbarth. Davon wurde es nicht besser, eher schlechter.

Natürlich kontert den Erzgebirger. In der 9. Min. überließ Einsiedel Walter, schoß sofort, doch Jany hatte bereits den Winkel entscheidend verkürzt. Noch zweimal führten Zink und Einsiedel das Leder im schnellen Dribbling zur Grundlinie - aber ihre Rückpässe fanden keine schußfreudigen Mitspieler. So sehr sich auch Schaller und Eberlein mühten, sie blieben im Mittelfeld stecken. Schon in dieser Zeit zog Chemie ständig einen Mann mehr in den Angriff vor. Oft sorgte Richter, nicht selten Dobermann für das Übergewicht. Es war kein Zufall, daß zwei Abwehrspieler das Führungstorf einleiteten. Dobermann stieß kraftvoll nach vorn, bediente den sich freilaufenden Krause, dessen Querpaß erkämpfte sich Bauchspieß, der noch ein paar Schritte lief und den Ball an vielen Beinen und am sichbehindernden Fuchs vorbei in die lange Ecke schob. Gleich darauf erzielten Schmidt (Maßplanke) und Richter (Kopfball) das 2 : 0. Doch Chemies Torhunger war erst gestillt, als Bauchspieß ein herrlicher Kopfballtreffer glückte. Wismut-Trainer Gerhard Hofmann kommentierte das so: „Der ‚Spieß‘ war der entscheidende Mann. Er machte aus wenig viel, nämlich entscheidende Treffer.“

Aber Bauchspieß war schon in der ersten Halbzeit einem Kopfballtor nahe (Weikert rettete auf der Torlinie) und weitere, allerdings nicht so klare Chancen gab es außerdem noch für ihn. Das gilt es bei der Einschätzung zu bedenken. Trainer Otto Tschirner sah dann auch im Kollektivspiel seiner Elf den entscheidenden Faktor: „Diesen Erfolg und die drei Tore beschiede uns nicht nur der Kampfgeist.“

Bei Wismut war Schmiedel wohl ein sachlicher Ausputzer, aber kein Organisator der Deckung. Das zeigte sich bei den Toren. Da war zuviel Unordnung im Strafraum, da behielt niemand die Übersicht. Die Bereitschaft von acht Wismut-Spielern, sich im Abwehrkampf auszuzeichnen, brachte wenig ein.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Heinemann war sehr lauffreudig, aufmerksam und konsequent; ausgezeichnete Zusammenarbeit der „schwarzen Männer“.

RAINER BAUMANN

Jena geriet völlig durcheinander

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (0)
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Weigang (8), Weiß (5), Wehner (7), Egel (5), Nathow (6), Schuster (7), Wolff (4), ab 61. Albrecht (5) Schulenburg (5), ab 46. Seifert (5) Tröltzsch (5), Stieler (5), Meyer (5) - (im 4-2-2); Trainer: Schwendler.

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Blochwitz (5), W. Krauß (4), Rock (6), Brunner (6), Stein (7), Stempel (5), Schlutter (6), Irmischer (5), P. Dücke (5), Scheitler (3), R. Dücke (5) - (im 4-3-3); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Zülw (Rostock), Schulz (Görlitz), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 0 : 1 P. Dücke (51.), 1 : 1 Stieler (77.), 2 : 1 Meyer (82.).

Auf einem Schneehügel am Rande der „Eisfläche“ feierten die Erfurter ihre ersten Punkte in der Rückrunde. Der Schütze des Siegestores, Linksaußen Meyer, wurde von seinen Kameraden fast erdrückt, die sich noch wenige Minuten zuvor mit einer Niederlage abgefunden zu haben schienen. 15 000 beobachteten die Jubel-szenen und stellten sich die berechnete Frage, wie der FC Carl Zeiss einen Erfolg aus der Hand geben konnte, an dem eine Viertelstunde vor Spielende niemand mehr gezweifelt hatte.

Beide Mannschaften waren mit einer ganz auf Sicherheit abgestimmten Konzeption auf den vom Schnee befreiten, aber dafür mit einer leichten Eisschicht bedeckten Platz gelaufen. „Pärchenspiel“ war schon im Mittelfeld Trumpf, unzertrennlich schienen die Egel-Irmischer, Schuster - R. Dücke, Wolff - Schlutter und Tröltzsch - Brunner. Und noch schwerer hatten es die beiderseitigen Sturm-spitzen bei den Versuchen, sich von ihren ständigen Bewachern zu lösen. Am ehesten gelang das P. Dücke, der nach seiner Sperre mit viel Eifer und Lauffreude aufwartete und eine ständige Bedrohung für Weigans Gehäuse darstellte. Nicht zufällig kamen von ihm die gefährlichen Schüsse des Spiels und schließlich auch der Jenaer Führungstreffer, als Nathow und Wehner einen Moment nicht im Bilde waren.

„Nach diesem Tor waren wir stehend K.o.“, kommentierte Martin Schwendler die folgende Spielphase, in der ausgiebig der großartige Weigang die Erfurter vor einem klaren Rückstand bewahrte. Jetzt rollte Stein - er bestätigte seine überraschende Nominierung als Verteidiger mit einer hervorragenden Leistung - abwechselnd über den rechten und linken Flügel die rot-weiße Deckung auf, jetzt wurden Schlutter und Irmischer im Mittelfeld stärker, und jetzt kam auch der bis dahin von Schuster abgemeldete R. Dücke besser zur Geltung. Doch Scheitler war fast ein Totalausfall, und zu allem Überfluß ließ P. Dücke die Riesemöglichkeit zum 2 : 0 aus, als er völlig frei zum Kopfball kam (71.).

Ein urplötzlicher Erfurter Gegenangriff - der erste echte Kombinationszug der Rot-Weißen in der gesamten zweiten Halbzeit - brachte den Ausgleich, der in den Jenaer Reihen eine ungeahnte Verwirrung stiftete. Schon eine Minute später vergab Meyer das fast sichere 2 : 1, das ihm dann aber endgültig gelang, als er mit einem Tröltzsch-Paß davonlief und den Ball unerreichbar für Blochwitz ins lange Eck schlenzte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ausgerechnet Zülwos letzter Pfiff löste heftige Diskussionen aus, denn er kam fünf Minuten zu früh (!). „Nach meiner Uhr waren die 45 Minuten der zweiten Halbzeit um“, sagte der Rostocker zu den Vorwürfen der Jenaer, die sich bei ihrem Bemühen um den Ausgleich vorfristig gestoppt sahen.

GERHARD WEIGEL

Rentzsch spielte großartige Rolle

Sachsenring Zwickau	1 (1)
FC Vorwärts Berlin	0

Sachsenring (weiß): Croy (7), Söldner (5), Babik (6), Glaubitz (7), Gutzeit (6), Resch (7), Rentzsch (9), Beier (7), Schellenberg (5), Henschel (8), Hoffmann 6 - (im 4-3-3); Trainer: Fuchs.

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (7), Fräßdorf (5), Hamann (6), Müller (6), Strübing (5), Wruck (5), Nöldner (6), Körner (6), Nachtigall (6), Begerad (5), Piepenburg (5) - (im 4-3-3); Trainer: Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Pröhl (Leipzig), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 15 000; Torschütze: 1 : 0 Hoffmann (31.).

Bei Zwickaus Anhängern war wiederholt die Rede davon, es sei das stärkste Spiel der Sachsenring-Elf in den letzten Monaten gewesen. „Unser hartes, intensives Wintertraining zahlt sich aus!“ freute sich Zwickaus Cheftrainer Manfred Fuchs. Mit zwei Siegen und einem Remis zu Beginn der Frühjahrsserie kletterte die Elf vier Plätze höher in der Tabelle. Die derzeit sicherste, konsequenteste Oberliga-Abwehr bot auch gegen den FCV ein Muster ihrer Zuverlässigkeit. „Die genaue Deckung war entscheidend für unseren Erfolg. Dabei übernahmen unsere Stürmer in beispielhafter Weise mit Abwehrfunktionen“, kommentierte Zwickaus Kapitän Albert Beier, während sein Trainer analysierte: „Wenn wir schon im Mittelfeld energisch stören und zudem die Offensive nicht vergessen, haben wir das entscheidende Plus auf unserer Seite. Denn Nöldner und Wruck liegt das Decken nicht.“

45 Minuten zog der Gastgeber in nachhaltiger Manier seine Kreise. Beier, Resch stießen aus dem Mittelfeld fleißig nach vorn. Henschel, Hoffmann (hatte gegen Fräßdorf viel Bewegungsraum) suchten durch großes Laufpensum die Berliner Abwehr aufzulockern, die gab sich allerdings unmittelbar vor dem Tor nur ein einziges Mal eine Blöße, was Hoffmann prompt bestrafte. Während Zwickaus Verteidiger streng an ihren Gegenspielern „klebten“ (jedoch mit Ausnahme von Glaubitz sich kaum in die eigenen Angriffe einschalteten), blieb der lauffstarke, spielintelligente Rentzsch unermüdet zum Sturm. Beeindruckend sein Aufbauspiel, großartig auch, wie er aus der Tiefe des Mittelfeldes selbst torgefährlich wurde und mit Henschel den vorzüglichen Zulkowski mehrmals auf die Probe stellte. „Zwickau brachte diesmal die bessere Einstellung ins Spiel“, bemerkte FCV-Kapitän Jürgen Nöldner.

Die Berliner vermochten sich nach der Pause besser in Szene zu setzen, das Spiel ausgeglichener zu gestalten. Doch der Schein trug. Wohl kamen Körner, Nöldner und Wruck im Mittelfeld häufiger an den Ball, ein zweckmäßigeres Spiel konnte der FCV jedoch nicht aufziehen. So sehr Nachtigall auch mit Begerad die Plätze tauschte, so sehr sich die Angriffsspitzen um freien Spielraum mühten, es blieb vergeblich.

Wohl ließ Zwickau im Drang, in der Zahl der Angriffe nach, die Verteidigung, von Glaubitz in bewährter Weise organisiert, stand aber unerschütterlich. Und so blieb Nationaltorwart Croy an diesem Tage eigentlich ohne Bewährungsprobe. „Ich hatte nie, selbst in den stärkeren zweiten Halbzeit des FCV, den Eindruck, daß wir in Schwierigkeiten geraten könnten. Wir haben die richtige Mischung zwischen Kampf und Spiel gefunden“, bestätigte Jürgen Croy.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner leitete jederzeit sicher, wenn auch auf dem schweren, schlammigen Boden zuweilen aus zu großer Distanz. Nicht immer klappte das Zusammenwirken mit Linienrichter Pröhl.

WOLF HEMPEL

Spieler

Wenn Sachsenring Zwickau auch im dritten Spiel der zweiten Halbserie eine ansprechende spielerische Leistung bot und den bisherigen Tabellenführer FC Vorwärts Berlin verdient mit 1 : 0 bezwang, so gebührt Hartmut Rentzsch dafür besondere Anerkennung. Unermüdet setzte er sich aus



dem Mittelfeld heraus für die Belegung des Angriffsbaus ein, wirkte ungemein lauffast und spielintelligent und wurde zudem aus der zweiten Reihe heraus immer wieder torgefährlich. Als einziger Spieler erhielt er diesmal neun Punkte (Bild oben). Gerd Kostmanns Tore in der 30., 49. und 52. Minute sorgten in entscheidendem

des

Maße für Rostocks sensationellen 5 : 0-Sieg über den 1. FC Lokomotive Leipzig. War der jetzt souverän in der Torschützenliste führende Hansa-Stürmer am Mittwoch in Berlin erheblich unter den Erwartungen geblieben, so „revanchierte“ er sich diesmal dafür



mit seinem zweiten Hat-Trick in dieser Saison (vorher war ihm das beim 4 : 1 gegen den FC Carl Zeiss gelungen). Cheftrainer Gerhard Gläfers Rechnung ging voll auf: „Seine spielerische Leistung interessiert mich erst an zweiter Stelle - er muß vor allem Tore schießen.“ Das tat Kostmann!

Tages

SPIEL DES TAGES

Die größere Wucht besaß der Neuling

Von Günter Simon



Stahl Riesa	1 (1)
1. FC Union Berlin	0 (9)

Stahl (blau-weiß): Eitz (7), Mirring (6), Kern (7), Ehl (7), Bengs (5), Kurbjuweit (6), Kaube (5), Schäfer (3), ab 13. Meinert (4), ab 77. Freyer (3), Andrich (5), Lehmann (6), Schröder (7) — (im 4-2-4); Trainer: Fritzsich.

1. FC Union (rot): Ignaczak (8), Pera (6), Lauck (7), Prüfke (6), Korn (5), Betke (5), Uentz (4), Zedler (4), ab 46. Steinke (2), Quest (6), Gärtner (4), ab 74. Felsch (3), Klausch (5) — (im 4-2-4); Trainer: Schwenzfeier.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen Rhön), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 9000; Torschütze: 1:0 Andrich (12.).

Riesas verdienstvoller Trainer Walter Fritzsich war nach dem Abpfiff dieser vorentscheidenden, hochwichtigen Abstiegs Partie fast ebenso erschöpft wie seine Stahl-Elf. „Kein Wunder“, stöhnte er, „schließlich mußten wir einmal mehr bis zur letzten Sekunde um den Sieg bangen. Es gelingt uns einfach nicht, ein überlegen geführtes Spiel früher, ergebnismäßig klarer zu entscheiden.“

- Genau das ist die gegenwärtige
- Misere beim Neuling: Er
- kämpft mit selten gesehener
- Leidenschaft, er will das Ab-
- stiegsgespenst unter Aufbietung
- aller Energiepotenzen aus sei-
- nen Mauern verbannen, und er
- legt dabei eine überaus lobens-
- werte Tatenfreude an den Tag;
- doch er vermag eins nicht: aus
- dem Kampf heraus zur spiele-
- rischen Sicherheit zu finden, die
- Nervosität abzustreifen, aus
- einer Fülle von Chancen einen
- Vorsprung herauszuholen, der
- der ihn endlich einmal gelöst,

● besonnen, abgeklärt aufspielen
● läßt, ohne immer wieder die
● Faust im Nacken zu verspüren.
Vier 1:0-Heimsiege (gegen den FCV, FC Rot-Weiß, Chemie Leipzig und nun gegen den 1. FC Union) stehen auf dem Habenkonto der Elbestädter, jeder schwer erkämpft, sauer verdient. Deshalb gilt die Kritik auch weniger dem planlosen Wegschlagen der Bälle in der Schlußphase als vielmehr der ungenügenden Chancenverwertung, da die Elf hier wertvolle nervliche Substanzen verbraucht, die sie noch bitter nötig haben wird!

Was allein Andrich (5.), Schröder (44., 68.), Kern (56.), Lehmann (57.), Kaube (69.) und Lehmann, Andrich, Kaube gemeinsam in der turbulentesten Torraumzone des Treffens (78.) an zum Teil hundertprozentigen Kopfbälle und Einschußchancen ausließen, war des Schlechten entschieden zuviel. Ich bin auch weit davon entfernt, Union-Torwart Ignaczak meine Reverenz vor seinen ungläublichen Rettungstaten zu versagen, doch bei Schußmöglichkeiten aus nur wenigen Metern Entfernung durfte Riesas Angriff nicht so oft gegen ihn das Nachsehen besitzen!

Dennoch war das Laupensum der Gastgeber frapperend. Der ungemein agile Schröder, ständig um Positionswechsel bemüht, hinterließ dabei den stärksten Eindruck. Ihn mußte die Union-Abwehr immer wieder davonziehen lassen. Kaube, Ehl, Kurbjuweit

(„Er sollte Union-Spielmacher Uentz nicht aus den Augen lassen“, erklärte Fritzsich), Bengs und Mirring (herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!) standen ihm zwar nur wenig nach, doch die Präzision ihres Abspiels ließ doch viele Wünsche offen.

Der Union-Cheftrainer Werner Schwenzfeier — noch mit den Nachwirkungen einer schweren Grippe behaftet — lobte den Elan seiner Elf. „Sie kannte kein Aufstecken, so daß von dieser Seite her noch nicht das letzte Wort im Abstiegs Kampf gesprochen ist. Daß wir in Riesa scheiterten, beruhte vor allem auf der mangelnden Durchschlagskraft unseres Angriffs“, erläuterte er abschließend. Zedler („Eine Innenbandzerrung im Knie zwang mich zum Ausschneiden“), Gärtner und Klausch ging jede Gefährlichkeit ab, Steinke und Felsch waren später nichts anderes als Notlösungen, so daß allein Quest die Last der Konterstöße aufgebürdet blieb. Lauck unterstützte ihn dabei nach der Pause mehrfach recht beeindruckend, die unwiderbringlich letzte Ausgleichsmöglichkeit aber war dahin, als der indisponierte Uentz nach einem Eckball von Quest kläglich im Strafraum versagte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bader blieb stets Herr der Szene. Er lobte die Fairness beider Mannschaften angesichts der Bedeutung des Treffens. Er bewirkte sie ganz sicher durch seine läuferische Fleißarbeit.

Turbulenz vor dem Tor des 1. FC Union Berlin — eine für das Derby in Riesa keinesfalls seltene Szene! Kaube von Stahl kann aus dieser torerheißenden Situation aber nichts machen, sondern scheidet wiederum an Schlußmann Ignaczak, der eine große Leistung zeigte. Er wird dabei unterstützt von Pera und Felsch.

Foto: Kronfeld

Statistische DETAILS

Torschüsse:

Stahl: 16 (4); 1. FC Union: 15 (7). Davon platziert: Stahl: 3 (2); 1. FC Union: 4 (3). In Klammern die Bilanz der 1. Halbzeit.

Als Schützen traten in Aktion: Stahl: Lehmann 5 (1 platziert / 4 unplatziert), Schröder 4 (1/3), Andrich 3 (1/2), Kaube 2 (-/2), Mirring 1 (-/1), Meinert 1 (-/1); 1. FC Union: Quest 4 (2 platziert / 2 unplatziert), Lauck 2 (1/1), Uentz 2 (-/2), Pera 2 (-/2), Klausch 1 (1/-), Korn 1 (-/1), Steinke 1 (-/1), Betke 1 (-/1), Zedler 1 (-/1).

Eckbälle:

Stahl: 6 (1); 1. FC Union: 7 (4).

Torgefährliche Kopfbälle:

Stahl: 3 (2); 1. FC Union: 1 (1).

Foul- und Handfreistöße:

Für Stahl: 20 (15); für 1. FC Union: 22 (9). Bei Stahl verschuldet von: Schröder (4), Andrich, Meinert, Mirring, Kurbjuweit (je 3), Lehmann, Bengs (je 2), Schäfer und Ehl (je 1); beim 1. FC Union: Korn, Quest (je 4), Prüfke, Gärtner (je 3), Betke (2), Lauck, Steinke, Pera und Klausch (je 1).

Abseits:

Stahl: 6 (4) durch Lehmann (2), Kaube, Ehl, Meinert und Schröder; 1. FC Union: 1 (1) durch Quest.

Rückgaben zum Torhüter:

Stahl: 1 (Kern); 1. FC Union: 7 (Prüfke 5, Lauck und Uentz).

DIE URTEILE DER KAPITÄNE

Johannes Ehl
(Stahl Riesa):



„Wenn ich vom ganzen Verlauf des Spiels ausgehe, war unser 1:0-Sieg hoffentlich verdient. Vor allem in der 1. Halbzeit demonstrierten wir einen zufriedenstellenden Rhythmus. Bei jedem meiner Mannschaftskameraden war das grenzenlose Bemühen spürbar, durch einen vollen Erfolg unbedingt vom Tabellenende wegzukommen und den Anschluß an die nächstplatzierten in der Tabelle zu finden. Leider trat mit zunehmender Dauer unsere alte Schwäche wieder auf, daß wir zu viele herausgespielte Chancen einfach nicht zu nutzen verstanden. In diesem Zusammenhang möchte ich aber auch meine Anerkennung für den sehr guten Ignaczak im Tor des 1. FC Union nicht verhehlen, der ein erstaunliches Reaktionsvermögen unter Beweis stellte. In den Schlußminuten verstanden wir es leider nicht, den Ball in den eigenen Reihen zu halten. Die Mannschaft versuchte nur noch, über die Runden zu kommen. Die planlos weggeschlagenen Bälle kamen denn auch prompt wieder zurück und erschwerten uns die Abwehrarbeit.“

Ulrich Prüfke
(1. FC Union Berlin):



„Ich will zunächst einen Satz vorausschicken: Es war das Verdienst beider Mannschaften und des gesamten Schiedsrichterkollektivs, daß dieses wichtige Abstiegs Spiel sehr fair bestritten wurde! Sicher war es für uns bedauerlich, daß wir die Partie durch ein unglückliches Tor verloren haben, an der Tatsache ändert das jedoch nichts, daß Riesa an diesem Tag die bessere Elf stellte. Der Neuling besaß ja durchaus noch mehrere Chancen für ein höheres Resultat, dann, als wir nach dem Rückstand unsere Deckung lockerten, sich größere Räume für die Stahlwerker ergaben. Nur Ignaczak verhinderte in der Schlußphase Ärgeres für uns. Der entscheidende Nachteil bei uns war, daß wir spielerisch nicht sicher genug operierten. Selbstverständlich gab sich jeder die größte Mühe, rackerte unaufhörlich, aber die Bindung, die Harmonie zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen brachte niemand zustande. Dadurch mangelte es uns ganz zwangsläufig an der notwendigen Torgefährlichkeit.“

Entscheidende SZENE

● 12. Minute: Einen kraftvollen Durchbruch von Lehmann unterbindet Union-Verteidiger Korn durch einen Eckball. Von rechts tritt Linksaußen Schröder das Leder hoch auf kurze Eck. Lehmann verlängert den Ball mit dem Hinterkopf zur Strafraummitte, wo der nachgerückte Stopper Kern blitzschnell mit dem Kopf zustößt. Auf der Linie hält Pera den Ball zwar auf, doch der nur drei, vier Meter danebenstehende Andrich schlägt ihn sofort scharf in die Maschen — 1:0! Die Entscheidung ist schon gefallen!

Dieser Einbruch war nicht abzusehen!

Von Dieter Buchspieß

FC Hansa Rostock	5 (2)
1. FC Lokomotive Leipzig	0 (0)

FC Hansa (weiß-biau): Schneider (7), Sackritz (6), D. Wruck (5), Seehaus (6), Hergesell (7), Pankau (8), Habermann (6), Barthels (7), ab 55. Decker (5), Bergmann (6), Kostmann (7), Drews (6) — (im 4-2-4); **Trainer:** Gläser.

1. FC Lokomotive (blau-gelb): Nauert (3), ab 58. Friese (5), Faber (5), Gießner (6), Dröbber (3), ab 55. Stamer (4), Franke (5), Zerbe (5), Czieschowitz (5), Naumann (5), R. Lisiewicz (5), Frenzel (4), Löwe (4) — (im 4-3-3); **Trainer:** Studener.

Schiedsrichterkollektiv: Schilde (Bautzen), Einbeck, Halas (beide Berlin); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1 : 0 Pankau (8.), 2 : 0 Kostmann (30.), 3 : 0 Kostmann (49.), 4 : 0 Kostmann (52.), 5 : 0 Bergmann (63.).

Cheftrainer Hans Studener vom 1. FC Lokomotive saß völlig niedergeschmettert in der Kabine — zu einem Zeitpunkt, als die Aktiven des FCL bereits Hab und Gut gepackt und sich in den Bus begeben hatten, fand er nach wie vor keine klare Begründung für diesen depressierenden Einbruch. „Trotz des 0 : 2-Rückstandes zur Pause war ich zuversichtlich, wir könnten noch eine Wende herbeiführen. Dafür sprach die Tatsache, daß wir dem FC Hansa im ersten Abschnitt doch respektlos gegenübergetreten waren und lange Zeit eine Ausgeglichenheit im Feldspiel besaßen.“ Doch dann fügte Lokomotives in letzter Zeit wahrlich nicht erfolgsverwöhnter Trainer hinzu: „Wer aus fünf kla-

ren Einschufsmöglichkeiten nichts zu machen versteht, muß eben die Konsequenzen tragen!“

Sie waren für den Leipziger Club von verhängnisvollem, lange Zeit jedoch keinesfalls abzusehendem Ausmaß! Frenzel und Löwe, in diesem Fall und ob ihres wirklich krassen Versagens (beide scheiterten in der ersten Halbzeit je dreimal in günstigen Positionen, davon viermal allein vor Schlussmann Schneider stehend!) unmittelbar angesprochen, waren zu Recht resigniert. Indes, das müssen wir hier mit aller Deutlichkeit sagen, besteht nicht die geringste Veranlassung, sie von Kritik freizusprechen. Wir müssen es vielmehr so formulieren:

- Für einen jungen, unerfahrenen Spieler wie beispielsweise R. Lisiewicz (der übrigens lange Zeit sehr zielbewußt stürmte)
- waren in einem ähnlichen Fall die Vorwürfe in erträglichen Grenzen geblieben. Von Spielern mit so großen Erfahrungswerten, wie sie Frenzel und Löwe haben, muß man hingegen verlangen, daß sie ihre spielerische Wirkung, die vor dem Wechsel zweifellos vorhanden war, umzusetzen verstehen. Zumal in einer Situation, in der für ihre Elf so viel auf dem Spiel steht. In dieser Hinsicht waren sie eine absolute Enttäuschung!

Cheftrainer Gerhard Gläser berücksichtigte diesen Umstand bei seiner Kritik, die begrifflicher Weise viel Lob über die Spielfreude des Gastgeber enthielt, der sich vom Mittwoch-1 : 3 in Berlin gegen den FC Vorwärts körperlich und (vor allem) psychisch gut erholt zeigte: „Unsere Absicherung klappte lange Zeit nicht. Hatten Löwe und Frenzel ihre direkten

Gegenspieler überlaufen, dann stand Wruck vor schwierigen, oft unlosbaren Aufgaben. Und das keinesfalls nur einmal!“ Später zeigte sich jedoch, was ein Mann vom Reifegrad eines Seehaus darauf für Einfluß zu nehmen vermag. War das Aufrücken des zweiten Mittelverteidigers vor der Pause oftmals mit einem Risiko verbunden, so stellte er sich später weit stärker auf konsequente, kluge Deckungsarbeit um. In richtiger Erkenntnis der Lage eine von Erfolg gekrönte Auffassung!

„Heino“ Kleiminger sprach später zu Recht von „einem verdienten Sieg seiner Elf gegen den fast völlig auseinanderfallenden 1. FC Lokomotive“. Zeichnete er sich bis zum Wechsel noch keinesfalls ab, so entsprach er später doch voll auf einer beträchtlichen spielerischen Steigerung, der größeren Bewegungsfreude- und Beweglichkeit und vor allem der Tatsache, daß die Klasse einer Mannschaft auch und vor allem danach zu bewerten ist, wie sie ihre Spielweise effektiv umsetzt. Obgleich Leipzigs Abwehr verschiedentlich Hilfestellung leistete — imponierend war ungeachtet dessen, wie der „Lange“ dreimal instinktsicher in den Ball flog, wie der ehrgeizige Bergmann seine Chance nach schnellem Dribbling nutzte und wie der FC Hansa insgesamt über die eindeutig konsequentere, zielbewußtere Spielführung verfügte (Pankau).

In diesen Relationen muß die „Sensation des Tages“ beurteilt werden!

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** Schildes Meinung, es habe kein einziges böses Foul gegeben, entspricht der Tatsache. So hatte es der sicher leitende Unparteiische erfreulich leicht.

Hoher Preis für Auswärts-Punkt

Von Manfred Binkowski

FC Karl-Marx-Stadt	0
HFC Chemie	0

FCK (weiß-hellblau): Hambeck (5), Göcke (7), A. Müller (6), Sorge (5), P. Müller (5), Schuster (5), Erler (6), Zeidler (5), Steinmann (5), Lienemann (5), ab 65. Hüttner (4), Vogel (5) — (im 4-2-4); **Trainer:** Müller.

HFC Chemie (rot-weiß): Heine (5), Stricksner (6), Urbanczyk (7), Kersten (6), Bransch (0, Feldverweis in der 74. Minute), Donau (5), Segger (5), Nowotny (5), Bayer (5), Boelssen (4), ab 77. Rothe (4), Langer (5), ab 67. Ilgner (4) — (im 4-2-4); **Trainer:** Sockoll.

Schiedsrichterkollektiv: Hübner (Babelsberg), Männig (Böhlen), Uhlig (Neukieritzsch); **Zuschauer:** 22 000.

Die Hallenser errangen beim FCK, der mit zwei Siegen einen blendenden Start in die zweite Halbserie gehabt hatte, einen hochverdienten Punkt. Doch sie mußten dafür mit dem Feldverweis ihres Kapitäns Bransch (74.) einen hohen Preis zahlen, denn er wird seiner Mannschaft in den nächsten Spielen sehr fehlen. Wie konnte es zu dieser Entgleisung des allerorts als untadelig bekannten und geschätzten Nationalspielers kommen? Es war in der 74. Minute direkt an der Mittellinie. Bei einem Zweikampf Bransch-Zeidler wurde der Hallenser durch ein grobes Foul (eine Verwarnung dafür wäre angebracht gewesen) zu Fall gebracht. Beim Aufstehen stieß Bransch dann Zeidler die Faust vor die Brust (worauf der sich wiederum mit einer großen theatralischen Geste fallen ließ), so daß dem unmittelbar am Ort des Geschehens postierten Hübner keine andere Entscheidung blieb, als einen Feldverweis auszusprechen.

In der letzten Viertelstunde, nur noch mit zehn Mann, kam der HFC Chemie dann in größere Bedrängnis, nachdem er bis dahin eine gleichwertige Partie geliefert, ja streckenweise leichte Vorteile hatte, weil er auf dem schweren, glitschigen Boden zweckmäßiger operierte. „Die Hallenser waren sehr gut eingestellt und erzielten eine starke Gegenwirkung“, lobte auch FCK-Trainer „Binges“ Müller.

Die besten Akteure standen auf beiden Seiten in der Abwehr. Bei den Gastgebern waren es Göcke und Albrecht Müller, auf der Gegenseite vor allem Urbanczyk, aber auch Kersten, Stricksner und Bransch bis zu seiner Hinausstellung. Ihre Wirkung erzielte kein anderer. „Auf diesem Boden kam einfach kein Spiel zustande“, meinte Karl-Marx-Stadts Kapitän „Matz“ Vogel, mit sich selbst nicht ganz zufrieden. Die Gäste demonstrierten einige Male die einzig richtige Spielweise bei solchen Platzverhältnissen. Mit wenigen Zügen überbrückten sie das Feld, wurden sie torgefährlich. Demgegenüber ließ der Exmeister zuviel Kraft im Mittelfeld, wohin sich nach der Pause auch noch Vogel stark hingezogen fühlte. „Es ist mir unverständlich, warum so wenig aus der zweiten Reihe geschossen wurde“, betonte DFV-Beobachter Armin Werner. Wie gefährlich gerade das war, bewies Lienemann mit seinem 25-m-Schuß, den Heine nicht festhalten konnte.

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** „Hübner hat gut gepfiffen“, war das Urteil von Beobachter Lothar Green und auch anderer Fachleute. Das war in dieser Kampfbetonten Auseinandersetzung auf dem äußerst glatten Rasen nicht gerade einfach, nur dank eines großen Laufpensums möglich, das den Unparteiischen vor allem in zwei entscheidenden Situationen am Tatort sein ließ: beim Feldverweis und bei Vogels nicht anerkanntem Tor (82.), dem gefährlichen Spiel vorausgegangen war.

Wieder einmal zur Stelle: Zapf

BFC Dynamo	0 (0)
1. FC Magdeburg	1 (0)

BFC (weiß-weinrot): Bräunlich (5), Stumpf (6), Trümpfer (5), Carow (5), Meynhardt (4), Becker (5), Schütze (5), Hall (5), Weber (4), ab 46. Geserich (4), Aedner (6), Jakob (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Gettel.

1. FCM (blau-blauweiß gestreift): Moldenhauer (6), Kubisch (5), Sykora (6), Zapf (6), Retschlag (5), Steinborn (4), Seguin (6), Oelze (5), Walter (5), Sparwasser (4), Abraham (4) — (im 4-2-4); **Trainer:** Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Müller (Kriebitzsch), Prokop (Mühlhausen); **Zuschauer:** 5000; **Torschütze:** 0 : 1 Zapf (85.).

Zufälle gibt es: Zwei Tore hat der Magdeburger Stopper Manfred Zapf in dieser Saison erzielt und beide hinterließen beim BFC Dynamo einen argen Schock. In der ersten Halbserie sorgte er in der 66. Minute mit seinem 1 : 1 für die späte Wende, denn der 1. FCM siegte noch mit 4 : 1, nun machte er den Berlinern einen Strich durch die Rechnung, die Serie guter Ergebnisse auf eigenem Boden fortzusetzen. Es war die zweite Heimmiederlage des BFC in dieser Spielzeit nach dem 1 : 3 gegen den FC Hansa am 7. September.

„Im Spieljahr zuvor hatte ich es auf insgesamt sieben Treffer gebracht, davon allein sechs Kopfballtore“, meinte der Magdeburger Mannschaftskapitän. „Ich sah das Leder bei der Ecke von Abraham maßgerecht für mich hereinfliegen, erwischte es gut mit der Stirn und konnte Bräunlich auch überwinden. Ein Dynamo-Spieler behrürte den Ball wohl noch.“

BFC-Läufer Manfred Becker war der Unglücksrabe.



Diese große Chance vergab Geseirich vom BFC Dynamo gegen den 1. FC Magdeburg. Kubisch war schneller am Ball und konnte klären, bevor Moldenhauer ernsthaft geprüft wurde. Foto: Rowell

In der Dynamo-Kabine wurde aber sofort eine Lanze für Becker gebrochen, denn es gab nur diese Meinung: Das Spiel mußte bereits in der ersten halben Stunde entschieden werden. „Hier besaßen wir mehr Chancen als später im gesamten weiteren Verlauf des Geschehens“, sagte Trainer Hans Gettel. „Wir verloren nach ansprechendem Beginn unsere Linie, zumal der sehr glatte Boden für unsere Spielanlage nicht förderlich war.“

Magdeburg, ohne Fronzeck, Ohm und Stöcker, konnte an diesem Tage in Berlin nicht den Nachweis erbringen, eine der torhungrigsten Oberliga-Angriffsreihen zu besitzen. Vor allem die Leistung Sparwassers vor den Augen des Verbandstrainers Werner Wolf gibt Veranlassung zur Kritik. Wenn schon auf diesem schwierigen Gelände manche Aktionen mißlingen, muß doch

wenigstens der Wille zu spüren sein, durch erhöhte Einsatzbereitschaft andere Möglichkeiten zu schaffen, das Spiel in Fluß zu bringen. Oelze beim 1. FCM und Aedner beim BFC, deren Statur — ähnlich wie bei Sparwasser — ebenfalls nicht gerade ideal für die jetzigen Bodenverhältnisse ist, zeigten da eine wesentlich bessere Kampfmoral.

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** Dem Unparteiischen merkte man die langjährige Praxis an, denn er bewies angesichts der Spielbedingungen viel Einfühlungsvermögen und harmonisierte auch gut mit den Linienrichtern. In der ersten Hälfte erkannte Hans Neumann, daß sich zwischen Becker und Walter ein privates Duell anbahnte. Einige konsequente Entscheidungen und die Gemüter hatten sich beruhigt.

HANS GÜNTER BURGHAUSE



JUGEND fuwo

Die neue Fussballwoche

Stenogramm

1. FC Lok trumpfte auf

NEUE VORSITZENDE der Bezirksnachwuchskommission im BFA Rostock und Berlin sind Frank Heinze (Dynamo Rostock) und Günter Schneider (BFC Dynamo).

DER FC HANSA ROSTOCK gewann ein Knaben-Hallenturnier um den Pokal der „Schweriner Volkszeitung“ vor Chemie Leipzig und Dynamo Schwerin.

DAS KRISTALL-POKALTURNIER der Schüler in der Erfurter Thüringenhalle gewann der gastgebende FC Rot-Weiß durch einen 2 : 1-Endspielsieg über Kali Werra. Den dritten Platz belegte der HFC Chemie nach einem 2 : 0 über den FC Carl Zeiss Jena.

ZWEI BERLINER SIEGE gab es beim II. Turnier des HFC Chemie und der TSG Halle-Trotha in Halle-Neustadt durch den FC Vorwärts, der bei den Kindern Lok Stendal und bei den Knaben die TSG Halle-Trotha auf den zweiten Platz verwies.

CHEMIE BUNA SCHKOPAU gewann ein in der Lauchgrundhalle veranstaltetes Knabenturnier und damit den von der FDJ-Kreisleitung gestifteten Wanderpokal.

EINE NEUAUFLAGE des Bezirksmeisterschaftsendspiels gab es im Finale eines von der SG Dynamo Dippoldiswalde veranstalteten Knaben-Hallenturniers: Erneut verwies FSV Lok Dresden mit einem 3 : 1-Erfolg die Jungen von Lok Pirna auf den zweiten Platz.

DYNAMO DIPPOLDISWALDE hat den Kapitän der Juniorenmannschaft, Hans Peter Olbrich, zu Dynamo Dresden delegiert.

SCHWERINER BEZIRKSMEISTER im Hallenfußball der Kinder wurde Dynamo Schwerin. Die Schülertitel holten sich Lok Bützow (Jahrgang 1954) und Motor Schwerin (1955).

WESTDEUTSCHLANDS JUNIORENAUSWAHL hat sich in Vorbereitung auf die beiden UEFA-Turnier-Qualifikationsspiele gegen Schweden (am 23. März in Stockholm und am 30. März in Osnabrück) an einem internationalen Turnier in Las Palmas beteiligt. Das erste Spiel gewannen die Westdeutschen gegen eine Auswahl der Mittelmeersinsel mit 1 : 0.



I. FC Lokomotive Leipzig seine derzeitige gute spielerische Verfassung hinreichend. Er imponierte speziell in den ersten 30 Minuten mit seiner Beweglichkeit und mit präzisen Kombinationsfolgen, gegen die Rostocks Hintermannschaft oftmals recht hilflos aussah. So war die 2 : 0-Führung der Gäste bis zur 35. Minute vollauf verdient, zumal Bränlich in diesem Zeitraum noch zweimal kurz hintereinander an Teß scheiterte. Mit kraftbetonten Aktionen setzte sich der Gastgeber später zwar besser in Szene, ließ es gegen den sehr konzentriert verteidigenden Leipziger Club (Bienenart ganz hervorragend) aber an Kombinations-sicherheit fehlen.

Schon die ersten Minuten im Treffen **BFC Dynamo—1. FC Magdeburg** zeigten, daß beide Mannschaften die Niederlagen des vorangegangenen Spieltages (2 : 5 beim 1. FC Lok bzw. 2 : 3 gegen Chemie Leipzig) vergessen machen wollten. Das gelang sowohl den Berlinern als auch dem Gast in überzeugender Weise. Der neutrale Beobachter mußte es fast bedauern, daß es in dieser abwechselungsreichen, ausgeglichene Begegnung einen Sieger gab. Nach dem 1 : 0 durch Eichel (55.) und dem jederzeit verdienten Berliner 1 : 1 durch Schwierske (70.) sah es auch nach einem Unentschieden aus, doch Geßner (77.) hatte beim 2 : 1 die beseren Nerven als kurz zuvor der völlig freistehende Labes, der die Großschanze für den BFC ausließ. „Ich freue mich natürlich sehr über unseren Auswärtssieg“, meinte Magdeburgs Trainer Kurt Holke, „möchte aber zugleich den Berlinern ebenfalls ein Lob spenden, denn sie trugen zum guten Spielniveau wesentlich bei“. Und Dynamo-Trainer Herbert

Erneuter Führungswechsel durch 1 : 2-Niederlage des FC Hansa • Gutklassige Spiele auch in Berlin und Karl-Marx-Stadt

Schoen: „Ein wirklicher Spitzenkampf!“

Auch in der Auseinandersetzung **FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie** wäre eine Punkteteilung der gerechteste Ausgang gewesen. FCK-Trainer Heinz Weber war ehrlich genug, den 3 : 2-Erfolg seiner Mannschaft als etwas glücklich zu bezeichnen. Auf beiden Seiten sah man trotz des kaum noch bespielbaren Platzes im Ernst-Thälmann-Stadion eine Vielzahl gelungener Aktionen, woran vor allem die DDR - Juniorenauswahlkandidaten Mosert (herrlich sein Tor), Müller und Benndorf, aber auch Meinert und der zweifache Torschütze Braun wesentlichen Anteil hatten.

Die Begegnung zwischen **Stahl Riesa** und dem **1. FC Union Berlin** wies kein hohes Niveau nach, wenngleich sich beide Mannschaften auf einem verschlammten Schlackeplatz um gefällige, temporeiche Aktionen bemühten. Union wirkte in der Anlage solider, die individuellen Fortschritte bei den Stahlwerkern waren unverkennbar. Schremmer und Steuer sowie Jainz und Jennerich verdienten sich die besten Noten.

Die Elf von **Sachsenring Zwickau** zeigte sich gegen den **FC Vorwärts Berlin** im Mittelfeld zielstrebig und vor dem Tor entscheidungskräftiger. „Beeindruckend waren die Flankenläufe Georgis, der auch Tor Nr. 1 vorbereitete“, bemerkte Zwickaus Trainer Laitzsch.

Der Tabellenstand

1. FC Magdebg. (2)	16	48:18	25:7
2. FC H. Rostock (1)	16	40:23	24:3
3. BFC Dynamo (3)	16	38:21	23:9
4. 1. FC Leipzig (5)	16	30:16	22:10
5. HFC Chemie (4)	16	54:24	20:12
6. FC C. Z. Jena (6)	16	40:29	20:12
7. FC Karl-M.-St. (7)	15	45:24	19:11
8. Chem. Leipzig (8)	16	27:26	19:13
9. 1. FC U. Berlin (9)	15	14:31	12:18
10. Stahl Riesa (11)	16	17:44	9:23
11. FC R.-W. Erf. (10)	16	18:27	8:24
12. S. Zwickau (13)	15	20:42	7:23
13. Wismut Aue (12)	15	11:37	7:23
14. FC V. Berlin (14)	16	14:52	5:27

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.)

Chancen nicht genutzt

Die Juniorenauswahl unserer Republik bestritt in der vergangenen Woche zwei Übungsspiele. Am Dienstag bezwang sie den Tabellenvierten der Karl-Marx-Städter Bezirksliga, Blau-Weiß Reichenbach, mit 2 : 1 (0 : 1), zwei Tage darauf unterlag sie Aktivist Karl Marx Zwickau, vierzehnter der Liga-Staffel Süd, mit 0 : 1 (0 : 1).

In der ersten Auseinandersetzung gab es eine sehr kampfbetonte Partie, die die Gastgeber lange Zeit im Vorteil und mit 1 : 0 in Führung sah. Erst in der Schlussphase kam die Auswahl besser zum Zuge, sicherte sie sich eine ziemlich klare Feldüberlegenheit, die der Berliner Dynamo-Spieler Labes dann auch mit zwei Treffern zum 2 : 1-Erfolg zum Ausdruck brachte.

Die Auswahl spielte in folgender Besetzung (im 4-2-4): Rehm, Kurbjuweit (ab 46. Enge), Weise, Enge (ab 46. Achtel), Sekora, Dörner, Flor, Labes, Benndorf (ab 46. Zöfl), Mewes, Richter.

Am Donnerstag gegen Aktivist Karl Marx Zwickau war es besonders erfreulich, daß sich die Junioren trotz des schweren, aufgeweichten Hartplatzes bemühten, das Spielerische in den Vorder-

grund zu stellen. Dank einer lobenswerten Einsatzbereitschaft waren sie über weite Strecken tonangebend, hatten sie die besseren Chancen, die jedoch nicht genutzt werden konnten, so daß am Ende eine 0 : 1-Niederlage hingenommen werden mußte. Von den



XXII. UEFA - TURNIER
17. - 27. MAI 1969 - DDR

Auswahlkandidaten wußten in diesem Treffen insbesondere Keipke, Mosert, Pommerenke und Kurbjuweit zu gefallen.

Die Auswahl spielte in folgender Besetzung (ebenfalls im 4-2-4): Keipke, Kurbjuweit, Seidler, Achtel, Zimmermann, Mosert, Bienert (ab 70. Weise), Zöfl, Pommerenke, Schwierske, Müller (ab 70. Labes).

Auswahlspieler im Blickpunkt

1. Mosert	8,5	7,5	58,5	(8)
2. Pommerenke	7,5	6,0	54,5	(8)
3. Kurbjuweit	7,5	6,0	52,0	(8)
4. Enge	5,5	8,0	51,5	(8)
5. Labes	6,5	8,0	51,5	(8)
6. Schwierske	7,0	8,0	51,0	(8)
7. Keipke	8,5	—	50,0	(7)
8. Zimmermann	6,0	7,0	49,0	(8)
9. Zöfl	6,0	6,5	48,5	(7)
10. Benndorf	5,5	7,0	47,5	(7)
11. Achtel	6,5	7,0	47,5	(8)
12. Bienert	5,0	8,0	45,5	(7)
13. K. Weise	6,5	7,0	45,0	(7)
14. Müller	6,5	7,5	42,5	(6)
15. Flor	5,0	6,5	41,0	(7)
16. Mewes	5,5	7,0	39,5	(7)
17. Seidler	6,5	6,0	39,0	(6)
18. Dörner	5,0	—	34,0	(6)
19. Sekora	5,5	7,5	37,5	(6)
20. Schott	—	6,5	28,0	(5)
21. Richter	—	5,0	25,0	(4)
22. Köpfe	—	6,0	22,5	(4)
23. Schmidt	—	6,5	22,0	(4)
24. Rehm	6,0	—	19,5	(4)
25. Ross	—	—	11,0	(2)
26. Kreuzmann	—	—	4,0	(1)

Anmerkung: erste Zahl = Punktwertung für den Einsatz in den Übungsspielen der vergangenen Woche; zweite Zahl = Punktwertung für das Spiel in den Heimatauswahlmannschaften am Wochenende; dritte Zahl = Gesamtsumme; in Klammern = Zahl der bisher gewerteten Spiele.

FC Karl-Marx-Stadt	3	(1)
HFC Chemie	2	(1)

FCK: Kranhke, Puschke, Dittrich, Ritzel, Unger, Schuster, Steinbach, Kaminsky (Zöfl), Benndorf, Müller (1, Handstrafstoß), Braun (2); **Trainer:** Weber.

HFC Chemie: Eisenbarth, Scholl (Kosmann), Gruhn, Rothe, Schanlin (Paufler), Meinert, Mosert (1), Schmidt, Köpfe (1), Töpsch, Mühlfordt; **Trainer:** Schmidt. **Schiedsrichter:** Pestel (Vielau).

Sachsenring Zwickau	4	(3)
FC Vorwärts Berlin	1	(0)

Sachsenring: Schiller, Weigert, H. Schykowski, Reißner, Müller, Schubert, Georgi, Stein, Fitzer (2), J. Schykowski (2), Hesse; **Trainer:** Laitzsch.

FC Vorwärts: Mewes, von Paulitz, Pompe, Ihde (1), Hertel, Brosin, Hischer, Pomplun, Lau (Greil), Jähling (Ziegelschmidt), Aleksander; **Trainer:** Kaßbohm. **Schiedsrichter:** Löser (Greiz).

BFC Dynamo	1	(0)
1. FC Magdeburg	2	(0)

BFC Dynamo: Geißler, Preinfalk, Filohn, Brillat, Schlothauer, Rohde, Häusler, Mundt, Mielke (Ulrich), Schwierske (1), Labes; **Trainer:** Schoen.

1. FC M: Erier, Mellin, Achtel, Zimmermann, Enge, Mewes, Dekker, Eichel (1), Eilers, Pommerenke, Geßner (1); **Trainer:** Holke. **Schiedsrichter:** Wolf (Bad Freienwalde).

Chemie Leipzig	1	(0)
Wismut Aue	0	(0)

Chemie: Thorwarth, Meschwitz, Andreßen, Klinghammer, Bamurski, Flor, Pretzsch, Popeler, Kattner, Gosch (1), Pester; **Trainer:** Neustadt.

Wismut: J. Schlesinger, Körner, Schiller, Standtke, Herrmann, Heide, Nitz, G. Schlesinger, Teubner, Dieke (Rau), Escher (Wunsch); **Trainer:** Löffler.

Schiedsrichter: Pietzner (Deltzsch).

FC Rot-Weiß Erfurt	1	(0)
FC Carl Zeiss Jena	2	(2)

FC Rot-Weiß: Kulle, A. Schmidt, Fuchs, Lehmann, W. Schmidt, Häfner, Birke, Krebs, Wirsing (1), Schnuphase (Dieck), Kättsch; **Trainer:** S. Vollrath.

FC Carl Zeiss: Benkert, Pogorzelski, Rummel, Finna, Struppert, K. Weise, Wachter, Jauch, Nößler (1), E. Weise (1), Danz; **Trainer:** D. Pfeifer.

Schiedsrichter: Jäger (Steinbach-Hallenberg).

Stahl Riesa	1	(0)
1. FC Union Berlin	1	(1)

Stahl: Hendel, Schäftlein, Schremmer, Otto (Schneider), Tanneberger, Landskron, Steuer, Klunk, Böhle (Uliczny), Röthig (1), Seidel; **Trainer:** Müller.

1. FC Union: Jainz, Schwarz, Jennerich, Schulz, Walter, Biene, Marquardt, Wötzel, Kulikowski, Domke (1), Eckert; **Trainer:** Basel. **Schiedsrichter:** Lorenz (Dresden).

FC Hansa Rostock	1	(1)
1. FC Lokomotive Leipzig	2	(2)

FC Hansa: Teß, Nevermann, Seidler, Sykora, Ehlers, Rahm (Manschuf), Crow (1), Röpecke, Kehl, Scharon, Ahrens; **Trainer:** Schneider.

1. FC Lokomotive: Thoss, Penszok, Fritsche, Sekora, Hornauer, Bienert, Schott (Tramp), Dorn, Bränlich, Lehmann (1), Wenzel (1); **Trainer:** Joerk.

Schiedsrichter: Kinzel (Boizenburg).

Schneider reagierte großartig

Diesen Kopfball von Begerad meisterte Rostocks junger und hochveranlagter Schlußmann Schneider in souveräner Manier. Wruck (links) konnte nicht mehr eingreifen. Rechts erkennt man Hansa-Verteidiger Brümmer. Für die taktisch bewegliche Spielauffassung des verdienten Siegers dieser Partie spricht die Szene gleichfalls: Rechts von Schneider sieht man Verteidiger Strübing vom FCV, der wie Hamann und Fräßdorf immer wieder gefährlich mit nach vorn aufrückte. Fotos: Rowell



Begerads Spiel von weit größerer Wirkung

Dieter Buchspieß: Der Vorwärts-Mittelstürmer war an zwei Toren beteiligt, Kostmann blieb trotz seines Treffers zum 1:1 blaß

Das Duell zwischen den beiden Spitzenmannschaften unserer höchsten Spielklasse schien uns unter einem Aspekt besonders reizvoll: Wie würden sich Gerd Kostmann und Horst Begerad, mit 13 bzw. 8 Treffern nach dem 14. Punktspiel die erfolgreichsten Torschützen ihrer Mannschaften, diesmal in Szene setzen und den Ablauf dieser wichtigen Begegnung beeinflussen? Vor Spielbeginn baten wir die beiden Cheftrainer, die Aufstellungen ihrer Torjäger kurz zu umreißen.

● **Cheftrainer Fritz Belger vom FC Vorwärts über Horst Begerad:** „Er soll versuchen, sowohl Seehaus als auch Wruck zu binden, um auf diese Weise den Nebenspielern die Gassen zu öffnen. Bei diesem unberechenbaren Boden kommt es weiter darauf an, den Vorteil des Ballbesitzes mit überraschenden Dribblings und Torschüssen zu nutzen. Als schwerwichtigem Mann wird ihm das jedoch nicht leicht fallen.“

● **Cheftrainer Gerhard Gläser vom FC Hansa über Gerd Kostmann:** „Ich weiß, daß der „Lange“ die Tücken des Schneebodens überhaupt nicht liebt. Ungeachtet dessen muß er bestrebt sein, individuelle Schwächen und Fehler des Gegners die man bei diesen Bedingungen immer einkalkulieren kann eisalt zu bestrafen. Gerade hier liegen ja bekanntlich seine Stärken!“

Wenn dieses Duell mit einem eindeutigen Vorteil für den Vorwärts-Mittelstürmer endete, dann keinesfalls nur aus dem Grund, weil Kostmanns Einsatz lediglich 73 Minuten dauerte. Begerad verkörperte diesmal weniger den Typ des explosiven, wuchtigen Reifers, sondern beeindruckte in weit stärkerem Maße durch sein kluges, anpassungsfähiges Kombinationsspiel. Die statistischen Angaben belegen hinreichend, daß Begerad aus den meisten Zweikämpfen mit Seehaus, der unerwartet groß Standschwierigkeiten besaß, als Sieger hervorging und seine Mitspieler mit exakten Kopfball-Vorlagen in günstige Torsituationen brachte. Davon profitierte vor allem Piepenburg, der nach Begerads mustergülti-

gem Zuspiel in der 17. Minute zum Torschuß kam (der Ball blieb in der dichtgestaffelten Dekkung hängen) und das Leder in der 73. Minute maßgerecht auf den Fuß gespielt (3:1) erhielt. Der Vorwärts-Mittelstürmer imponierte mit großem läuferischem Aufwand, folgte dem in der Schlußphase mehrfach aufrückenden Seehaus unerbitlich (in der 81. Minute angelte er ihm den Ball in Höhe des eigenen Strafraumes mit letztem Einsatz vom Fuß) und bewies eine vorbildliche kämpferische Bereitschaft. Das zeigte sich besonders in der 86. Minute nach einem leichtfertigen Fehlpaß von Wruck, auf den Begerad unmißverständlich reagierte: Bis zum Schluß wird konzentriert weitergespielt!

Für Gerd Kostmanns außergewöhnliche Torriecher-Qualitäten spricht die Tatsache, daß er die einzige (!) ihm gebotene Chance nach Vorarbeit durch Barthels resolut und überlegt zugleich mit der Innenseite des linken Fußes zum 1:1 nutzte. Nach anfänglich beeindruckendem Bewegungsspiel — 20 Minuten lang wechselte Kostmann unaufhörlich die Position — ließ er sich vom taktisch ausgezeichnet disponierten Hamann zu sehr an die Kette legen und vor allem von den blitzschnellen Vorstößen seines direkten Gegenspielers immer wieder überraschen. Erst beim vierten Aufrücken des Berliners, der in der 14. Minute sogar torgefährlich werden konnte, reagierte Kostmann mit dem notwendigen energischen Nachsetzen. Bis auf zwei sehenswerte Direktablagen auf Barthels und Drews blieb er nach der Pause ohne jegliche spielerische Belegung für seine Elf. Dazu Gerhard Gläser: „Zur Halbzeit sagte mir Kostmann, daß er sich auf diesem Boden überhaupt nicht wohlfühle und deshalb sogar seine AUswechslung in Betracht ziehe. Ich trug dem später Rechnung, weil unser Torjäger nicht annähernd seine gewohnte Wirkung erreichte, was indes nicht allein mit den Bedingungen zu erklären ist. Außer der erforderlichen persönlichen Initiative fehlte es ihm auch an der Unterstützung durch unsere spielgestaltenden Kräfte.“

Einziger Torschuß brachte Ausgleich

	Begerad	Kostmann
● Torschüsse:	3 (2)	1 (1)
plaziert:	2 (1)	1 (1)
unplaziert:	1 (1)	0 (0)
● Kopfballduelle:	5 (3)	5 (2)
gewonnen:	5 (3)	3 (1)
verloren:	0 (0)	2 (1)
● Paßbälle:	9 (6)	6 (3)
davon genau:	7 (5)	3 (2)
ungenau:	2 (1)	3 (1)
● Direktablagen Fuß:	6 (3)	7 (3)
davon genau:	3 (2)	4 (2)
ungenau:	3 (1)	3 (1)
● Kopfballoblagen:	6 (5)	1 (1)
davon genau:	5 (4)	1 (1)
ungenau:	1 (1)	0 (0)
● Dribblings:	7 (3)	2 (2)
gelingen:	5 (3)	2 (2)
mißlingen:	2 (0)	0 (0)
● Flankenbälle:	3 (2)	1 (1)
plaziert:	3 (2)	1 (1)
unplaziert:	0 (0)	0 (0)
● Im Abseits:	0 (0)	1 (1)
● Fouls:	2 (1)	1 (1)
● Gefoult:	2 (1)	1 (1)
● Kostmanns einziger Torschuß führte in der 40. Minute zum Ausgleich. Begerad war an der Vorbereitung des zweiten (Zuspiel auf Nöldner) und des dritten Treffers (Kopfballvorlage auf Piepenburg) beteiligt.		
● Eckbälle und Einwürfe wurden von beiden Spielern nicht ausgeführt.		
In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.		

Die Erkenntnis des Mittwoch-Schlagers:

Von Günter Simon

FC Vorwärts Berlin	3 (1)
FC Hansa Rostock	1 (1)

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (7), Fräßdorf (8), Müller (7), Hamann (7), Strübing (6), Körner (6), Nöldner (8), Wruck (9), Nachtigall (7), Begerad (7), Piepenburg (5) — (im 4-3-3); Trainer: Belger.

FC Hansa (blau-hellblau): Schneider (8), Brümmer (6), D. Wruck (6), Seehaus (4), Bergmann (4), Sackritz (6), Pankau (5), Habermann (4), Barthels (7), Kostmann (4), ab 73. Decker (3), Drews (5) — (im 4-3-3); Trainer: Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görzitz), Neumann (Forst), Hübner (Babelsberg); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Nachtigall (31.), 1:1 Kostmann (40.), 2:1 Nöldner (70.), 3:1 Piepenburg (73.).

Wer beim Aufwärmern der beiden Mannschaften genau hinschaute, erahnte bereits einiges. Ungeachtet des vereisten Schneebodens, der Glätte, sprintete die Vorwärts-Elf munter umher, lesten Begerad und Nachtigall („Wir brauchen das, um sofort hundertprozentig da zu sein“) einen Tempolauf nach dem anderen im gleichen Rhythmus hin. Der FCV war — schon von diesem ersten optischen Eindruck her — wohlpräpariert, während die Hanseaten bereits in dieser Anpassungsphase an die Boden- und Flutlichtverhältnisse enorme Stands- und Laufschwierigkeiten offenbarten. Es sollte noch schlimmer genug kommen!

„Von ausschlaggebender Bedeutung wird die Beherrschung des Mittelfeldes sein“, äußerte sich Jürgen Nöldner. „Wer hier dominiert, kann schon auf der Siegerstraße sein.“ Hansa-Cheftrainer Gerhard Gläser hatte aus ähnlichen Überlegungen heraus Sackritz (gegen Körner), Pankau (gegen Nöldner) und Habermann (gegen Wruck) zu konsequenter Dekkungsarbeit angehalten. Doch allein Sackritz hielt sich daran, der Körner immer wieder energisch störte. Der verbissene Einsatz und Eifer aber gingen Pankau und Habermann vollkommen ab. Gegen sie trumpften Nöldner und Wruck nach Belieben auf. Nöldners glänzende Vorbereitung zum 1:0, als er Seehaus und Brümmer ausmanövrierte, um dann genau zu Nachtigall zu flanken („Mein Kopfball war nur noch eine Formsache“, freute sich

Einhellige Meinung: Gutklassig

Die Spitzenbegegnung zwischen dem FC Vorwärts und dem FC Hansa Rostock unter Flutlicht auf Schneeboden hatte viele Trainer, ehemalige Nationalspieler, Funktionäre und Fußball-Experten angelockt. Ihr übereinstimmendes Urteil lautete nach dem Abpfiff: Es war unter diesen Bedingungen ein gutklassiges Spiel.

● **Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, der am Mittwoch seinen 43. Geburtstag feierte:** „Der FC Vorwärts hat mir imponiert. Am verdienten Sieg der Mannschaft gibt es keinen Zweifel, besonders Nöldner und Horst Wruck möchte ich hervorheben.“

● **Kurt Vorkauf, Nachwuchstrainer im FCV:** „Wir sahen drei Vorwärts-Treffer, wie man sie nur selten miterlebt.“

● **Günter Wirth, langjähriger Nationalspieler des FCV:** „Die Leistung meiner ehemaligen Mannschaft verdient auf diesem Boden

hohe Anerkennung. Besonders Wruck, Strübing und Hamann möchte ich hervorheben. Wenn es etwas zu bemängeln gibt, dann höchstens die Tatsache, daß in der ersten Halbzeit die herausgespielten Chancen zu wenig genutzt wurden.“

● **Karl-Heinz Spickenagel, ehemaliger Torhüter des FCV und der Nationalelf:** „Beachtlich war die hervorragende Kondition des Siegers. Nöldner als Kapitän hat seine Elf hervorragend geführt, lobend möchte ich aber auch Rostocks jungen Torhüter Schneider hervorheben.“

● **Hans Studener, Cheftrainer des 1. FC Lok Leipzig:** „Ein völlig verdienter Vorwärts-Sieg. Die Aktionen der Berliner waren nach der Pause weitaus druckvoller als bei Rostock. Der FC Hansa beging meines Erachtens nach den Fehler, das 1:1 unter allen Umständen halten zu wollen.“

● **Werner Wolf, DFV-Trainer:** „Wir

FCV homogener, methodischer

der spielfreudige, quicklebendige Rechtsaußen), mußte für Pankau Warnung genug sein. Aber weder in dieser Szene noch beim Führungstreffer des Berliner Kapitläns zum 2:1 („Besser als mit diesem Dropkick hätte ich den Ball gar nicht erwischen können“) sowie bei einem Direktschuß, den Schneider reaktionsschnell parierte (67.), hielt sich Pankau an seine Deckungsfunktion. Noch eklatanter trat der Leistungsunterschied freilich bei Wruck und Habermann zutage. „Der Kleine war in sprühender Spiellaune“, lobte FCV-Cheftrainer Fritz Belger. Und Wruck selbst: „Die letz-

In diesem — seit Jahren nun schon gewohnten und immer wieder hochinteressanten — Spitzenduell entschieden für den FCV vor allem zwei Dinge: seine homogene Elf fand zu einer insgesamt hochklassigen Leistung, und sie besaß darüber hinaus wenigstens vier Spieler (Wruck, Nöldner, Nachtigall, Fräßdorf), die dem hohen Kollektivniveau noch spezifische individuelle Glanzlichter aufsetzten! Der bisherige Tabellenführer dagegen blieb weit unter dem Limit seiner erfolgreichen Auswärtsspiele, er kam über eine Durch-

so resigniert angesichts der eigenen Erfolglosigkeit qualte er sich über die Zeit. Da ließ Vorwärts andere Qualitäten erkennen. Wenn Nachtigall, Begerad, Nöldner, Wruck mit genauen Steil- und Kurzpaßkombinationen in den Hansa-Strafraum eindringen, herrschte helle Aufregung bei den Ostseestädtern. Sie blieben von einer noch höheren Niederlage nur dank des bravourösen, wagemutigen Einsatzes ihres jungen Torhüters Schneider verschont. Begerads Kopfball (42.) parierte er aus vier Metern (!), Piepenburgs Großchance (53.) vereitelte er durch blitzartiges Herausstür-

das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo thema



Von Günter Simon

Eigentlich halte ich recht wenig vom Wetter und seiner Ergiebigkeit (in mündlichen wie schriftlichen Äußerungen), doch eine Zuschrift des Sportfreundes Erich Schneider aus Meerane, Rudolf-Breitscheid-Straße 41, die wir in der vergangenen Woche erhielten, sollte in diesem Zusammenhang den fuwo-Lesern nicht vorenthalten werden. Zu einem vor vierzehn Tagen erschienenen „Was ich noch sagen wollte“-Beitrag Carl Andrießens über die Unbilden des Winters und der 40 000 Zuschauern, rund 160 Oberligaspielen sowie den Schiedsrichterkollektiven zu zollenden Hochachtung und Bewunderung äußert sich Sportfreund Schneider wie folgt:

„Vergessen sollten wir dabei auch nicht, daß weit mehr als 160 Mannschaften — im Vergleich zu den 160 Spielern der Oberliga — in den 15 Bezirken unserer DDR sonntäglich Fußball spielen. Unsere Bezirksligen, Bezirks- und Kreisklassen, unsere Junioren- und Jugendmannschaften und teilweise sogar die Schüler- und Knabenmannschaften führten die Punktspiele — um den Meister rechtzeitig zu ermitteln — bis zum 15. Dezember 1968 durch und setzten sie am 12. Januar 1969 unter keinesfalls günstigen Witterungsbedingungen fort. Ich überbreite nicht, wenn ich sage, daß im Schlamm und Schneematsch, Sturm und Regen und auch bei hohem Schnee gespielt wurde. Die treuen Zuschauer, und es kommen im Republikaßstab mehr als 40 000 zusammen, die Schiedsrichter und nicht zu vergessen die Betreuer der Mannschaften, verdienen ein Sonderlob wie alle die Mannschaften, die ich genannt habe.“

Recht so, Sportfreund Schneider! Ich unterstreiche jedes Ihrer Worte, und ich will es dabei noch nicht einmal bewenden lassen. So oft wir zum Beispiel in den letzten Wochen die Ergebnisse von den europäischen Fußballfeldern verfolgten, die Meldungen über Spielausfälle auf Grund der miserablen Witterungsbedingungen und Platzbeschaffenheiten häuften sich. In welchen Breitengraden auch immer, kein Zuschauer findet wohl Gefallen daran. Ich konnte deshalb auch die Verärgerung der rund tausend Berliner Fußballenthusiasten sehr wohl verstehen, als sie am vorletzten Sonntag den weiten Weg vom Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark bis raus zur Alten Försterei nicht gescheut hatten, um vielleicht doch noch in den Genuß des sehr kurzfristig zur Union-Heimstätte verleiteten Spitzenspiels zwischen dem FC Vorwärts und dem FC Hansa zu kommen. Leider wurde nichts daraus. Aber wer zum Beispiel um die intensiven Bemühungen des FC Vorwärts wußte, die Begegnung unter gar keinen Umständen ausfallen zu lassen, und wer die sorgsam hergerichteten Stadionanlagen aller unserer Oberliga-Kollektive an den letzten beiden Wochenenden sah, hatte die Gewißheit, daß überall mit viel Liebe und Fleiß daran gegangen worden war, den Zehntausenden von treuen Fußballanhängern die so lange vermehrte Kost nicht noch länger vorzuenthalten. Dafür allen ein herzliches Dankeschön!

Auswärts-Komplex

Vorwärts-Cheftrainer

Fritz Belger: „Das war eine Leistung meiner Schützlinge, wie ich sie mir gewünscht habe. Die Technik wurde auf dem Boden ganz in den Dienst der Mannschaft gestellt, wir schlugen ein hohes Tempo an und ließen vor allem auch in kämpferischer Hinsicht kaum Wünsche offen. Eine Einschränkung möchte ich vielleicht machen, daß wir doch noch einige gute Chancen nicht mit letzter Konsequenz nutzten. Allerdings hatten die Rostocker mit Schneider einen hervorragenden Schlußmann in ihren Reihen. Für uns kommt es darauf an, nun auswärts ebenfalls zu unserem Spielrhythmus zu finden. Einer 16:0-Heimbilanz stehen auf fremdem Boden lediglich ein 2:1 beim HFC Chemie, ein 2:0 beim 1. FC Union und ein 2:2 beim FC Karl-Marx-Stadt gegenüber. Wir lassen uns immer noch viel zu schnell von unserer Linie abbringen und sind uns hier bei weitem unsererer Mittel nicht so bewußt wie daheim.“



Keine Vorentscheidung

Hansa-Cheftrainer Ger-

hard Gläser: „Ich habe schon vor dem Spiel gesagt, daß unger Treffen mit dem FC Vorwärts natürlich bedeutungsvoll ist, aber keineswegs schon vorentscheidende Bedeutung für die Titelvergabe hat. Immerhin stehen elf Begegnungen für jede Mannschaft noch aus und da wird mancher Favorit Überraschungen erleben. Außerdem sollte man im Kampf um die Meisterschaft so starke Rivalen wie Jena, Magdeburg oder auch Karl-Marx-Stadt nicht vergessen. Unsere erste Niederlage im achten Auswärtsspiel führe ich auf verschiedene Umstände zurück. Vorwärts fand sich erheblich besser mit den Bodenverhältnissen ab und auch das für uns ungewohnte Flutlicht spielte eine Rolle. Hauptgrund dafür, daß wir so selten selbst die Initiative ergriffen, war aber der ungenügende Aufbau aus der Hintermannschaft heraus, wenn einer der vielen Berliner Angriffe gestoppt werden konnte.“



ten zehn Minuten machten mir zwar ganz schön zu schaffen, aber ansonsten scheint es wohl doch mein Boden gewesen zu sein“, lächelte der vortreffliche Ballverteiler verschmitzt. Nicht einer unterließ es in der Vorwärts-Kabine, dem kleinen Schwarzschoß anerkennend auf die Schultern zu klopfen! Habermann dagegen dürfte auf der Gegenseite kaum im Brennpunkt derartiger Glückwünsche gestanden haben. Bis auf einen gelungenen Kurzpaß nämlich, der Barthels die Vorbereitung des 1:1-Ausgleichstreffers gestattete, mißglückte dem sonstigen Mittelfeldstrategen fast alles.

schnittsparte nicht hinaus und vermochte das Handicap deutlicher Ausfälle (Habermann, Seehaus, Bergmann, Kostmann, Drews) einfach nicht zu verkraften. Die erste Auswärtsniederlage des FC Hansa war unter diesen Gegebenheiten durchaus folgerichtig!

Achtzig Minuten der gesamten Spielzeit dominierten die Berliner nach Belieben. Ihre Deckung hatte nur gegen den unermüdlichen, ehrgeizigen Barthels Schwerstarbeit zu leisten. Kostmann dagegen hätte auch getrost schon zwanzig Minuten früher aus dem Spiel genommen werden können, so inaktiv gegen den tempofordierenden Hamann und

zen, Bergmanns Selbsttorversuch (62.) unterband er durch einen Flug ins Dreieck, und auch Strüblings 30-m-Volleyschuß (65.) und Piepenburgs Durchbruch (82.) sahen ihn auf der Höhe der Aufgaben.

- Die gepflegte, dynamische Spiel-
- anlage der Armee-Elf feierte
- ihren Triumph, die Kunst des
- geschickten, überlegten Konter-
- schlagens war den Hanseaten
- bis auf den Ausgleichstreffer
- diesmal nicht zu eigen!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz bestätigte einmal mehr seine Übersicht, sein klares Urteilsvermögen. Er war diesem erstklassigen Treffen ein ausgezeichnete Leiter.

ige Partie!

sahen zweifellos die beiden zur Zeit besten DDR-Mannschaften, wobei der FCV die herausragenden Spielerpersönlichkeiten in seinen Reihen hatte. Ein Fräßdorf in dieser Form gegen Italien wäre unser Wunsch, aber auch Hamann und Wruck trumpften groß auf.“

● Otto Tschirner, Cheftrainer von Chemie Leipzig: „Die Vorwärts-Elf zeigte sich in einer hervorragenden körperlichen Verfassung. Sie verrichtete mehr Laufarbeit als der FC Hansa. Hinzu kam, daß die Reihen der Berliner gleichmäßiger besetzt waren und mit Nachtigall ein äußerst beweglicher Außenstürmer zur Verfügung stand.“

● Heinz-Florian Oertel, Fernsehkommentator des Treffens: „Es war die bisher beste Leistung des FCV, die ich in dieser Saison sah. Wenn die Chancen konsequenter genutzt worden wären, hätte der Sieg sogar noch höher ausfallen können.“

W. F.



Piepenburgs herrlicher Direktschuß sicherte das 3:1. Hier scheidet der Linksaußen allerdings an Schneider. Dahinter Pankau.



Die Erkenntnis des Mittwoch-Schlagers:

Von Günter Simon

FC Vorwärts Berlin	3 (1)
FC Hansa Rostock	1 (1)

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (7), Fräbendorf (8), Müller (7), Hamann (7), Strübing (6), Körner (6), Nöldner (8), Wruck (9), Nachtigall (7), Begerad (7), Piepenburg (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Belger.

FC Hansa (blau-hellblau): Schneider (8), Brümmer (6), D. Wruck (6), Seehaus (4), Bergmann (4), Sackritz (6), Pankau (5), Habermann (4), Barthels (7), Kostmann (4), ab 73. Decker (3), Drews (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Neumann (Forst), Hübner (Babelsberg); **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1:0 Nachtigall (31.), 1:1 Kostmann (40.), 2:1 Nöldner (70.), 3:1 Piepenburg (73.).

Wer beim Aufwärmen der beiden Mannschaften genau hinschaute, erahnte bereits einiges. Ungeachtet des vereisten Schneebodens, der Glätte, sprintete die Vorwärts-Elf munter umher, legten Begerad und Nachtigall („Wir brauchen das, um sofort hundertprozentig da zu sein“) einen Tempolauf nach dem anderen im gleichen Rhythmus hin. Der FCV war — schon von diesem ersten optischen Eindruck her — wohlpräpariert, während die Hanseaten bereits in dieser Anpassungsphase an die Boden- und Fluchtverhältnisse enorme Stand- und Laufschwierigkeiten offenbarten. Es sollte noch schlimmer kommen!

„Von ausschlaggebender Bedeutung wird die Beherrschung des Mittelfeldes sein“, äußerte sich Jürgen Nöldner. „Wer hier dominiert, kann schon auf der Siegerstraße sein.“ Hansa-Cheftrainer Gerhard Gläser hatte aus ähnlichen Überlegungen heraus Sackritz (gegen Körner), Pankau (gegen Nöldner) und Habermann (gegen Wruck) zu konsequenter Dekungsarbeit angehalten. Doch allein Sackritz hielt sich daran, der Körner immer wieder energisch störte. Der verbissene Einsatz und Eifer aber gingen Pankau und Habermann vollkommen ab. Gegen sie trumpften Nöldner und Wruck nach Belieben auf. Nöldners glänzende Vorbereitung zum 1:0, als er Seehaus und Brümmer ausmanövrierte, um dann genau zu Nachtigall zu flanken („Mein Kopfball war nur noch eine Formsache“, freute sich

FCV homogener, methodischer

der spielfreundige, quicklebendige Rechtsaußen), mußte für Pankau Warnung genug sein. Aber weder in dieser Szene noch beim Führungstreffer des Berliner Kapitäns zum 2:1 („Besser als mit diesem Dropkick hätte ich den Ball gar nicht erwischen können“) sowie bei einem Direktschuß, den Schneider reaktionsschnell parierte (67.), hielt sich Pankau an seine Deckungsfunktion. Noch eklatanter trat der Leistungsunterschied freilich bei Wruck und Habermann zutage. „Der Kleine war in sprühender Spiellaune“, lobte FCV-Cheftrainer Fritz Belger. Und Wruck selbst: „Die letz-

In diesem — seit Jahren nun schon gewohnten und immer wieder hochinteressanten — Spitzenduell entschieden für den FCV vor allem zwei Dinge: seine homogene Elf fand zu einer insgesamt hochklassigen Leistung, und sie besaß darüber hinaus wenigstens vier Spieler (Wruck, Nöldner, Nachtigall, Fräbendorf), die dem hohen Kollektivniveau noch spezifische individuelle Glanzlichter aufsetzten! Der bisherige Tabellenführer dagegen blieb weit unter dem Limit seiner erfolgreichen Auswärtsspiele, er kam über eine Durch-

so resigniert angesichts der eigenen Erfolglosigkeit qualte er sich über die Zeit. Da ließ Vorwärts andere Qualitäten erkennen. Wenn Nachtigall, Begerad, Nöldner, Wruck mit genauen Steil- und Kurzpaßkombinationen in den Hansa-Strafraum eindringen, herrschte helle Aufregung bei den Ostseestädtern. Sie blieben von einer noch höheren Niederlage nur dank des bravourösen, wagemutigen Einsatzes ihres jungen Torhüters Schneider verschont. Begerads Kopfball (42.) parierte er aus vier Metern (1), Piepenburgs Großchance (53.) vereitelte er durch blitzartiges Herausstür-

Einziger Torschuß brachte Ausgleich

	Begerad	Kostmann
● Torschüsse:	3 (2)	1 (1)
● platziert:	2 (1)	1 (1)
● unplatziert:	1 (1)	0 (0)
● Kopfballduelle:	5 (3)	5 (2)
● gewonnen:	5 (3)	3 (1)
● verloren:	0 (0)	2 (1)
● Paßbälle:	9 (6)	6 (3)
● davon genau:	7 (5)	3 (2)
● ungenau:	2 (1)	3 (1)
● Direktablagen Fuß:	6 (3)	7 (3)
● davon genau:	3 (2)	4 (2)
● ungenau:	3 (1)	3 (1)
● Kopfablagen:	6 (5)	1 (1)
● davon genau:	5 (4)	1 (1)
● ungenau:	1 (1)	0 (0)
● Dribblings:	7 (3)	2 (2)
● gelungen:	5 (3)	2 (2)
● mißlungen:	2 (0)	0 (0)
● Flankenbälle:	3 (2)	1 (1)
● platziert:	3 (2)	1 (1)
● unplatziert:	0 (0)	0 (0)
● Im Abseits:	0 (0)	1 (1)
● Fouls:	2 (1)	1 (1)
● Gefoult:	2 (1)	1 (1)

● Kostmanns einziger Torschuß führte in der 40. Minute zum Ausgleich. Begerad war an der Vorbereitung des zweiten (Zuspiel auf Nöldner) und des dritten Treffers (Kopfballvorlage auf Piepenburg) beteiligt.
● Eckbälle und Einwürfe wurden von beiden Spielern nicht ausgeführt.
In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

Auswärts-Komplex

Vorwärts-Cheftrainer Fritz Belger:

„Das war eine Leistung meiner Schützlinge, wie ich sie mir gewünscht habe. Die Technik wurde auf dem Boden ganz in den Dienst der Mannschaft gestellt, wir schlugen ein hohes Tempo an und ließen vor allem auch in kämpferischer Hinsicht kaum Wünsche offen. Eine Einschränkung möchte ich vielleicht machen, daß wir doch noch einige gute Chancen nicht mit letzter Konsequenz nutzten. Allerdings hatten die Rostocker mit Schneider einen hervorragenden Schlußmann in ihren Reihen. Für uns kommt es darauf an, nun auswärts ebenfalls zu unserem Spielrhythmus zu finden. Eines 16:0-Heimbilanz stehen auf fremdem Boden lediglich ein 2:1 beim HFC Chemie, ein 2:0 beim 1. FC Union und ein 2:2 beim FC Karl-Marx-Stadt gegenüber. Wir lassen uns immer noch viel zu schnell von unserer Linie abbringen und sind uns hier bei weitem unserer Mittel nicht so bewußt wie daheim.“



Keine Vorentscheidung

Hansa-Cheftrainer Gerhard Gläser:

„Ich habe schon vor dem Spiel gesagt, daß unser Treffen mit dem FC Vorwärts natürlich bedeutungsvoll ist, aber keineswegs schon vorentscheidende Bedeutung für die Titelvergabe hat. Immerhin stehen elf Begegnungen für jede Mannschaft noch aus und da wird mancher Favorit Überraschungen erleben. Außerdem sollte man im Kampf um die Meisterschaft so starke Rivalen wie Jena, Magdeburg oder auch Karl-Marx-Stadt nicht vergessen. Unsere erste Niederlage im achten Auswärtsspiel führe ich auf verschiedene Umstände zurück. Vorwärts fand sich erheblich besser mit den Bodenverhältnissen ab und auch das für uns ungewohnte Flutlicht spielte eine Rolle. Hauptgrund dafür, daß wir so selten selbst die Initiative ergriffen, war aber der ungenügende Aufbau aus der Hintermannschaft heraus, wenn einer der vielen Berliner Angriffe gestoppt werden konnte.“



ten zehn Minuten machten mir zwar ganz schön zu schaffen, aber ansonsten scheint es wohl doch mein Boden gewesen zu sein“, lächelte der vortreffliche Ballverteller verschmizt. Nicht einer unterließ es in der Vorwärts-Kabine, dem kleinen Schwarzschof anerkennend auf die Schultern zu klopfen! Habermann dagegen dürfte auf der Gegenseite kaum im Brennpunkt derartiger Glückwünsche gestanden haben. Bis auf einen gelungenen Kurzpaß nämlich, der Barthels die Vorbereitung des 1:1-Ausgleichstreffers gestattete, mißglückte dem sonstigen Mittelfeldstrategen fast alles.

schnittsparte nicht hinaus und vermochte das Handicap deutlicher Ausfälle (Habermann, Seehaus, Bergmann, Kostmann, Drews) einfach nicht zu verkraften. Die erste Auswärtsniederlage des FC Hansa war unter diesen Gegebenheiten durchaus folgerichtig!

Achtzig Minuten der gesamten Spielzeit dominierten die Berliner nach Belieben. Ihre Deckung hatte nur gegen den unermüdlichen, ehrgeizigen Barthels Schwerstarbeit zu leisten. Kostmann dagegen hätte auch getrost schon zwanzig Minuten früher aus dem Spiel genommen werden können, so inaktiv gegen den tempoforzierenden Hamann und

zen, Bergmanns Selbsttorversuch (62.) unterband er durch einen Flug ins Dreieck, und auch Strübing 30-m-Volleyschuß (65.) und Piepenburgs Durchbruch (82.) sahen ihn auf der Höhe der Aufgaben.

● Die gepflegte, dynamische Spielanlage der Arme-Elf feierte ihren Triumph, die Kunst des geschickten, überlegten Konter-schlages war den Hanseaten bis auf den Ausgleichstreffer diesmal nicht zu eigen!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz bestätigte einmal mehr seine Übersicht, sein klares Urteilsvermögen. Er war diesem erstklassigen Treffen ein ausgezeichnete Leiter.

Einhellige Meinung: Gutklassige Partie!

Die Spitzenbegegnung zwischen dem FC Vorwärts und dem FC Hansa Rostock unter Flutlicht auf Schneeboden hatte viele Trainer, ehemalige Nationalspieler, Funktionäre und Fußball-Experten angeockt. Ihr übereinstimmendes Urteil lautete nach dem Abpfiff: Es war unter diesen Bedingungen ein gutklassiges Spiel.

● Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, der am Mittwoch seinen 43. Geburtstag feierte: „Der FC Vorwärts hat mir imponiert. Am verdienten Sieg der Mannschaft gibt es keinen Zweifel, besonders Nöldner und Horst Wruck möchte ich hervorheben.“

● Kurt Vorkauf, Nachwuchstrainer im FCV: „Wir sahen drei Vorwärts-Treffer, wie man sie nur selten miterlebt.“

● Günter Wirth, langjähriger Nationalspieler des FCV: „Die Leistung meiner ehemaligen Mannschaft verdient auf diesem Boden

hohe Anerkennung. Besonders Wruck, Strübing und Hamann möchte ich hervorheben. Wenn es etwas zu bemängeln gibt, dann höchstens die Tatsache, daß in der ersten Halbzeit die herausgespielten Chancen zu wenig genutzt wurden.“

● Karl-Heinz Spickenagel, ehemaliger Torhüter des FCV und der Nationalelf: „Beachtlich war die hervorragende Kondition des Siegers. Nöldner als Kapitän hat seine Elf hervorragend geführt, lobend möchte ich aber auch Rostocks jungen Torhüter Schneider hervorheben.“

● Hans Studener, Cheftrainer des 1. FC Lok Leipzig: „Ein völlig verdienter Vorwärts-Sieg. Die Aktionen der Berliner waren nach der Pause weitaus druckvoller als bei Rostock. Der FC Hansa beging meines Erachtens nach den Fehler, das 1:1 unter allen Umständen halten zu wollen.“

● Werner Wolf, DFV-Trainer: „Wir

sahen zweifellos die beiden zur Zeit besten DDR-Mannschaften, wobei der FCV die herausragenden Spielerpersönlichkeiten in seinen Reihen hatte. Ein Fräbendorf in dieser Form gegen Italien wäre unser Wunsch, aber auch Hamann und Wruck trumpften groß auf.“

● Otto Tschirner, Cheftrainer von Chemie Leipzig: „Die Vorwärts-Elf zeigte sich in einer hervorragenden körperlichen Verfassung. Sie verrichtete mehr Laufarbeit als der FC Hansa. Hinzu kam, daß die Reihen der Berliner gleichmäßiger besetzt waren und mit Nachtigall ein äußerst beweglicher Außenstürmer zur Verfügung stand.“

● Heinz-Florian Oertel, Fernsehkommentator des Treffens: „Es war die bisher beste Leistung des FCV, die ich in dieser Saison sah. Wenn die Chancen konsequenter genutzt worden wären, hätte der Sieg sogar noch höher ausfallen können.“

W. F.



Piepenburgs herrlicher Direktschuß sicherte das 3:1. Hier scheitert der Linksaußen allerdings an Schneider. Dahinter Pankau.



LIGA STAFFEL NORD

1. Stahl Eisenhüttenstadt (1)	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2. Lok Stendal (A) (2)	18	12	3	3	38:20	27:9	9	9	—	—	26:8	18:0
3. Energie Cottbus (3)	18	12	3	3	34:18	27:9	9	8	—	1	21:7	16:2
4. Vorwärts Stralsund (4)	19	8	8	3	34:15	24:14	10	6	2	1	26:6	16:4
5. FC Hansa Rostock II (5)	17	8	7	2	20:13	23:11	9	4	4	1	8:6	12:6
6. Vorwärts Cottbus (7)	18	8	6	4	30:16	22:14	9	4	4	1	17:7	12:6
7. Post Neubrandenburg (6)	18	7	5	6	28:22	19:17	8	6	1	1	18:5	13:3
8. BFC Dynamo II (N) (8)	18	7	5	6	25:20	19:17	9	5	2	2	15:5	12:6
9. Chemie Wolfen (N) (9)	18	8	3	7	28:27	19:17	10	7	3	—	20:7	17:3
10. TSG Wismar (10)	18	6	7	5	22:26	19:17	10	5	4	1	15:10	14:6
11. Vorw. Neubrandenburg (11)	18	6	5	8	16:25	17:21	9	3	4	2	11:10	10:8
12. Dynamo Schwerin (12)	17	5	6	6	19:17	16:18	8	1	3	4	7:10	5:11
13. Motor Hennigsdorf (13)	17	5	3	9	29:34	13:21	9	4	2	3	12:12	10:8
14. KKW Nord Greifsw. (N) (14)	18	2	6	9	12:28	12:24	8	2	4	2	8:9	8:8
15. Lichtenberg 47 (15)	18	2	7	9	19:29	11:25	9	1	4	4	9:12	6:12
16. Chemie Premnitz (16)	17	2	5	10	8:29	9:29	8	1	3	4	6:12	5:11
	18	2	5	11	8:31	9:27	9	1	2	6	4:16	4:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Das war der Tabellenführer?

BFC Dynamo II—Stahl Eisenhüttenstadt 4:1 (2:0)
 BFC II (weiß-weißrot): Hindenbergh, Prescher, Schneider, Reben-tisch, Dorner, Renk, Loth, Voigt, Johannsen, Großmann, Hempel; Trainer: Bachmann.
 Stahl (schwarz-blau): Reschke, Basan, Steinfurth, Schendzielorz, Fischer (ab 46. Thantarn), Woi, Klingbiel, Kittel, Weimann, Nitze (ab 65. Wagner), Strahl; Trainer: Lüdecke.
Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Beyer, Scheurell; Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Renk (21.), 2:0 Voigt (43.) 3:0 Johannsen (56.), 4:0 Renk (63.), 4:1 Klingbiel (90., Foullstrafstoß). Die Berliner hatten für diese neunzig Minuten zwei Ziele ins

Auge gefaßt: Einmal sich für die eindeutige 0:5-Niederlage der ersten Halbserie durch ein gutes Spiel gegen den Spitzenreiter zu rehabilitieren und zum anderen die ausgezeichnete Heimbilanz (nur Lichtenberg, Hennigsdorf und Wolfen schafften im Sportforum Unentschieden) zu wahren.
 Stahl traf jedenfalls auf einen energiegeladenen Widersacher, der kämpfte und spielte, als ob er sich ebenfalls um den Oberliga-Aufstieg bewerben würde. Nach dem 1:0 des BFC II geriet der Tabellenführer vollends auf die Verliererstraße. Weder seine Deckung, noch seine Mittelfeldachse Woi-Klingbiel (sie ganz besonders) oder die Vorderreihe waren in der Lage, den Berlinern Paroli zu bie-

ten. Der Gesamtverlauf des Geschehens war für Eisenhüttenstadt in einigen Phasen geradezu deklassierend. Ein höheres Endresultat blieb nur deshalb aus, weil zweimal Hempel und einmal Großmann völlig allein vor dem Tor das Ziel nicht trafen.
 Dynamo-Trainer Fritz Bachmann: „Wir hatten auf dem Boden die bessere Einstellung und teilten uns auch die Kräfte rationeller ein, so daß wir nach der Pause noch stark auftrumpfen konnten.“ Stahl-Trainer Erich Lüdecke: „Wer aufsteigen will, darf nicht solche Deckungsschwächen offenbaren. Erst zwei Wochen zuvor das 1:4 bei Vorwärts Cottbus und nun der erneute Rückschlag.“
H. G. BURGHAUSE

Energie-Stürmer nicht zu bremsen

Energie Cottbus—KKW Nord Greifswald 3:0 (2:0)
 Energie (blau-blau/weiß): Franz, Wehner, Stabach, Koinzer, J. Prinz, Becker, Bohla, Grun, Jahn, Kurpat, Effenberger; Trainer: Beulich.
 KKW Nord (rot-rot/weiß): Socher, Galle, Grapenthin, Schuldt, Peske, Schröder, Bekendorf, Krüger (ab 46. Möller), Nekapil, Tolsdorf, Hahn; Trainer: Dr. Sab.
Schiedsrichterkollektiv: Knott (Einsiedel), Lorenz, Müller; Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0, 2:0 Jahn (20., 32.), 3:0 Effenberger (52., Foullstrafstoß).
 Mit den schnellen Cottbuser Stürmern hatten die Gäste erhebliche Schwierigkeiten. Die Greifswalder Abwehr zeigte sich den Angreifern, die immer wieder in den dicht abgeschirmten Strafraum eindringen, nicht gewachsen. Die Wirkung der Gäste blieb dagegen harmlos. Bis auf einige Aktionen vor der Pause wurde Torwart Franz kaum ernsthaft geprüft.
HAJO SCHULZE

Strafstoßtore

Lok Stendal—TSG Wismar 3:2 (0:0)
 Lok (blau): Zeppmeisel, Felke, Busch, Reinke (ab 46. Hirsch), Güssau, Lindner, Strohmeyer, Sigusch, Wiedemann, Backhaus, Herrmann; Trainer: Konzack.
 TSG (weiß-rot): Gustke, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Luplow, Schorries (ab 71. Herrmann), Pyrek, Moderow, Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.
Schiedsrichterkollektiv: Meinhold (Dresden), Terkowski, Karberg; Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Backhaus (32., Handstrafstoß), 2:0 Felke (36.), 2:1 Moderow (49.), 3:1 Backhaus (55., Foullstrafstoß), 3:2 Herrmann (76.). Schneefreier, aber tückisch glat-

Gleichgezogen

Dynamo Schwerin—Vorwärts Cottbus 2:2 (1:0)
 Dynamo (weiß-grün/weiß): Rogge, Kirchhof, Löhle, Potyralla, Brzezowska, Schendel (ab 75. Basmachista), Tell (ab 83. Kreuzmann), Liberka, Karius, Sinn, Koch; Trainer: Seifert.
 Vorwärts (gelb-rot/gelb): Jeglitzka, Schmidt, Rößler, Schmalzer, Duchrow, Heintz, Grigoleit, Schulz, Trunzer, Mikosch, Bogusch; Trainer: Stenzel.
Schiedsrichterkollektiv: Horning (Berlin), Kowalski, Junge; Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Liberka (33.), 2:0 Sinn (52.), 2:1 Trunzer (71.), 2:2 Bogusch (74.). Im Gefühl des sicheren Sieges zog sich die Einheimischen mehr und mehr zurück. Das nutzte Vorwärts konsequent mit zwei Kopfballdreffern zum Ausgleich. Das erneute Aufbäumen brachte zwar für Dynamo noch einige klare Chancen, aber keinen weiteren Erfolg. So mußte man sich mit einer Punkteteilung zufriedengeben.
HERBERT LIEBERWIRTH

Zweimal Streich

Chemie Premnitz gegen FC Hansa Rostock II 0:4 (0:1)
 Chemie (grün): Wittner, Hermsstein, Kuhlmeier, Hübner, W. Schuberth, Michalzik, Trumpf, Sandowski, B. Schubert, Fischer, Geißler (ab 46. Mäß); Trainer: Feindeisen.
 FC Hansa II (blau-weiß): Schröbler, Haß, Poschmann, Pfeifer, Bräsel, Kleininger, Schühler, Schoof, Stein, Streich, W. Wruck; Trainer: Zapf.
Schiedsrichterkollektiv: Hildebrandt (Wernigerode), Günther, Salomon; Zuschauer: 1600; Torfolge: 0:1 Schoof, (19.), 0:2, 0:3 Streich (62., 72.), 0:4 Stein (78.). Die Premnitzer konnten ein weiteres Mal den Heimvorteil nicht nutzen. Der kämpferische Einsatz allein genügte nicht, um die Hanseseaten zu gefährden, die mit zunehmender Spieldauer immer stärker dominierten. Die wenigen Chancen für den Gastgeber machte Schröbler zunichte. Hinzu kam, daß bei Chemie ein weiteres Mal der Vollstrecker fehlte.
ULLRICH HAHN

Vollstrecker fehlte

Chemie Wolfen—Lichtenberg 47 1:0 (0:0)
 Chemie (blau): Espig, Hautmann, Gadde, Häser, Michalke, Bernd, Berger (ab 70. Weiß), Matthei (ab 70. Hertel), Reißig, Heilemann, Dreger; Trainer: Richter.
 Lichtenberg (weiß-rot/weiß-gestreift): Marquardt, Westphal, Paasch, Brummer, Laube, Beutler, Kunefke, Raschke, Jänicke, Deglow, Stutzke; Trainer: Schulze.
Schiedsrichterkollektiv: Bähr (Guben), Fuchs, Bahrs; Zuschauer: 2500; Torschütze: 1:0 Reißig (74.). Chemie ließ sich von einem ein-satzfreudigen Gegner oftmals aus der Fassung bringen. Man überbrückte sehr langsam das Mittel-feld, spielte ungenau ab und gab dem Gegner immer wieder Gelegen-heit, sich zu formieren. Beachtlich die unerwartete Gegenwir-kung der Lichtenberger, die einen guten Eindruck hinterließen und lediglich im Angriff keinen Voll-strecker besaßen. Den Gastgebern gelang in einer Drangperiode nach guter Zusammenarbeit von Dreger und Reißig der entscheidende Tref-fer.
WALTER FLEISCHER

Erfolgreichste Torschützen

Kittel (Stahl)	12
Effenberger (Energie)	12
Jahn (Energie)	11
Trunzer (Vorw. Cottbus)	10
Marowski (Vorw. Stra'sund)	9
Stein (FC Hansa II)	9
See (Schwerin)	9
Sigusch (Stendal)	8
Weißer (Post)	8
Koch (Schwerin)	8
Karow (Stendal)	7
Bogusch (Vorw. Cottbus)	7
Reißig (Wolfen)	7
Grun (Energie)	6
Pyrek (Wismar)	6
Berger (Wolfen)	6

Wenig Gelungenes

Vorwärts Stralsund gegen Motor Hennigsdorf 1:0 (1:0)
 Vorwärts (blau): Pagel, Hau-bold, Exner, Kögler, Renn, Ege-ner, Neidhardt (ab 65. Witte), Sens, Marowski, Negraschuß, Henning; Trainer: Säckel.
 Motor (weiß-rot): Blochel, Spindler, Beyer, Bolz, Röstel, Kühnke (ab 60. Wittstock), Wernicke, Bekker, Sobek, Merkel, Busch; Trainer: i.V. Bauer.
Schiedsrichterkollektiv: Grapenthin (Jarmen), Schreiber, Elster; Zuschauer: 2500; Torschütze: 1:0 Henning (10.). Gekonnte Spielzüge besaßen Sel-tenheitswert. Die einzige gelungene Kombination führte zum spielent-scheidenden Treffer. Der Gast-geber hatte danach noch mehrere Gelegenheiten, das Resultat zu er-höhen, doch sie wurden über-hastet vergeben. Motor mühte sich zwar ständig um den Ausgleich, doch konnte der Angriff die Vor-wärts-Deckung nicht ernstlich ge-fährden.
GÜNTHER SCHILDMANN

Selbsttor

Post Neubrandenburg—Vorwärts Neubrandenburg 0:1 (0:0)
 Post (blau): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Kus-tak, Pausler, Lenz, Weisser, Ernst, Lewerenz (ab 66. Lehmann); Trainer: Lammich.
 Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolff, Koderer, Schwark, Ehrlich, Schenk, Urbanski, Papias, Anaker, Hunger, Ehlers; Trainer: Hesse.
Schiedsrichterkollektiv: Fischke (Rostock), Sydow, Russ; Zu-schauer: 2500; Torschütze: 0:1 Rapphahn (74., Selbsttor). Als Stopper Rapphahn eine hohe Eingabe von Hunger abfälschte, so daß Tschernatsch keine Chance hatte, war das Spiel entschieden. Beide Sturmreihen bemühten sich zwar eifrig, doch am Ende waren stets die Abwehrreihen stärker. Nach dem 0:1 warf Post zwar alles nach vorn, aber die viel-beinige Vorwärts-Abwehr stand wie ein Fels. Einer der wenigen Gegenzüge der Rot-Gelben hätte durch Anaker beinahe das zweite Tor ergeben.
KURT MÜLLER

Nächster Spieltag

Sonntag, 9. März, 15.30 Uhr
 Motor Hennigsdorf gegen Dy-namo Schwerin (2:1), Lichtenberg 47—BFC Dynamo II (1:1), Vor-wärts Cottbus—Post Neubrandenburg (0:2), Vorwärts Neubrandenburg—Energie Cottbus (2:2), KKW Nord Greifswald—Chemie Premnitz (2:0), FC Hansa Rostock II—Lok Stendal (0:1), TSG Wis-mar—Chemie Wolfen (0:2), Stahl Eisenhüttenstadt—Vorwärts Stral-sund (4:0), bereits am Sonnabend, 8. März, 15.30 Uhr.
 (In Klammern: Ergebnis der er-sten Halbserie)

ter Boden beeinflusste das Spiel ziemlich stark. In der ersten Halbzeit bestimmten die Stendaler fast ausschließlich das Geschehen. Schußschwächen und eine gute Leistung des gegnerischen Torhüters ließen jedoch nur eine 2:0-Pausenführung zu. Als die Gäste in der 49. Minute durch Moderow zum Anschlußtreffer kamen, erhielten sie Auftrieb. Sie verstärkten ihre Angriffsbemühungen, und nun zeigten sich erhebliche Schwächen in der Lok-Abwehr. In der letzten Viertelstunde hatten die Gastgeber sichtlich Mühe, den knappen Sieg bis zum Schlußpfiff zu halten.
WALTER KLINGBIEL



LIGA STAFFEL SÜD

1. Dynamo Dresden (A) (1)
2. Vorwärts Meiningen (2)
3. Wismut Gera (4)
4. Motor Steinach (3)
5. FSV Lok Dresden (5)
6. Aktivist Böhlen (N) (6)
7. Dynamo Eisleben (7)
8. Motor Eisenach (8)
9. FC Carl Zeiss Jena II (9)
10. Chemie Zeitz (11)
11. Motor Wema Plauen (10)
12. Kali Werra (N) (12)
13. Vorwärts Leipzig (13)
14. Akt. K. M. Zwickau (14)
15. Chemie Riesa (N) (16)
16. FC R.-W. Erfurt II (15)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Heimspiele					Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
19	13	4	2	31:5	30:8	9	8	1	—	19:9	17:1
18	10	4	4	31:17	24:12	8	7	—	1	20:6	14:2
18	9	6	3	24:14	24:12	10	7	3	—	16:4	17:3
18	8	7	3	24:12	23:13	8	5	3	—	15:2	13:3
19	7	7	5	25:20	21:17	10	6	3	1	19:9	15:5
19	7	7	5	20:20	21:17	9	4	4	1	10:8	12:6
19	8	4	7	19:20	20:18	10	5	2	3	11:10	12:8
18	6	5	7	20:19	17:19	9	5	2	2	12:3	12:6
18	5	7	6	20:21	17:19	8	3	4	1	9:6	10:5
19	6	4	9	17:18	16:22	10	5	3	2	14:7	13:7
18	7	1	10	24:30	15:21	9	7	1	1	20:6	15:3
19	5	5	9	26:30	15:23	10	4	2	4	17:11	10:10
18	2	10	6	12:18	14:22	8	2	5	1	6:3	9:7
19	5	4	10	17:37	14:24	10	3	4	3	12:16	10:10
18	4	4	10	16:26	12:24	9	3	3	3	12:14	9:9
17	3	5	9	8:27	11:23	10	2	2	6	5:12	6:14

Ein Verteidiger mußte kommen...

Wismut Gera—Motor Steinach
1:0 (1:0)

Wismut (orange-weiß): Heinzel, Tenneberg, Milek, Hergert, Fetz, Hermus, Krause, Trommer, Weidhas, Richter (ab 46. Friese), Urban; Trainer: Kaiser.

Motor (blau): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthei, Hofmann, E. Bätz, Roß (ab 62. Teyral), Biedermann, Queck, Linß, Großmann (ab 75. R. Bätz); Trainer: Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Trozinka (Rostock), Meißner, Heinrich; Zuschauer: 5000; Torschütze: 1:0 Tenneberg (25.).

Wismut hatte zwar die Gäste jederzeit im Griff. So mußten sich

die Steinacher in der Hauptsache auf ihre tadellose Abwehr verlassen und von dort aus über den Spielmacher Linß die Konterchancen suchen. Die Torgelegenheiten, die sich für die Gastgeber boten, sind kaum aufzuzählen. Sie hatten zwar mit zwei Pfosten- und einem Latenschuß etwas Pech und mußten es wiederum ihrem Verteidiger Tenneberg überlassen, den einzigen Treffer zu erzielen. Der knappe Vorsprung war noch bis zum Schlußpfiff gefährdet, als nämlich nacheinander Queck und E. Bätz nur ganz knapp verfehlten. Dennoch täuscht das Ergebnis über den wahren Spielverlauf, den von Anfang an der Gastgeber bestimmte, der sich nur im Ausnutzen der Chancen zu umständlich zeigte.

ERNST GERHARDT

Spielerische Linie fehlte völlig

Chemie Riesa—Motor Eisenach
1:0 (1:0)

Chemie (grün-weiß-grün): Rammeler, Naumburger, Nitzsche, Klipp-hahn, Brundisch, Sobanski, Weißpflock, Büttner, Keil (ab 85. Krühlke), Sikora (ab 78. Kemnitz), Teichgraber; Trainer: Dufke.

Motor (weiß-blau): Bojara, Haltenhof, Wolff, Schmidt, Schwanke, Scherz, Sommerer, Kulessa (ab 71. Glock), Vogelsang, Maul, Nieß; Trainer: Salzmann.

Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Streicher, Gerisch; Zuschauer: 1500; Torschütze: 1:0 Keil (28.).

Der schwere schlammige Boden stellte beide Kollektive vor Probleme, die sie nicht zu lösen vermochten. Die Gäste gingen trotz ihrer unverkennbar technischen Vorteile in der Spielanlage ungeschickt zu Werke, indem immer wieder versucht wurde, mit übertriebenem Kurzpaß-Spiel zum Erfolg zu kommen. Bei den Gastgebern machte sich der wesentlich größere Kraftaufwand mit zunehmender Spieldauer bemerkbar, was bewirkte, daß die klare spielerische Linie völlig fehlte. Einzelaktionen konnten bei der gut gestaffelten und sicheren Abwehr der Eisenacher sowie den schweren Bodenverhältnissen kaum zum Erfolg führen.

MANFRED MORITZ

Souveräner Spitzenreiter

Kali Werra—Dynamo Dresden
0:2 (0:2)

Kali Werra (schwarz): Garwe, Ifland, Müller (ab 65. Filler), Baumbach, Erhardt, König, Hildenhagen, Behrend (ab 46. Hollenbach), Röhl, Wagner, Meißner; Trainer: Knaust.

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Ziegler, Haustein, Sammer, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Kreische, Geyer; Trainer: Kresse.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Kasch, Vollmar; Zuschauer: 4500; Torfolge: 0:1 Erhardt (20., Selbstor), 0:2 Geyer (25.).

Auf schwer bespielbarem Platz bot der Spitzenreiter eine souveräne Partie. Er ließ dem Liga-Neuling im Verlaufe der 90 Minuten keine Chance. Zwar brachten die Dresdener selbst kein herausgespieltes Tor zustande, doch ihre spielerische Überlegenheit war unverkennbar. Beim ersten Treffer köpfe Kapitän Erhardt den Ball unglücklich ins eigene Netz, fünf Minuten später „servierte“ Müller ein völlig unmotiviertes Rückspiel dem einschüßerbereiten Geyer. Aus einer sicheren Abwehr heraus wurden durch den lauffreudigen Hemp und den schlagstarken Hofmann den Dresdener Sturmern immer wieder Räume geschaffen. Das Aufgehören des tapfer kämpfenden Gastgebers in der Endphase brachte nichts ein, so daß beide Punkte verdientermaßen an Dynamo gingen.

EDMUND HEINZE

Bange 45 Minuten

Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Vorwärts Leipzig 1:1 (1:0)

Aktivist (schwarz-gelb): Kirtschig, Hahn Franz, Guttwein, Röhrner, Tauscher, Neubert, Brändel, Löscher, Wustlich, Bauer; Trainer: Petzold.

Vorwärts (gelb-rot): Hofmann, Stahl, Herrmann, Wiegell, Posselt, Enge, Kühn, Lehmann, Lisiewicz, Danner, Schröder; Trainer: Ellitz.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Dresden), Böhme, Binkert; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Brändel (20.), 1:1 Posselt (60.).

Nach der Pause hatte Aktivist bange 45 Minuten zu überstehen, wobei Torwart Kirtschig im Mittelpunkt des Geschehens stand, zahlreiche Schüsse bravourös meisterte. Allerdings konnte er den Ausgleich, durch einen Posselt-Freistoß, nicht verhindern. Das Eckenverhältnis von 1:1 für Vorwärts drückt die Spielanteile aus.

WERNER BRUMM

Wieder unentschieden

Chemie Zeitz—FC Carl Zeiss Jena II 0:0

Chemie (grün): Brade, Stahl, Hartmann, Weitze, Eiteljörge (ab 80. Mauß), Just, Schmah, Schramm, Stolze, Bormann (ab 60. Kohl), Paul; Trainer: Bialas.

FC Carl Zeiss II (blau-blau/weiß): Grapenthin, Jatzek, Meyer, Preuß, Greiner, Dimopoulos, B. Krauß, Patzer (ab 73. Hampel), Müller, Ludwiczak (ab 65. Teubner), Lange; Trainer: Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mabendorf), Petsch, Zimmermann; Zuschauer: 2000.

Zum viertenmal hintereinander gab es zwischen beiden Vertretungen ein Unentschieden, das als gerecht bezeichnet werden kann. Einer überlegenen ersten halben Stunde der Jenaer folgte eine sehr dringvolle zweite Halbzeit der Gastgeber, in der sich allerdings erneut die Torschwäche der Chemiker zeigte.

FRITZ SCHLEGEL

Zwei Selbsttore

FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Aktivist Böhlen 0:3 (0:1)

FC Rot-Weiß II (blau): Refler, Balven, Schumm, Gratz, Latsny, Dittrich, Bach (ab 55. Dittmann), Tittmann, Straubing, Knobloch, Smuda; Trainer: Nordhaus.

Aktivist (rot-weiß): Jelmski, Lorenz, Welwarski, Kunath, Fischer, Zanirato, Sannert (ab 65. Martin), Gawohn, Käßler, Behla, Hieronimus; Trainer: Günther.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Jentsch, Paulus; Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Behla (2.), 0:2 Balven (85., Selbstor), 0:3 Gratz (90. Selbstor).

Die schnelle Führung nach einem blendenden Kombinationszug bewirkte, daß die Böhler von Beginn an auf Ballsicherung und verzögerte Abwehr vor dem eigenen Gehäuse spielen konnten. Sie hatten dabei in Torwart Jelmski einen hervorragenden Mann zwischen den Pfosten, der die besten Rot-Weiß-Chancen zunichte machte.

GERHARD WEIGEL

0:2, 3:2, 3:3!

FSV Lok Dresden—Vorwärts Meiningen 3:3 (0:2)

FSV Lok (schwarz-weiß/schwarz): Bellmann (ab 46. Größtück), Hartung, Weinreich, Fröhlich, Döschner, Thomale, Prussas, Franke, Engelmohr, Kropp (ab 67. Sachse); Kießling; Trainer: Vogel.

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Pacholski, Kiesewetter, Anding, Luther, Quedenfeld (ab 68. Cantow), Schmidt (ab 68. Mahler), Kluge, Juhrsch, Kaiser; Trainer: Weigel.

Schiedsrichterkollektiv: Werner (Haßleben), Henschke, Loeper; Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Quedenfeld (3.), 0:2 Brückner (42.), 1:2, 2:2 Engelmohr (56., 67.) 3:2 Franke (80.), 3:3 Kluge (89., Handruffstoß).

Bei Halbzeit dieses Spitzentreffens hätte kaum noch jemand auch

Erfolgreichste

Torschützen

Kluge (Meiningen)	15
Kreische (Dyn. Dresden)	10
Raber (Eisenach)	8
Paluczak (Eisleben)	8
Filler (Kali Werra)	8
Kropp (FSV Lok)	7
Biedermann (Steinach)	6
Müller (FC Carl Zeiss II)	6
G. Schneider (Plauen)	6
Bauer (Zwickau)	6
Büttner (Riesa)	6

nur einen Groschen darauf verwettet, daß Lok während der zweiten 45 Minuten zu solch großer Form auflaufen und das Spiel beinahe noch gewinnen würde. Bis zur Pause jedenfalls dominierten die Gäste, denen das schnelle 1:0 durch raffiniert angeschnittenen Freistoß von Quedenfeld sichtlich Selbstvertrauen gab. Sie griffen leichtfüßig und mit Steilpässen über die Flügel an, leisteten sich keine Schnörkel und waren mit diesem Konzept gut beraten.

Nach Wiederanpfiff aber ging Meiningens spielerisches Übergewicht in dem Maße zusehends verloren, in dem es der Gegner nun verstand, seine Aktionen direkter vorzutragen, die Räume besser zu nutzen und sich schneller vom Ball zu trennen.

HERBERT HEIDRICH

Nächster Spieltag

Sonntag, 9. März, 15.30 Uhr

Vorwärts Meiningen—FC Rot-Weiß Erfurt II (3:1), Motor Steinach—FSV Lok Dresden (1:2), FC Carl Zeiss Jena II—Wismut Gera (1:2), Aktivist Böhlen—Aktivist Karl Marx Zwickau (1:2), Vorwärts Leipzig gegen Chemie Riesa (2:2), Motor Eisenach—Kali Werra (1:1), Dynamo Dresden—Dynamo Eisleben (3:0), Motor Wema Plauen—Chemie Zeitz (0:2). (In Klammern: Ergebnis der ersten Halbserie)

AUS DEN BEZIRKEN

Berlin

Berliner VB gegen Chem. Schmöckwitz 3:0, Motor Köpenick - SG Adlershof 3:0, BSG Luftfahrt gegen SG Friedrichshagen 5:2, BFC Dynamo III-Einheit Pankow 2:2, Fortuna Biesdorf - Berolina Stralau 2:0, TSG Velten - Motor Treptow 2:1, Dynamo Adlershof gegen Rotation Berlin 2:3.

1. FC Un. Bln. II 17 57:7 31
 FC Vw. Berlin II 18 42:8 31
 BFC Dynamo III 19 51:21 27
 Dyn. Adlershof 18 29:20 22
 Mot. Köpenick 18 29:23 21
 Berliner VB 18 25:23 21
 Fort. Biesdorf 18 21:25 20
 BSG Außenhand. 18 23:27 17
 BSG Luftfahrt 19 31:35 17
 Rot. Berlin 19 25:29 17
 Einh. Pankow 18 28:38 16
 Ch. Schmöckwitz 18 18:23 14
 SG Adlershof 20 21:32 14
 TSG Velten 21 29:56 13
 Berolina Stralau 19 20:34 12
 SG Friedrichshg. 19 13:45 12
 Motor Treptow 19 19:35 11

Frankfurt

Motor Eberswalde gegen Dynamo Eisenhüttenstadt 4:0, TSG Fürstenwalde gegen TSG Herzfelde 1:0, Lok Frankfurt - Aufbau Schwedt 0:2, Aufb. Klosterfelde - Stahl Finow 0:8, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Dynamo Fürstenwalde/Saarow 6:1, Vorw. Storkow - Dynamo Frankfurt 1:0.

Magdeburg

Aktivist Staßfurt - Motor Wernigerode 6:0, 1. FC Magdeburg II - Lok Güsten 6:0, Motor Schönebeck gegen Stahl Ilsenburg 2:0, Lok Halberstadt - Vorwärts Halberstadt 5:1, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Einheit Burg 2:2, Einheit Wernigerode - Stahl Blankenburg 1:0.

M. Schönebeck 20 41:18 32
 1. FCM II 19 67:18 31
 Einheit Burg 21 45:39 29
 Lok Halberstadt 21 49:18 28
 Oschersleben 20 30:35 23
 T. Magdeburg 19 30:25 21
 St. Blankenb. 20 31:31 21
 Lok Güsten 20 22:24 21
 Akt. Staßfurt 21 28:31 21
 Ch. Schönebeck 21 22:39 17
 Akt. Gommern 20 44:41 16
 Einh. Werniger. 20 23:42 16
 Vw. Halberstadt 19 29:36 13
 Lok Stendal II 20 26:38 13
 St. Ilsenburg 21 17:37 13
 Mot. Werniger. 22 16:48 11

Neubrandenburg

Einheit Ückermünde gegen Turbine Neubrandenburg 9:0, Nord Torgelow gegen Dynamo Röbel 1:2, Lok Anklam - Traktor Jarmen 2:0, VB Waren - Demminer VB 0:1, Lok Prenzlau - Lok Maichin 4:0.

Lok Prenzlau 17 46:15 29
 Post Nbrdbg. II 17 54:23 28
 Lok Maichin 17 26:26 22
 Nord Torgelow 18 28:19 21
 Lok Anklam 18 35:28 20
 Einh. Ückerm. 17 36:24 18
 Demminer VB 17 24:28 18
 Emp. Neustrel. 16 36:27 17
 Dyn. Pasewalk 16 25:24 15
 Tr. Penzlin 16 37:40 14
 Dyn. Röbel 18 26:56 12
 VB Waren 18 20:38 11
 Tr. Jarmen 18 32:44 8
 T. Neubrdbg. 17 17:50 7

Schwerin

Dynamo Schwerin II - Einheit Güstrow 4:0, Vorwärts Glöwen - Einheit Ludwigslust 1:1, Lok Wittenberge gegen Lok Bützow 0:1, Motor Schwerin - Vorwärts Perleberg 3:3, Fortschritt Neustadt/Glewe - TSG Gadebusch 1:1. Nachholspiel:

Vorwärts Perleberg - Fortschritt Neustadt/Glewe 3:3.

Mot. Schwerin 19 31:17 28
 Dyn. Schwer. II 20 53:25 28
 Vw. Perleberg 18 42:37 26
 Ver. Wittenb'ge 17 48:17 25
 Einh. Güstrow 18 32:21 23
 Ft. Neust./Gl. 19 38:38 20
 Einh. Ludwigsf. 19 22:35 16
 Aufb. Sternberg 17 23:29 15
 Lok Wittenb'ge 19 26:38 14
 Aufb. Boizenbg. 17 37:51 13
 Lok Bützow 19 25:31 13
 Vw. Glöwen 19 28:41 13
 Tr. Lenzen 18 24:31 12
 Einh. Gadebusch 19 27:53 12

Potsdam

Stahl Hennigsdorf - Empor Neuruppin 13:0, Lok Kirchmöser - Rotation Babelsberg 1:1, Aufbau Zehdenick - Motor Pritzwalk 0:0, Motor Babelsberg gegen Motor Süd Brandenburg 1:0, Lok Brandenburg - Lok Jüterbog 0:0, Motor Rathenow - Chemie Falkensee 2:0.

St. Hennigsdorf 22 91:24 38
 Mot. Babelsbg. 22 67:14 38
 St. Brandenburg. 20 55:15 31
 Mot. S. Br'bg. 21 47:17 29
 Lok Kirchmöser 21 33:38 20
 Lok Jüterbog 22 35:33 24
 Mot. Ludwigsf. 21 33:30 23
 Mot. Pritzwalk 22 21:25 23
 Vorw. Potsdam 20 39:51 21
 Mot. Rathen. 22 36:51 19
 Aufb. Zehden. 22 39:43 18
 Emp. Neurupp. 22 31:49 17
 Lok Br'burg 22 32:64 14
 Rot. Babelsbg. 22 20:50 13
 Ch. Falkensee 22 20:44 12
 Einh. Lehnin 21 18:74 4

Cottbus

Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben - Aktivist Schwarze Pumpe 0:0, Aufbau Hoyerswerda - Aktivist Laubusch 2:1, Fortschritt Spremberg - TSG Lübbenau 3:0, Motor Finsterwalde gegen Aktivist Wetzow 3:0.

Akt. Schw. P. 21 53:13 35
 Chemie Guben 21 46:18 30
 Vw. Cottb. II 19 45:15 29
 Akt. Brieske-O. 20 51:20 29
 Aufb. Hoyersw. 19 47:20 27
 En. Cottbus II 18 36:26 23
 Ch. Schwarzrh. 21 33:32 21
 Akt. Laubusch 21 35:33 20
 Mot. Finsterw. 21 34:36 20
 TSG Lübbenau 21 36:55 17
 Fo. Spremberg 21 23:36 16
 Akt. Wetzow 20 31:44 14
 A. Großräsch. 19 23:47 12
 F. Cottbus 21 19:49 12
 Akt. Schipkau 20 10:38 10
 Ch. Weißwass. 19 15:55 7

Rostock

Empor Saßnitz - Empor Kühlungsborn 1:2, TSG Wismar II - Lok Bergen 1:3, Einh. Grevesmühlen gegen Taktor Dorf Mecklenburg 2:0, Lok Greifswald - Schiffahrt / Hafen Rostock 3:1, Motor NW Rostock - Mot. Rostock 2:0, Motor Warnowwerft Warnemünde - Motor Wolgast 3:1, Aufbau Ribnitz gegen Einheit Binz 1:0, FC Hansa Rostock III - Vorw. Stralsund II 3:3.

Vw. W'ünde 21 48:21 30
 Vw. Strals. II 20 38:27 24
 Aufb. Ribnitz 19 22:21 23
 Tr. D. M'burg 20 34:33 22
 Mot. NW Rost. 19 28:26 21
 Lok Bergen 20 45:35 21
 Lok Greifsw. 20 35:31 21
 Mot. Wolgast 19 25:23 20
 Einh. Grevesm. 19 23:24 20
 Emp. Saßnitz 20 30:29 20
 TSG Wismar II 20 34:42 20
 FC H. Rost. III 20 46:37 19
 Emp. K'bora 20 24:29 18
 Schiff./H. Rost. 21 36:36 18
 Mot. Rostock 15 21:31 14
 Einh. Binz 19 22:66 5

Dresden

Dynamo Dresden II gegen Chemie Pirna 19:0, TSG Meißen - Stahl Riesa II 0:2.

TSG Gröditz - TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz 2:1, Vorwärts Löbau - Lok Zittau 1:0, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Mot. Bautzen 1:0, Lok Pirna gegen Motor Niesky 2:2.

Dyn. Dresden II 19 48:11 28
 TSG Gröditz 19 43:12 27
 FSV Lok Dresd. II 19 29:14 27
 Lok Zittau 20 27:19 25
 Vorw. Löbau 19 32:20 24
 Motor TuR Dresden-Übigau 20 21:17 23
 Mot. Bautzen 20 34:19 22
 Stahl Riesa II 20 36:24 22
 Stahl Freital 19 23:23 19
 TSG Meißen 20 23:23 19
 Mot. W. Görlitz 17 19:16 16
 Bl.-W. Dresden-Zschachwitz 20 16:33 15
 Lok Pirna 20 21:33 14
 Mot. Niesky 21 21:51 12
 Chem. Pirna 19 14:56 10
 Rafena Radebg. 20 12:43 9

Karl-Marx-Stadt

Stahl Oberrhau - FC Karl-Marx-Stadt II 1:4, Fortschritt Meerane - Blau-Weiß Reichenbach 3:1, TSG Stollberg - Motor Werdau 1:3, Einheit Flöha - Motor Br.-Langenau 1:2, Union Freiberg - Martin Hoop Mülsen 2:2, Motor West Karl-Marx-Stadt - Motor Rochlitz 3:0, Einheit Gersdorf gegen Wism. Aue II 2:3, Pflichtfreundschaftsspiel: Aufbau Aue-Bernsbach gegen Vorwärts Frankenberg 2:2, Spiel vom 23. 2.: Mot. Rochlitz - Einheit Gersdorf 3:4.

Mot. Werdau 28 67:28 42
 Mot. Germ. KMS 28 52:23 39
 FCK II 26 66:25 38
 Bl.-W. Reichenb. 28 54:34 37
 Wismut Aue II 26 59:26 36
 Mot. West KMS 28 54:38 32
 Mot. Br.-Langen. 27 54:44 30
 Chem. Glauchau 28 42:46 30
 Ftschr. Meerane 26 42:39 27
 Einh. Gersdorf 29 49:53 27
 TSG Stollberg 29 40:44 27
 Aufbau Aue-Bernsbach 29 38:74 22
 Union Freiberg 28 23:33 21
 Mot. Limbach-Oberfrohna 26 40:52 20
 Stahl Oberrhau 28 41:58 20
 M. Hoop Mülsen 29 22:55 19
 Mot. Rochlitz 27 44:68 18
 Einheit Flöha 28 39:86 13

Halle

Mansfeldkombinat Eisleben - Motor Dessau 0:0, Stahl Sangerhausen - Fortschritt Weißenfels 1:1, Stahl Thale - TSG Naumburg 5:0, Chemie Greppin gegen Motor Ammendorf 0:1, Turbine Halle - HFC Chemie II 1:2, Aktivist Gräfenhainichen - Stahl Walzwerk Hettstedt 3:0.

HFC Chem. II 22 53:17 33
 Stahl Thale 21 50:24 28
 Ch. Buna/Schk. 20 34:32 27
 Motor Dessau 21 30:20 25
 Akt. Gräfenh. 21 31:25 25
 Mot. Ammend. 21 29:23 23
 MK Eisleben 21 22:21 23
 Motor Köthen 19 35:27 22
 St. WW. Hettst. 21 26:23 22
 Ch. Bitterfeld 20 22:17 20
 F. Weißenfels 21 23:29 19
 Empor Halle 20 23:35 18
 Stahl Sangerh. 20 19:34 14
 Akt. Thale 19 22:44 13
 Chem. Greppin 21 22:40 13
 Turbine Halle 19 15:30 12
 TSG Naumburg 21 24:43 11

Leipzig

Turbine Markranstädt gegen LW Radwitz 1:2, Motor Döbeln - Lok Ost Leipzig 2:0, Stahl Brandis - Rotation 1950 Leipzig 0:1, Chemie Leipzig II - Traktor Taucha 2:0.

Lok O. Leipz. 20 38:22 29
 Mot. Altenburg 18 41:17 26
 1. FC Lok L. II 18 31:14 26
 Chem. Leipz. II 19 35:16 24
 Motor Döbeln 20 22:21 22
 TSG Schkeuditz 18 26:23 21

Das Neueste aus der Oberliga



Auf der Heimreise vom Meisterschaftstreffen in Rostock gegen den FC Hansa, die der 1. FC Lokomotive Leipzig mit dem Zug durchführte, wurde Cheftrainer Hans Studener von der Clubleitung sowie den Aktiven herzlich zu seinem 50. Geburtstag am 2. März beglückwünscht. Sicher war die Atmosphäre nach der eklatanten 0:5-Niederlage nicht dazu angetan, das Glas in fröhlicher Runde auf den Jubilar zu heben, doch Mannschaftskapitän Peter Gießner ließ in seinen Gratulationsworten keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Mannschaft alles in ihren Kräften Stehend zum Erhalt der Oberligazugehörigkeit unternommen wird. Wir wünschen Hans Studener alles Gute und Schaffenskraft bei bester Gesundheit!



Bei der im Monat Februar durchgeführten Geldsammlung zur Unterstützung des um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volkes haben die Armeangehörigen des FC Vorwärts Berlin den ansehnlichen Betrag von 581,50 Mark zur Verfügung gestellt. - Hauptmann Hans Klupel, der bis Ende des Jahres 1958 als Trainer des Deutschen Fußballverbandes der DDR tätig war und sich für Fragen und Probleme der Nachwuchsauswahl unserer Republik verantwortlich fühlte, ist wieder zum FC Vorwärts zurückgekehrt und hat dort seine Tätigkeit als Trainer aufgenommen.



Die BSG Sachsenring Zwickau begeht am 15. März dieses Jahres ihren 20. Gründungstag. Am 14. März 1969 werden im Klubhaus des Werkes Sachsenring die Gratulanten das Wort haben. Am Abend, 18.30 Uhr, treffen sich die Gründer und die Spieler der ersten Mannschaft. Zwei Wochen danach, am 28. März, werden in einer großen Festveranstaltung im Klubhaus alle Mitglieder der BSG den Geburtstag feiern. Aus Anlaß dieses Jubiläums wurde von der BSG ein Seidenwimpel herausgegeben, der die Erfolge der Oberliga-Mannschaft würdigt: 20 Jahre gehört Zwickau der Fußball-Oberliga an. In dieser Zeit erkämpfte die Elf einmal die Meisterschaft (1949/50) und zweimal den Pokalsieg (1963 und 1967). - Der Torwart der Zwickauer Juniorenoberliga-Elf, Sportfreund Schiller, bat um Aufnahme als Kandidat der SED.



An einem Forum der Hochschule LPG Meißen nahmen vom Oberligakollektiv Chemie Leipzig Cheftrainer Otto Tschirner sowie die Spieler Manfred Walter und Volker Trojan teil. Der ehemalige Mittelverteidiger unserer Nationalmannschaft interessierte die über 120 Zuhörer mit einem Lichtbildervortrag, während Otto Tschirner im Verlauf dieser mehrstündigen Zusammenkunft regelrecht im Kreuzfeuer der Fragen stand. - In vollem Gang ist die Werbung für das V. Deutsche Turn- und Sportfest. Bisher stellte Chemie 22 Quartierkarten zur Verfügung, was jedoch nur ein erster Anfang ist. - Alle 18 Mitglieder des Oberliga-Juniorenkollektivs erfüllten die Bedingungen für das Sportabzeichen. Drei erwarben es in Gold, 15 in Silber.

Mot. Lindenau	18 27:22 20	Mot. N'hsn. W.	20 66:14 33
Motor Grimma	18 23:21 19	Mot. Weimar	19 46:11 28
LW Radwitz	20 21:23 19	Mot. Rudisl.	21 43:21 27
Akt. Zwenkau	19 18:25 18	TSG Apolda	20 30:14 26
Chem. Eilenb.	18 20:22 17	F'schr. Leinef.	19 28:26 23
Rot. 1950 Leipz.	19 19:24 17	Mot. Gotha	20 34:32 23
Trakt. Taucha	20 17:26 17	Mot. Sömmerda	20 31:20 21
Akt. Espenhain	19 18:24 15	Vw. Mühlhsn.	21 28:30 19
T. Markranst.	19 17:36 12	Mot. N. Erfurt	20 29:36 18
Akt. Zechau	20 12:33 11	Akt. Sollst.	20 20:36 18
Stahl Brandis	21 18:35 11	Aufb. Erfurt	21 21:34 18
		Mot. Heiligenst.	18 25:27 17
		Glückauf BPr.	19 16:23 15
		Mot. Mühlhsn.	19 22:50 11
		Mot. Gispersl.	21 25:49 11
		Emp. Greußen	20 13:52 10

Gera

Motor Hermsdorf gegen Einheit Triebes 6:0.

Erfurt

Glückauf Bleicherode gegen Aktivist Sollstedt 2:1, TSG Apolda - Mot. Weimar 1:0, Vorw. Mühlhausen gegen Motor Gispersleben 3:1, Fortschritt Leinefelde - Motor Gotha 1:0, Mot. Nord Erfurt gegen Aufbau Erfurt 1:0, Motor Sömmerda - Empor Greußen 3:0, Motor Rudisleben gegen Motor Nordhausen West 0:0.

● Gwardia Warschau, Tabellenzweiter der polnischen I. Liga, trennte sich vom Gastgeber BFC Dynamo II in einem Freundschaftsspiel mit einem 1:1. Die Warschauer treten an diesem Mittwoch um 16 Uhr in Oranienburg (Stadion am Lehnitzsee) gegen das Oberligakollektiv des BFC Dynamo an.



WM-QUALIFIKATION

Guatemala-Haiti 1:1 (1:0) am vorangegangenen Sonntag in Guatemala-Stadt. Damit qualifizierte sich Haiti in dieser Untergruppe mit 5:3 Punkten vor Guatemala (4:4) und Trinidad (3:5) für das Halbfinale der Abteilung Zentral- und Nordamerika, an dem noch die USA, El Salvador und Honduras teilnehmen, um den Vertreter für die Endrunde in Mexiko zu ermitteln. Allerdings liegt noch ein Protest von Guatemala vor, da ein Spieler von Haiti nicht spielberechtigt gewesen sein soll. Mit diesem Protest muss sich nun die FIFA befassen.

LÄNDERSPIELE

Jugoslawien-Schweden 2:1 (2:1)
Jugoslawien: Mutibaric, Cvek, Gracanin (ab 46. Tesev), Belin, Ramljak, Holcar, Katic, Trivic (ab 46. Hlevnjak), Musemic, Bjekovic, Pavlica.
Schweden: Hellström, Selander, Kristianssen, Nordqvist, Grip, Eriksson, Svensson, Magnusson, Grahn, Nordahl, Ejderstedt (ab 46. Andersson).
Schiedsrichter: Angonese (Italien), Zuschauer: 20.000 am vergangenen Mittwoch in Split; Torfolge: 1:0 Bje-kovic (20.), 2:0 Musemic (31.), 2:1 Magnusson (37.).

ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen **FC Pisa 1:1**, **AC Bologna** gegen **AC Fiorentina** Florenz 0:0, **Inter Mailand** gegen **AC Mailand 1:1**, **Juventus Turin-FC Varese 2:0**, **Lanerossi Vicenza** gegen **US Cagliari 1:1**, **AC Neapel-AC Turin 0:0**, **Sampdoria Genua-AS Rom 0:0**, **FC Verona** gegen **FC Palermo 2:0**.
Cagliari 20 31:11 30
AC Mailand (M) 20 21:7 29
Florenz 20 20:12 29
Juventus Turin 20 26:20 23
Inter Mailand 20 33:19 22
AC Turin (P) 20 22:17 21
AS Rom 20 22:24 21
Verona (N) 20 30:32 20
Neapel 20 15:16 19
Palermo (N) 20 17:19 19
Bologna 20 18:25 17
Varese 20 16:33 16
Bergamo 20 19:28 14
Pisa (N) 20 19:29 14
Vicenza 20 17:25 14
Genua 20 13:22 12

UNGARN

1. Spieltag: Ferencvaros Budapest-Egyetertes Budapest 2:0, Doza Ujpest gegen Komlo 2:0, MTK Budapest-SC Csepel 1:2, Doza Pecs-Doza Eger 1:1, SC Tatabanya-Honved Budapest 0:2, ETU Vasas Györ gegen Kohasz Dunaujvaros 4:1, BTC Salgotarjan gegen Haladas Szombathely 1:0, VTK Diosgyör-Vasas Budapest 0:3.

JUGOSLAWIEN

Nachholspiel: Vardar Skopje-Velez Mostar 0:0. Rückrunde beginnt am kommenden Sonntag.

Dinamo Zagreb	17	40:14	27
Roter St. (M, P)	17	40:14	22
FC Sarajevo	17	23:14	20
Split	17	22:19	19
Novi Sad	17	18:18	19
Zeljeznicar	17	27:21	18
Partizan	17	24:23	18
Nis	17	15:16	17
OFK Belgrad	17	26:24	17
Mostar	17	20:19	17
FC Zagreb	17	19:23	16
Zenica (N)	17	20:26	16
Ljubljana	17	11:20	16
Skopje	17	16:21	15
Bor (N)	17	15:22	15
Maribor	17	21:33	14
Rijeka	17	12:25	11
Zrenjanin	17	9:24	9

ENGLAND

Pokal-Viertelfinale: FC Chelsea London gegen West Bromwich Albion 1:2, Manchester City-Tottenham Hotspur 1:0, Manchester United-FC Everton 0:1. Das restliche Spiel, Mansfield Town, schlug West Ham United 3:1, gegen Leicester City oder FC Liverpool, beide trennten sich 0:0, wird nachgeholt.

Meisterschaft: FC Burnley gegen Nottingham Forest 3:0, Leeds United-Southampton 3:2, Sheffield Wednesday-FC Arsenal London 0:5, FC Sunderland-Stoke City 4:1, West Ham United gegen Newcastle United 3:1, Wolverhampton Wanderer-Ipswich Town 1:1. Nachtrag: Nottingham Forest-Leeds United 0:2, Coventry City-Queens Park Rangers 5:0, FC Arsenal London-Ipswich Town 0:2.
Leeds 32 54:23 52
Liverpool 31 50:19 46
Everton 29 63:26 42
Arsenal 30 43:18 42
West Ham 29 52:35 33
Chelsea 30 53:41 32
Southampton 32 43:42 32
Tottenham 29 45:38 31
Burnley 31 40:58 31
Sheff. Wednesd. 29 33:35 29
West Br. (P) 28 41:47 27
Wolverhampton 29 31:37 27
Sunderland 30 36:54 27
Ipswich (N) 31 44:47 27
Newcastle 29 38:42 26
Manch. City (M) 27 48:38 25
Manch. United 28 33:39 25
Stoke 28 27:39 23
Nottingham 29 33:46 20
Leicester 28 26:52 19
Coventry 27 27:44 16
Queens Park (N) 30 31:66 15

BELGIEN

Lierse SK-RSC Anderlecht 2:1, Standard Lüttich gegen AS St. Truiden 3:1, Waregem-FC Lüttich 2:1, La Gantoise-Racing White Brüssel 0:0, Beveren-FC Mechelen 2:0, Daring Club Brüssel-SC Charleroi 0:2, Union St. Gilloise-FC Brügge 1:1, FC Beringen gegen AC Beerschot 1:0.
Stand. Lüttich 20 42:12 31
Anderlecht (M) 20 44:22 26
Brügge (P) 20 39:21 26
Charleroi 20 32:23 25
Lierse 20 35:27 24
St. Truiden 20 28:29 21
Waregem 20 34:33 20
Beveren 20 28:31 20
Gantoise (N) 20 21:24 20
Beringen 20 20:27 20
Racing White 20 22:27 18
Beerschot 20 31:37 17
St. Gilloise (N) 20 19:28 16
FC Lüttich 20 24:35 15
Mechelen 20 20:40 11
Daring Club 20 16:39 10

FRANKREICH

Nachholspiele: Sochaux gegen FC Rouen 2:0, SEC Bastia - AS Valenciennes 3:0, Olympique Nimes gegen AS Monaco 1:1.
Etienne (M, P) 22 48:16 36
Bordeaux 21 50:20 33
Rouen 22 30:31 26
Metz 21 26:22 24
Sedan 21 24:20 23
Valenciennes 22 28:27 23
Marseille 21 39:30 22
Rennes 21 30:27 22
Lyon 21 35:32 21
Nantes 21 26:24 20
Strasbourg 22 25:28 18

Doza kam eine Runde weiter

Groß aufgelegtes Manchester United distanzierte Rapid Wien ● Spartak Trnava holte gegen AFK Athen nur knappen Vorsprung heraus

Als letzte Mannschaft erreichte am vergangenen Mittwoch Doza Ujpest das Viertelfinale im Messepokal-Wettbewerb. Auf eigenem Platz reichte für die Ungarn ein 2:2-Unentschieden gegen Legia Warschau, da sie die erste Begegnung eine Woche zuvor in der polnischen Metropole mit 1:0 für sich entschieden hatten. Der ungarische Vizemeister mußte jedoch bange Minuten überstehen, denn Legia ging durch Siachurski (42.) und Zmijewski (44.) 2:0 in Führung. Erst ein Zwischensport in der zweiten Hälfte, als Dunai (65.) und Solymosi (76.) den Ausgleich herausholten, brachte Doza ans Ziel seiner Wünsche. Die Ungarn treffen nun auf Leeds United, das diesen Cup zu verteidigen hat.

Am gleichen Tag gab es auch zwei Viertelfinalspiele um den Pokal der Landesmeister. Cupverteidiger Manchester United trumpsiegt in Old Trafford gegen Rapid Wien wie lange nicht auf. Besonders in der zweiten

Halbzeit zeigten die Schützlinge von Sir Matt Busby, was in ihnen steckt. „Da tanzen Best und Morgan durch die österreichische Abwehr, obwohl diese so dicht war wie der Wiener Wald“, heißt es in einer englischen Zeitung. Best (2) sowie Morgan waren auch die Torschützen beim 3:0 (1:0) und Bobby Charlton und Law die großen Strategen. Die United kann nun ohne große Sorgen zum Rückspiel am kommenden Mittwoch nach Wien fahren.

Einen wesentlich kleineren Schritt dem Halbfinale zu ist der CSSR-Meister Spartak Trnava gekommen, nachdem zu Hause nur ein 2:1 (2:0) über AFK Athen gelang. Trnava, für das Jarabek (25.) und Kabat (44.) die Treffer erzielten, zeigte infolge der langen Winterpause nach dem Seitenwechsel Konditionsschwächen. So kamen die Griechen durch Sevastopolos (62.) noch zu einem knappen Resultat, das sie für den Rückkampf am 12. März hoffen läßt.

Sochaux	22	35:41	18
Bastia (N)	22	32:47	18
Ajaccio	22	21:35	18
Paris/Toulouse	21	16:24	17
Nizza	20	22:32	15
Nimes (N)	20	15:26	15
Monaco	22	18:38	15

PORTUGAL

Benfica Lissabon-Sporting Lissabon 0:0, FC Porto gegen Vitoria Guimaraes 2:1, Union de Tomar gegen San Joanense 3:0, Vitoria Setubal-Leixoes Porto 1:1, Sporting Braga-FC Varzim 1:0, Belenenses Lissabon-Atletico Lissabon 2:1, Academica Coimbra CUF Barreiro 1:1.

FC Porto (P)	21	35:20	31
Benfica (M)	20	41:15	30
Guimaraes	21	33:15	29
Setubal	21	35:18	27
Barrelo	21	30:23	25
Coimbra	21	36:27	23
Sp. Lissabon	21	24:14	22
Belenenses	21	26:27	22
de Tourar (N)	21	21:34	18
Leixoes Porto	21	16:24	18
Braga	21	14:30	16
Varzim	21	23:44	14
San Joanense	20	13:35	9
Atl. Lissab. (N)	21	21:42	8

SPANIEN

Real Madrid-Atletico Madrid 0:0, Real Cordoba gegen FC Sabadell 0:1, FC Malaga-FC Barcelona 0:3, Espanol Barcelona-San Sebastian 1:0, FC Elche gegen FC Pontevedra 0:0, La Coruna-FC Valencia 1:2, Atletico Bilbao-FC Las Palmas 2:1. Nachtrag: FC Valencia-Espanol Barcelona 2:2.

R. Madrid (M)	23	38:17	38
FC Barcel. (P)	23	33:12	30
Las Palmas	23	27:28	30
Sabadell	23	38:30	24
Atl. Bilbao	23	37:36	24
Valencia	23	28:28	24
Atl. Madrid	23	31:28	23
San Sebastian	23	27:27	22
Elche	23	21:20	22
La Coruna (N)	23	30:34	22
Malaga	23	31:32	20
Esp. Barcelona	23	28:29	20
Granada (N)	22	22:31	19
Pontevedra	23	14:17	19
Saragossa	22	22:30	17
Cordoba	23	21:49	12

SCHWEIZ

St. Gallen-FC Zürich 0:0, AC Bellinzona - Lausanne Sport 1:1, FC Biel-FC Basel 1:1, Grasshoppers Zürich-Winterthur 0:1, FC Luzern-Young Boys Bern

1:5, Servette Genf-FC Lugano 0:1, FC Sion - La Chaux-de-Fonds 2:1.

Lausanne	14	44:23	20
Lugano (P)	14	23:10	19
Young B. Bern	14	30:19	18
FC Zürich (M)	14	38:18	17
Basel	14	21:20	17
Chaux-de-Fonds	14	35:27	14
Servette Genf	14	19:21	13
Biel	14	32:39	13
Grasshoppers	14	23:25	12
St. Gallen (N)	14	18:25	12
Winterthur (N)	14	17:26	12
Bellinzona	14	16:28	12
Sion	14	24:33	11
Luzern	14	16:42	6

SCHOTTLAND

Pokal-Viertelfinale: FC Aberdeen-FC Kilmarnock 0:0, Celtic Glasgow-St. Johnstone 3:2, Dundee United-FC Morton 2:3, Glasgow Rangers-Airdrieonians 1:0.

Meisterschaft: Hibernian Edinburgh-St. Mirren 3:0, Partick Thistle-Hearts of Midlothian 5:1.
Celtic (M) 23 58:16 37
Kilmarnock 25 43:26 34
Dunfermline (P) 25 51:35 34
Glasg. Rangers 22 51:21 33
St. Mirren (N) 25 34:32 30
Dundee United 23 43:36 30
Hibernian 24 46:40 26
Airdrieonians 23 30:30 24
Hearts 25 36:44 23
Partick Thistle 24 31:37 22
FC Dundee 22 31:30 21
Clyde 23 24:36 21
Morton 24 34:47 21
St. Johnstone 22 38:41 19
Aberdeen 23 32:43 16
Raith 23 29:44 13
Falkirk 23 25:46 10
Arbroath (N) 23 27:59 8

ÖSTERREICH

SV Donawitz-SV Wattens 2:1, Linzer ASK-Wacker Wien 2:2, Wiener SK gegen Austria Wien 3:3, Admira/Energie Wien gegen Schwarz-Weiß Brezgenz 3:0, Wacker Innsbruck-Grazer AK 4:0, Rapid Wien gegen Austria Salzburg 2:0.

Austria Wien	15	33:17	25
R. Wien (M, P)	15	45:17	24
Wiener SK	15	39:12	21
Klagenfurt	14	25:20	17
Admira Wien	15	24:20	17
Linzer	15	24:22	16
Sturm Graz	14	16:17	15
Salzburg	15	16:14	15
Innsbruck	15	26:22	14
Grazer AK	15	21:31	14
Brezgenz	15	18:23	11
Wack. Wien (N)	15	18:23	11
Eisenstadt	14	17:25	8
Wattens (N)	15	17:38	8
Donawitz (N)	15	16:44	6

NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam-Sport Haag 2:2, NAC Breda gegen Feijenoord Rotterdam 3:1, DOS Utrecht-RKSV Volendam 0:0, Fortuna/Sittardia-Telstar Velsen 3:0, Go Ahead Deventer gegen VV Maastricht 2:1, VAV Groningen gegen DWS Amsterdam 2:2, Alkmaar gegen NEC Nijmegen 3:0, Sparta-Rotterdam gegen FC Twente 0:0.

Twente	23	56:18	40
Feij. Rotterdam	23	54:16	39
Aj. Amstd. (N)	23	63:26	35
Deventer	23	17:19	32
Eindhoven	22	31:28	24
ADO Den H. (P)	21	27:24	23
Sp. Rotterdam	22	27:17	23
DWS Amsterd.	22	28:29	22
Breda	22	27:30	21
Groningen	22	23:31	20
Sp. Haag (N)	23	21:31	20
Nijmegen	23	20:26	18
Velsen	22	19:40	17
Alkmaar (N)	23	23:36	16
Volendam	23	18:33	16
Maastricht	23	19:37	14
Utrecht	23	22:53	14
Fort./Sittardia	23	14:45	12

LUXEMBURG

Jeunesse Esch-Spora Luxemburg 2:1, Avenir Beggen-US Bad Mondorf 5:1, Niederkorn-Grevenmacher 3:3, US Rümelingen-Fola Esch 1:1.

Jeun. Esch (M)	18	37:12	27
Beggen	18	50:26	26
Un. Luxemb.	16	51:21	23
Ar. Bonneweg	17	33:19	23
US Düdelingen	16	29:20	21
Red Boys	17	30:20	19
Rümelingen (P)	18	18:22	14
Bad Mondorf	18	26:45	14
Sp. Luxemb.	18	28:34	13
Grevenm. (N)	18	21:48	12
Fola Esch (N)	18	24:51	9
Niederkorn	18	23:52	9

WESTBERLIN: Rapide Wedding-Hertha Zehlendorf 1:1.

Hertha Zehlend.	18	60:19	31
Tasmania 1900	17	50:17	29
Wacker 04	17	52:15	25
Spandauer SV	17	50:25	24
Tennis Bor.	16	60:25	23
1. FC Neukölln	17	40:35	22
Blau-Weiß 90	17	22:21	18
Rap. Wedding	18	23:29	15
BSV 92	18	30:41	14
Meteor 06	18	35:56	14
Kickers 1900	16	29:36	12
SC Staaken	16	28:45	10
BFC Südring	18	20:42	10
VfL Nord	17	24:51	10
Alemannia 90	17	21:44	9
Rein. Fächse	17	16:28	8

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, d. 15. März 1969, 15.00 Uhr, Junioren Oberliga 13.15 Uhr Oberliga

- Spiel 120 Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena
SR. Bader, Bremen Rhön,
LR. Schilde, Bautzen, Prokop, Mühlh.;
- Spiel 121 1. FC Magdeburg—HFC Chemie
SR. Kunze, Karl-Marx-Stadt,
LR. Heinemann, Erfurt,
Herrmann, Leipzig;
- Spiel 122 BFC Dynamo—Wismut Aue
SR. Zülw, Rostock,
LR. Trczinka, Rostock, Pischke, Rost.;
- Spiel 123 FC K.-M.-Stadt—1. FC Union Berlin
SR. Müller, Kriebitzsch,
LR. Männig, Böhlen, Schulz, Görlitz;

- Spiel 124 FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorw. Berlin
SR. Glöckner, Markranstädt,
LR. Schmidt, Schönebeck, Prohl, Lpz.;
- Spiel 125 Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig
SR. Halas, Berlin,
LR. Einbeck, Berlin, Neumann, Forst;
- Spiel 126 Sachsenr. Zwickau—FC Hansa Rostock
SR. Riedel, Berlin,
LR. Uhlig, Neukieritzsch,
Meinhold, Dresden.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, d. 16. März 1969, 15.30 Uhr Liga

- Staffel Nord
- Spiel 161 Post Neubranden.—Motor Hennigsd.
SK. BFA Rostock
- Spiel 162 Dynamo Schwerin—Stahl Eisenh'tadt
SR. Anton, Forst,
LR. BFA Potsdam;
- Spiel 163 Vorwärts Stralsund—BFC Dynamo II
SR. BFA Potsdam,
LR. BFA Neubrandenburg;
- Spiel 164 Energie Cottbus—Vorwärts Cottbus
SR. Werner, Hassleben,
LR. BFA Cottbus;
- Spiel 165 Chemie Premnitz—Vorw. Neubranden.
SK. BFA Frankfurt;
- Spiel 166 Lok Stendal—KEW Nord Greifswald
SR. Kulicke, Oderberg,
LR. BFA Schwerin;

- Spiel 167 Chemie Wolfen—FC Hansa Rostock II
SK. BFA Leipzig;
- Spiel 168 TSG Wismar—Lichtenberg 47
SK. BFA Neubrandenburg.

Staffel Süd

- Spiel 161 Akt. K. M. Zwickau—Vorw. Meiningen
SK. BFA Gera;
- Spiel 42 Motor Steinach—FC Rot-Weiß Erfurt II
SR. Günther, Merseburg,
LR. BFA Halle;
- Spiel 163 FSV Lok Dresden—Wismut Gera
SK. BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 164 Chemie Riesa—Aktivist Böhlen
SK. BFA Cottbus;
- Spiel 165 Kali Werra—Vorwärts Leipzig
SK. BFA Gera;
- Spiel 166 Dynamo Eisleben—Motor Eisenach
SK. BFA Suhl;
- Spiel 167 Chemie Zeitz—Dynamo Dresden
SR. Prokop, Mühlhausen,
LR. BFA Leipzig;
- Spiel 168 Motor Wema Plauen—FC C. Z. Jena II
SK BFA Halle.

Betrifft: Veränderte Anstoßzeit

Das auf den 8. März vorverlegte Punktspiel der Liga, Staffel Nord, 154 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Stralsund beginnt um 15 Uhr. Meckeler, Staffelleiter

Einwürfe

- Raimundo Cuervo, Mexikos Pressechef bei den Olympischen Spielen 1968, wurde am vergangenen Sonntag zum Leiter der Presseabteilung für die WM 1970 in Mexiko gewählt.
- Brasilien gestattet keinem Spieler des WM-Aufgebots für 1970 den Wechsel ins Ausland. Diese Maßnahme verkündeten Präsident Havelange und Auswahltrainer Saldanha.
- Der englische Erstdivisionär FC Everton Liverpool will zum Ausbau seines Stadions die gewaltige Summe von einer halben Million Pfund (etwa 4,8 Millionen Mark) zur Verfügung stellen. Der überwiegende Teil des Geldes dient der völligen Neuerrichtung der Zuschauereränge und Tribünen, die 1909 gebaut wurden. Das Fassungsvermögen des Goodison-Parks verringert sich dadurch von 65 000 auf 60 000 Besucher. Im Juli 1971 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.
- Das 50jährige Jubiläum des jugoslawischen Fußballverbandes erreicht seinen Höhepunkt mit einer Festsitzung am 9. April 1969 in Zagreb. Das Exekutivkomitee ehrt an diesem Tage die verdienstvollsten Spieler, Trainer und Funktionäre der jugoslawischen Fußballgeschichte.
- Lebenslänglich gesperrt wurden vier Amateurfußballer des italienischen Clubs FC Quinto, die im Spiel gegen Agordo den Schiedsrichter getreten hatten.

BSG Lokomotive Gerstungen

(1. Kreisklasse Kr. Eisenach) sucht laufend Gegner nach hier und auswärts für I., II. und Junioren (Bez. Kl.).

Zuschriften erbeten an
Sektionsleiter Kurt Kruspe
5904 Gerstungen
Karl-Marx-Str. 31

● Die Spieler der Young Boys Bern wurden jetzt Mitglied der Gymnastischen Gesellschaft in Bern. Ihre vorbildlichen Einrichtungen ermöglichen den Fußballspielern für einen Jahresbeitrag von 600 Franken ein hartes Gewichtstraining.

● Randers Freja bereitete sich auf die beiden Europapokalspiele der Cup Sieger gegen den 1. FC Köln vom 15. bis zum 23. Februar in Torremolinos in Spanien vor. Die erste Begegnung findet am 5. März in Köln statt.

● Portugals Auswahlverantwortlicher, der Mediziner Dr. Antunes, erprobte in einem Übungsspiel Nord—Süd rund dreißig Nachwuchskräfte unter 23 Jahren, um der Nationalelf frisches Blut zuzuführen.

● Mit einem 3:0-Sieg über West Ham United schuf Drittdivisionär Mansfield Town eine der bisher größten Überraschungen im diesjährigen Cupwettbewerb. Weiter spielten: Manchester United gegen Birmingham City 6:2, Blackburn Rovers—Manchester City 1:4.

● Im schottischen Cupwettbewerb gab es in der vergangenen Woche folgende Ergebnisse: Glasgow Rangers — Hearts of Midlothian Edinburgh 2:0, Celtic Glasgow gegen Clyde Glasgow 3:0, St. Johnstone — East Stirling 3:0, St. Mirren — Airdrieonians 1:3 und Dunfermline Athletic — FC Aberdeen 0:2.

● Vardar Skopje und Velez Mostar trennten sich in einem Nachholspiel aus der 1. Serie mit 0:0. Die Rückrunde beginnt am 9. März.

● Dynamo Kiew schlug im ersten Vergleich zwischen Fußballern der UdSSR und der USA die California Clippers vor 12 000 Zuschauern in San Francisco mit 3:2 (3:1). Alle drei Treffer für die Gäste erzielte Pusatch (1., 18., 33.), die Gegenspieler kamen auf das Konto von Fernandez (2., 53., Strafstoß), der kurz vor Schluß wegen eines groben Fouls des Feldes verwiesen wurde. Beide Mannschaften stehen sich noch zweimal gegenüber.

● Die sowjetische Nationalmannschaft trennte sich in Lima vom peruanischen Landesmeister Sporting Cristal Lima vor 30 000 Zuschauern mit einem torlosen Unentschieden.

Bulgariens Auswahl mit stärkstem Aufgebot

Emil Antonow, Sofia: Deutsche Nationalmannschaft der DDR wird mit großem Interesse erwartet

Mit großem Interesse blicken die bulgarischen Fußballfreunde auf die bevorstehenden Spiele der deutschen Nationalmannschaft der DDR gegen Vertretungen unseres Landes. Nachdem unsere Auswahlmannschaft kürzlich einen klaren 3:0-Erfolg über Torpedo Moskau erringen konnte und dabei den Nachweis erbrachte, daß sie sich spielerisch weiter gefestigt hat, ist es nun besonders reizvoll, die Kräfte mit einem international so anerkannt starken Partner wie die DDR zu messen. Für beide Kollektive gibt es dabei eine gemeinsame Zielstellung: Vorbereitung auf die WM-Qualifikationstreffen. Aus diesem Grund hat Cheftrainer Dr. Stefan Boshkow auch das gegenwärtig stärkste Aufgebot nominiert, wobei Jakimow, Kristakiew, Weselinow sowie das große Talent Michailow aber leider wegen Verletzungen ausfallen. Für das erste Treffen am Mittwoch in Sofia, für das übrigens bis zum Wochenende viele Karten im Vorverkauf weggingen, hat unser Verband folgende Besetzung in Erwägung gezogen: Simeonow (Hadschiski), Peschew, Penew, Gaganelow (Apostolow), Schetschew, Dawidow, Popow, Bonew, Asparuchow, Kotkow, Schekow (Dermdenschiew).

Die Reorganisation in unserem Fußball hat in den letzten Wochen viel Staub aufgewirbelt, jetzt aber zu einer Konsolidierung der Lage geführt. Die Zusammenschließung verschiedener Mannschaften ging erwartungsgemäß nicht ohne Probleme von

statten. Lewski und Spartak haben sich unter der neuen Doppelbezeichnung „Lewski-Spartak“ vereinigt, Lokomotive und Slavia spielen jetzt als „JSK Slavia“. Jeder kann ermesen, welchen Einfluß diese Konzentration der besten Spieler auf den Meisterschaftsbetrieb ausübt, der am 9. März mit der 2. Halbserie fortgesetzt wird. Daraus resultiert auch das ungeheure Interesse an unserem Fußball — jeder ist gespannt, wie sich die neuformierten Mannschaften aus der Affäre ziehen. Die Trainingsspiele der letzten 14 Tage wurden im Durchschnitt von 5000 Anhängern besucht. Das besagt wohl alles!

Unsere Auswahlkandidaten zeigten in den Begegnungen um den Pokal der Roten Armee ansprechende Leistungen, wobei Simeonow, Schetschew, Asparuchow, Kotkow und Schekow die besten Kritiken erhielten. Unter diesem Gesichtspunkt messen unsere Offiziellen dem Vergleich mit der DDR — der zweite findet gegen Botew Wratza statt — große Bedeutung bei. Es ist für sie die letzte Gelegenheit, vor dem Ausscheidungstreffen gegen Luxemburg am 23. April in Sofia die eigene Spielstärke an einem internationalen Gegner zu erproben. Mit den Begegnungen in Turin gegen Italien (24. Mai), in Sofia gegen Volkspolen (WM, 15. Juni) sowie gegen Jugoslawien, Kuba, die VAR und die Niederlande ist das Programm recht umfangreich, wobei Verhandlungen über weitere Länderspiel-Abschlüsse noch im Gange sind.

- M 1: FC Carl Zeiss JenaII—Wismut Gera
- M 2: Dynamo Dresden—Dynamo Eisleben
- M 3: Motor Steinach—FSV Lok Dresden
- M 4: Vorw. Meiningen—FC Rot-Weiß Erf. II
- M 5: Aktivist Böhlen—Aktivist K. M. Zwickau
- M 6: Motor Eisenach—Kali Werra
- M 7: Motor Wema Plauen—Chemie Zeitz
- M 8: Vorw. Cottbus—Post Neubrandenburg
- M 9: Stahl Eisenhüttenstadt—Vorw. Stralsund
- M 10: Vorw. Neubranden.—Energie Cottbus
- M 11: Motor Hennigsdorf—Dynamo Schwerin
- M 12: Lichtenberg 47—BFC Dynamo II
- M 13: TSG Wismar—Chemie Wolfen
- M Z: FC Hansa Rostock II—Lok Stendal

- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 0

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungs-

Braunschweig zuhause überrascht

Mönchengladbach fiel weiter zurück ● Wertvoller Punkt für Bayern München

Für die große Überraschung am 24. Spieltag der westdeutschen Bundesliga sorgte am Sonnabend Eintracht Braunschweig mit einer 1:2 (0:1)-Heimniederlage gegen den VfB Stuttgart, der damit auf den zweiten Platz vorstieß. Die Braunschweiger hatten seit dem 30. Oktober kein Punktspiel mehr verloren. Während München 1860 durch einen 2:0-Heimsieg über die Offenbacher Kickers Anschluss zur Spitze hielt, büßte Borussia

wehr. Das machte sich im Angriff bemerkbar, zumal Torjäger Müller genau markiert wurde und kaum zur Geltung kam. Der MSV Duisburg spielte insgesamt gesehen die besseren Chancen heraus, wußte im Abschluß der Aktionen jedoch nicht zu überzeugen. In der 77. Minute konnte Pavlic den Bayern-Schlußmann Maier selbst mit einem Foulschloß nicht überwinden.

Ein Treffer von Haug (31.) und

Laumen in der 39. Minute verletzt ausschied.

In einem streckenweise überhart geführten Kampf behielt Eintracht Frankfurt etwas glücklich mit 2:1 (1:1) gegen Werder Bremen die Oberhand. Nach dem 1:0 durch Kalb (4.) glich Bremen durch Rupp (13.) aus und war danach lange Zeit die bessere, zweckmäßiger spielende Mannschaft. Aus weniger Chancen machten jedoch die Frankfurter durch Bellut (61.) den Siegestreffer.

Spielerisch nur Durchschnitt brachte die Partie Schalke 04 gegen 1. FC Köln, die der Gastgeber dank großem Einsatz mit 3:1 gewann. Der zweifache Torschütze Libuda (9., 74.) war der Held des Tages. Rühl (14.) für Köln und Wittkamp für Schalke (25.) schossen die weiteren Tore. Kölns Torwart Heyeres war an zwei Treffern nicht schuldig. In der Schlußphase kamen die Gäste mit dem 1:3 noch glimpflich davon.

Beide Treffer für Alemannia Aachen zum 2:0-Sieg über Hannover 96 erzielte Klostermann (80., 87.). Auch hier überweg harter Einsatz bei weitem die spielerischen Merkmale.

Bayern München	24	42:21	32:16
VfB Stuttgart	24	43:33	29:19
München 1860	24	35:36	29:19
Eintr. Braunsch.	22	32:22	27:17
Hamburger SV	22	35:30	26:18
Bor. Mönchengladb.	23	38:28	26:20
Alemannia Aachen	23	41:37	25:21
Hannover 96	23	34:28	24:22
MSV Duisburg	24	25:30	22:26
Borussia Dortmund	22	35:39	21:23
1. FC Kaiserslautern	23	28:30	21:25
Eintr. Frankfurt	23	28:31	20:26
Schalke 04	23	28:31	20:26
Kickers Offenbach	23	29:37	19:27
Werder Bremen	23	33:38	18:28
1. FC Nürnberg	23	29:37	18:28
1. FC Köln	23	24:42	18:28
Hertha BSC Westb.	20	19:28	17:23

● Mexiko hat 24 Spieler benannt, die bis zur Endrunde der WM einer harten Trainingsvorbereitung unterworfen werden. Der Plan, diese Spieler in einem ständigen Kollektiv als Club Mexiko zusammenzufassen, ist am Widerstand der großen Clubs, denen die Nationalspieler angehören, gescheitert.

Loris Ciullini, Florenz:

Fanatismus ohne Grenzen

Fortsetzung aus Nummer 8

In der vorausgegangenen Woche fand in Turin ein aufsehenerregender Prozeß statt, den die Staatsanwaltschaft gemeinsam mit dem italienischen Fußball-Verband führte. Ich darf den fuwo-Lesern kurz den Sachverhalt erläutern: Während des Meisterschaftstreffens zwischen Juventus Turin und AS Rom war es zu schweren Zuschauer-ausschreitungen gekommen. Anlaß dazu war eine Strafstoßentscheidung des Unparteiischen gewesen, die Peiro von AS Rom die Möglichkeit gab, den Ausgleichstreffer zu erzielen. Hunderte Zuschauer stürmten den Platz und konnten nur mit Mühe davon abgehalten werden, den Schiedsrichter tödlich zu bedrohen. Jeder wußte indes, was sich mit dem Schlußpfiff zutragen würde. So trat es denn auch ein:

Die Kabine des Unparteiischen wurde von einer unüberschaubaren Menschenmenge belagert. Einem riesigen Polizeiaufgebot war es schließlich möglich, ihn über einen Notausgang ins Freie zu bringen. Die Bilanz hört sich erschreckend an, und sie ist es in der Tat auch:



Einer der auffälligsten Spieler der italienischen Nationalmannschaft: Linksaußen Riva. Foto: International

drei verletzte Zuschauer, die ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten, fünf erheblich beschädigte Kraftfahrzeuge, mehrere Festnahmen nach einer wüsten Schlägerei sowie die Sicherstellung einer mit scharfer Munition geladenen Pistole.

An diesen Erscheinungen kann und darf man einfach nicht vorbeigehen, wenn man die derzeitige Situation im italienischen Fußball richtig einschätzen will. Das bezieht sich in gleichem Maße auf die Stellung der Trainer in den Profimannschaften. Die Aktiengesellschaften als finanzielle Träger dieser Clubs können es sich einfach nicht erlauben, ein Spiel zu verlieren. Sie fordern von den Trainern Maßnahmen jeglicher Art, um Niederlagen vorzubeugen. „Sie sind der Trainer X. Gut. Wir stellen Ihnen monatlich mehrere Millionen Lire zur Verfügung, aber wenn der Verein verliert, dann streicht er nicht die unbedingt notwendigen Eingaben ein, um sich weiter behaupten zu können. Unter diesen Umständen sind wir gezwungen, Sie zu entlassen. Uns interessiert nicht, welche taktischen Mittel Sie anwenden, um den Erfolg für sich zu verbuchen. Machen Sie, was Sie wollen, aber bringen Sie Punkte mit nach Hause.“

Man darf jene besorgniserregenden Erscheinungen, auf die ich hier einging und deren Folgen in ihrer ganzen Tragweite heute noch nicht abzusehen sind, dabei nicht außer acht lassen!

Jede Woche
6 AUS 49

Mönchengladbach durch eine 0:2 (0:1)-Niederlage beim 1. FC Kaiserslautern weiteren Boden ein und dürfte aus dem Kreis der Titelbewerber endgültig ausgeschieden sein. Bayern München erreichte auch ohne Beckenbauer beim MSV Duisburg ein wertvolles 0:0, wobei Torwart Maier einen Foulschloß parierte. Im Abstiegskampf verschafften sich am Wochenende Schalke 04 (3:1 gegen den 1. FC Köln) und Eintracht Frankfurt (2:1 gegen Werder Bremen) etwas Luft, doch zählen sie nach wie vor zum großen Kreis der bedrohten Mannschaften. Im Mittelfeld war Alemannia Aachen in einer wenig Niveau aufweisenden Partie gegen Hannover 96 mit 2:0 (0:0) erfolgreich. Für den Hannoveraner Anders gab es zehn Minuten vor Schluß Feldverweis. Den schlechten Bodenverhältnissen fielen die Spiele Hertha BSC-Borussia Dortmund und Hamburger SV-1. FC Nürnberg zum Opfer.

Anstelle des grippekranken Beckenbauer operierte Bayern München mit Ohlhauser in der Ab-

ein Selbsttor (52.) warfen Eintracht Braunschweig gegen den VfB Stuttgart schon nach einer knappen Stunde aussichtslos zurück. Die Braunschweiger besannen sich danach auf ihre kämpferischen Qualitäten, doch gelang durch Weiß (68.) nur noch der Anschluß. Der Gastgeber ließ diesmal krasse Abwehrschwächen erkennen, und im Mittelfeld wurde das Gespann Dörfel/Ulsaß seinen Aufgaben in keiner Weise gerecht. Die Stuttgarter konterten geschickt aus der Defensive und sahen dieses Konzept nicht unverdient von Erfolg gekrönt.

Hasebrink (32.) und Windhausen (50.), schossen für den 1. FC Kaiserslautern den 2:0-Sieg über Borussia Mönchengladbach heraus. Die Lauterer, denen damit die Revanche für das 0:4 aus der ersten Halbserie gelang, wirkten kämpferisch stark und überzeugten auch spielerisch. Ein höherer Erfolg war durchaus möglich. Mönchengladbach besitzt zur Zeit nicht mehr die gewohnte Frische. In der Mannschaft lief zuwenig zusammen. Hinzu kam, daß Torjäger

Westdeutsche Regionalligen

SÜD: VfL Neckarau-Schweinfurt 05 3:2, Stuttgarter Kickers gegen SSV Reutlingen 0:1, Karlsruher SC-Freiburger FC 1:2, FC Villingen-Bayern Hof 2:1, SpVgg. Fürth-Jahn Regensburg 1:0, Hessen Kassel gegen VfR Mannheim 3:0, Darmstadt 98-Rot-Weiß Frankfurt 2:1, SVW Mannheim-ESV Ingolstadt 3:1, Opel Rüsselsheim gegen Schwaben Augsburg 0:3.

Karlsruher SC	24	51:30	31
Schweinfurt 05	24	54:36	30
Freiburger FC	24	53:35	30
Stuttgarter Kickers	23	48:30	29
SpVgg. Fürth	24	24:21	28
ESV Ingolstadt	24	36:35	25
SVW Mannheim	24	32:34	25
Bayern Hof	23	35:25	24
Jahn Regensburg	23	33:25	24
SSV Reutlingen	23	31:38	23
Villingen	23	33:42	23
VfR Mannheim	24	38:37	22
Darmstadt 98	24	30:32	22
Hessen Kassel	23	42:37	21
VfL Neckarau	24	25:44	20
Schwaben Augsburg	24	31:38	19
Opel Rüsselsheim	23	26:42	17
Rot-Weiß Frankfurt	23	25:66	11

West: Arminia Bielefeld-Eintracht Gelsenkirchen 2:4, VfL Bochum-Preußen Münster 2:3, Rot-Weiß Oberhausen-Bonner SC 4:1, Schwarz-Weiß Essen ge-

gen Lüner SV 1:0, TSV Marl-Hüls-Rot-Weiß Essen 2:1, Hamborn 07-Wuppertaler SV 1:0, Fortuna Düsseldorf-Eintracht Duisburg 3:1, Fortuna Köln gegen VfR Neuß 1:2, Bayer Leverkusen-Viktoria Köln 1:0, Nachtrag: Rot-Weiß Essen-Eintracht Duisburg 6:1.

VfL Bochum	24	64:24	39
Rot-Weiß Oberhaus.	23	50:17	38
Rot-Weiß Essen	23	44:19	32
Fortuna Düsseldorf	23	38:19	30
Arminia Bielefeld	23	51:29	30
Bayer Leverkusen	23	38:18	29
Wuppertaler SV	23	31:27	27
Schwarz-Weiß Essen	23	31:28	27
Eintr. Gelsenkirchen	23	45:45	24
Lüner SV	23	25:31	19
Fortuna Köln	22	32:45	17
Hamborn 07	22	24:42	16
Viktoria Köln	23	25:39	16
Preußen Münster	23	29:47	16
VfR Neuß	23	23:39	16
Eintracht Duisburg	23	22:45	14
TSV Marl-Hüls	23	22:49	13
Bonner SC	24	26:57	12

SÜDWEST: TuS Neuendorf gegen Völklingen 3:1, Wormatia Worms-Eintracht Trier 1:0, SVW Mainz-Südwest Ludwigshafen 1:0, Saar 05 Saarbrücken gegen Borussia Neunkirchen 3:0, 1. FC Saarbrücken 20 48:16 30, TuS Neuendorf 21 44:22 30

SV Alsenborn	19	44:20	27
FK Pirmasens	20	43:31	27
Wormatia Worms	21	42:32	26
Südwest Ludwigsh.	21	25:22	24
Borussia Neunkirch.	21	39:25	23
Saar 05 Saarbrück.	20	34:26	22
FC Homburg	20	31:31	22
FV Speyer	20	32:33	21
Mainz 05	20	30:38	16
Völklingen	21	33:46	16
VfR Frankenthal	20	21:47	13
Eintracht Trier	21	21:35	13
SVW Mainz	21	20:39	11
FC Ludwigweiler	20	24:73	3

NORD: FC St. Pauli-VfL Osnabrück 0:2, Arminia Hannover gegen Phoenix Lübeck 2:1, Bremerhaven 93-Göttingen 05 4:2.

VfL Osnabrück	21	60:20	34
FC St. Pauli	21	46:22	31
Phoenix Lübeck	22	45:32	27
Arminia Hannover	20	39:25	25
VfL Lübeck	18	33:26	23
VfL Wolfsburg	19	32:24	23
Göttingen	20	37:35	23
Bremerhaven 93	22	35:37	22
Holstein Kiel	19	29:26	19
Barmbek-Uhlenh.	20	32:37	19
VfB Oldenburg	19	36:37	16
Concordia Hamburg	20	23:36	16
Heider SV	20	32:54	14
Itzehoe SV	21	32:49	14
Bergedorf 85	20	29:40	13
TuS Celle	20	24:47	11
Sperber Hamburg	18	19:35	10

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



Von Edgar Külow

Am vergangenen Mittwoch stand in der „Leipziger Volkszeitung“ ein Fußballkommentar von Dr. H.-W. Stadie, in dem es u. a. hieß: „Vielleicht ist es gerade jetzt, da man in Probstheida große Sorgen hat und auch in Leutzsch die Punktspieltabelle der Oberliga argwöhnisch betrachtet, nicht gerade sehr taktvoll, an bessere Zeiten des Leipziger Fußballs zu erinnern. Aber der Kampf um den Klassenerhalt ist die eine Seite, die andere, daß man in Leipzig ernsthafte Anstrengungen machen muß, aus dieser Misere herauszukommen. Leipzig gehörte noch vor drei, vier Jahren zu den sogenannten Hochburgen unseres Fußballs. Heute muß man die Tabelle von unten lesen, wenn man unsere Leipziger Mannschaften schneller finden will, ... denn der Leipziger Fußball hat einen Tiefpunkt erreicht.“

Nicht erst das neuerliche 0:5 des FCL in Rostock bestätigt die Richtigkeit des zitierten Kommentars. Dennoch schien man am Sonnabend in Leutzsch diesen Artikel Lügen strafen zu wollen. 17 000 Zuschauer sangen sich schon eine halbe Stunde vor Spielbeginn warm. Und dann spielten die Chemiker ihren Gast aus Aue derart an die Wand, wie ich es in den zwanzig Jahren, in denen ich diese Paarung nun verfolge, noch nicht erlebt habe. Da nützte es auch nichts, daß Herr Pohl den Herrn Scharbarth einige Male recht unfein mit dem Fuß berührte und somit ermunternd auf Herrn Eberlein einwirkte, Gleiches zu tun. Mehr als Verwarnungen brachte es nicht ein, obwohl mein Stehplatznachbar, Professor Jablonski, feststellte, das gäbe es an der Theaterhochschule nicht und ostentativ Platzverweise auf recht unakademische Art forderte.

Der Stadionsprecher tat an diesem Nachmittage, was er konnte, um die Turbulenz zu erhöhen. In das Getöse, Anfeuerungsgeschrei, Konferenzgetöse aus tausend Kofferradios dat er immer wieder irgendwelche Leute ins Hauptgebäude, ließ Kinder suchen oder finden, gab das Juniorenergebnis bekannt, warnte vor Feuerwerkskörpern, kurz, war vom Mikrofon nicht wegzukriegen. Segensreiche Elektrotechnik: Mit Megaphon ist man vermutlich sparsamer mit den Durchsagen.

Leipzig sieht also heute mit einem lachenden (Chemie-) Auge und einem weinenden (Lok-) Auge auf die Tabelle. Denn wenn wir rundweg klagen wollen, was sollten da erst die Berliner nach diesem Wochenende sagen, das sie mit der traurigen Bilanz von 0:6 Punkten abschlossen.

Aber was soll's, unsere Mannschaften sind ja bekanntlich nicht so konsequent, daß man das Schlimmste befürchten muß, wenn man verloren hat; am nächsten Punktspieltag überraschen sicher einige Sieger von heute ihre Anhänger in negativer Hinsicht. Mit dieser Hoffnung entlasse ich Sie. Ist das nicht viel in unserer Oberliga?

Was ich noch fragen wollte.

Nationalelf in Bulgarien und Ungarn

Für das Aufgebot der deutschen Nationalmannschaft der DDR, das am gestrigen Montag zu zwei Übungsspielen nach Bulgarien (siehe dazu Seite 14) und einem abschließenden Vergleich in Budapest abfolgt, wurden folgende Spieler berücksichtigt:

- Torhüter: Croy, Grapenthin.
 - Abwehrspieler: Fräßdorf, Urbanczyk, Zapf, Hamann, Dobermann, Lauck.
 - Mittelfeldspieler: Körner, Schütze, Kreische.
 - Angriffsspieler: Löwe, Frenzel, Sparwasser, Vogel, Nowotny.
- Die fuwo wird in der nächsten Ausgabe ausführlich über diese Phase der WM-Vorbereitung berichten.

RANGLISTE der TORJÄGER

	Spiele Tore	
1. Kostmann (FC Hansa Rost.)	16	17
2. P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena)	13	8
3. Sparwasser (L. FC Magdebg.)	14	8
4. Begerad (FC Vorw. Berlin)	15	8
5. Walter (L. FC Magdebg.)	15	8
6. Boelssen (HFC Chemie)	15	7
7. Einsiedel (Wismut Aue)	16	7
8. Bauchspieß (Chem. Leipzig)	16	7
9. Stieler (FC Rot-Weiß Erfurt)	15	6
10. Frenzel (L. FC Lok Leipzig)	15	6
11. Vogel (FC Karl-Marx-Stadt)	16	6
12. Schmidt (Chemie Leipzig)	16	6
13. Uentz (L. FC Union Berlin)	16	6

fuwo-Punktwertung

1. Croy (Sachsenring)	117	24. Schuster (FCK)	96
2. Vogel (FCK)	114	25. Weigang (FC RW Erfurt)	96
3. Seehaus (FC Hansa)	108	26. Drews (FC Hansa)	95
4. Körner (FC Vorwärts)	108	27. Kubisch (L. FCM)	95
5. Einsiedel (Wismut)	107	28. Frenzel (L. FC Lok)	95
6. Glaubitz (Sachsenring)	106	29. Zink (Wismut)	94
7. Walter (Chemie L.)	106	30. Bransch (HFC Chemie)	93
8. Urbanczyk (HFC Chem.)	105	31. Gießner (L. FC Lok)	93
9. Schaller (Wismut)	104		
10. Dobermann (Chem. L.)	102		
11. R. Ducke (FC CZ Jena)	101		
12. Wehner (FC RW Erfurt)	101		
13. Bauchspieß (Chem. L.)	100		
14. Müller (FC Vorwärts)	99		
15. Eberlein (Wismut)	99		
16. Hamann (FC Vorwärts)	98		
17. Nöldner (FC Vorwärts)	98		
18. Stumpf (BFC Dynamo)	98		
19. Irmischer (FC CZ Jena)	97		
20. Schmidt (Chem. L.)	97		
21. Pohl (Wismut)	97		
22. Habermann (FC Hansa)	96		
23. Walter (L. FCM)	96		

Zelfer im Hintergrund

Aus seiner aktiven Zeit in den Jahren 1920 bis 1925 bewährte sich der Platzmeister des Rieser Stadions der Stahlwerker „Ernst Grube“ die Liebe zum grünen Rasen. Seit 1945 allerdings „nur“ als Sachwalter der Sportler. Nicht selten muß Hans Kaiser, bereits 69 Jahre alt, ein Machtwort sprechen, um den Rasen vor einer Beschädigung zu schützen. Verständlich seine Sorge, denn letzten Endes hat dank seiner Bemühungen diese Grasnarbe seit 1955 allen Unbilden standgehalten. Davon spricht der Platzmeister mit besonderem Stolz, und dafür sollte ihm der Dank aller Sportler gewiß sein. Gerade die letzten Wochen

mit ihren Witterungseinbrüchen haben von ihm und seinen drei Platzarbeitern in dieser Hinsicht höchsten Einsatz gefordert.

Es ist nicht nur damit getan, daß das Stadion bespielbar ist, sondern die anderen Plätze am Bürgergarten und das Stadion Merzdorfer Park müssen ebenfalls in Ordnung sein, damit der umfangreiche Trainingsbetrieb ungehindert ablaufen kann. Auch sind es nicht nur die Fußballer, die ihr Recht fordern, sondern Leichtathleten, Hockey- und Handballspieler wollen ebenfalls ihrem Sport nachgehen. Da auch die Pflege und Wartung der Sportgeräte dem Platzkollektiv obliegt, ist abzusehen, daß die normale Arbeitszeit nicht ausreicht, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Mit 69 Jahren denkt Hans Kaiser nun daran, sich zur Ruhe zu setzen und hofft, in seiner „rechten Hand“, Siegfried Böhm, der mit ihm seit 1955 zusammenwirkt, den richtigen Nachfolger eingearbeitet zu haben. Aber auch dann wird Hans Kaiser der Stätte nicht fernbleiben können, der seine ganze Liebe in den letzten 20 Jahren galt.



Erich Karin, Geschäftsführer des BFA Frankfurt

Wie hoch liegen die Teilnehmerzahlen an den drei Fußballturnieren zum V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR?

Bei uns im Bezirk Frankfurt haben sich insgesamt 784 Kollektive um die Teilnahme an den Endrundenturnieren in Leipzig beworben. Im Turnier 1 waren es 276 Kreisklassemannschaften, im Turnier 2 392 Volkssportmannschaften und im Turnier 3 um den „Goldenen Traktor“, den unsere BSG Traktor Groß-Lindow zu verteidigen hat, 116 Vertretungen.

Und wer wird in Leipzig dabei sein?

Auf jeden Fall drei Kreisklasse- und sechs Volkssportmannschaften, die von den zehn Kreissiegern — sie stehen gegenwärtig noch nicht überall fest — in jeweils drei Staffeln ausgespielt werden.

Was tut sich sonst noch in Frankfurter Fußballerkreisen im Hinblick auf das „V.“?

Sie leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Eigenfinanzierung. Hierbei wiederum sind besonders der KFA Eisenhüttenstadt und die BSG Stahl zu nennen, die bei jedem Heimspiel Lose verkaufen. Ein Extraplo hat sich die BSG Traktor Lunow verdient, die bisher 20 000 Lose verkauft hat, das sind 800 pro Mitglied.



Wir möchten ihn auch nicht missen, er gehört zum Stadion, wie der Rasen und die Tore.

